Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Mittwoch, den 24. September 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 227.

Streik greift weiter!

Seine Ausdehnung im Chicago Distrikt, Pennsylvanien und Ohio.

Noch mehr Opfer.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Pittsburg, 24. Sept. Das Interesse an dem nationalen Stahlstreik konzentrierte sich heute besonders auf die hier zusammengetretene Sitzung des Natnonilausschusses für die Organisierung der Eisen- und Stahlarbeiter. Man erwartet viele wichtige Mitteilungen über die Streiklage.

Herr Foster, der Sekretär und Schatzmeister des Ausschusses, erklärt, daß keine „Friedenspläne" erörtert werden, sondern vielmehr eine weitere Ausdehnung des Streikes auf die Seeleute der Großen Binnenseen, sowie auf die Gewerkschafts-Bahnbediensteten errörtert wird. Des Weiteren kommt die Finanzierung des Streikes zur Erörterung. Die Gewerkschaft — sagte Herr Foster weiter — bereitet sich auf einen langen Kampf bis zum bitteren Ende vor. Er äußerte sich empört über die „unprovozierten" Angriffe von Staatstruppen auf Streiker.

Pittsburg, 24. Sept. Der Sekretär Foster vom Nationalausschuß des Eisen- und Stahlarbeiterverbandes schätzte schon gestern Abend die Zahl der Ausständigen in diesen Industrien auf nahezu 328,000. Er versichert, in den Distrikten Pittsburg, Youngstown, Johnstown, Wheeling, Steubenville, Chicago und Birmingham namentlich seien die Reihen der Streiker angewachsen.

Sämtliche Stahlfabriken im Mahoningtal, in Ohio, sind wirklich lahmgelegt (14,000 Mann).

In Gary, Ind., Chicago-Distrikt, sollen 96 Prozent der Arbeiter ausständig sein.

Meistens verläuft die gewaltige Bewegung ordnungsmäßig; doch kam es erneut zu verschiedenen örtlichen Unruhen blutigen Charakters. Bis gestern Abend waren wieder vier Getötete, zwei Sterbende und fünfundvierzig andere Verwundete gemeldet.

Zu den Opfern lieferte neuerdings auch Buffalo einen Toten und vier Verwundete. Alle diese wurden von Privatwächtern der „Lackawanna Steel Co." niedergeschossen. Unter den dortigen Verwundeten ist auch ein dreijähriger Knabe!

Pittsburg, 24. Sept. Die „Carnegie Co." im Pittsburger Distrikt verkündete heute, die Streiklage „sehe gut aus" und Arbeiter kehrten in beträchtlicher Masse zu ihrer Tätigkeit zurück. Aber wie gewöhnlich, werden von den Streikführern diese Behauptungen rundweg in Abrede gestellt, und es wird mitgeteilt, daß noch zwei große Anlagen in diesem Distrikt geschlossen worden seien, und die Homesteadwerke Ende der Woche ebenfalls zumachen müßten.

Cleveland, 24. Sept. Die ersten ernstlichen Unruhen dahier, in Verbindung mit dem großen Stahlstreik, ereigneten sich heute vormittag an der Anlage der „American Steel and Wire Co." in der Vorstadt Newburg, als ein Straßenbahnwagen nahe dem Eingang anhielt, um Arbeitswillige aussteigen zu lassen. Vier Männer wurden gestochen, und zwei andere bös durchgeschlagen. Unter den ersteren sind zwei wahrscheinlich tötlich verletzt.

Albany, N. Y., 24. Sept. Auf ein Ersuchen von Beamten in Lackawanna hin, Staatsmiliztruppen dorthin zu senden, um bei der Aufrechterhaltung der Ordnung zu helfen, beorderte Gouv. Smith Kavallerie sofort dorthin. 25 Kavalleristen der Schwadron B. brachen noch gestern vor Mitternacht auf, und eine weitere Abteilung wurde unfern Lackawanna zum Einzug in die Stadt bereit gehalten. Die Unruhen auf östlichen Schauplätzen des Streiks nahmen an Umfang zu.

Washington, 24. Sept. Anschuldigungeen, welche Cooper (Rep.) von Wisconsin im Abgeordnetenhause erhob, daß William Z. Foster, der Sekretär und Schatzmeister der Stahlstreikerorganisation, die radikalen Gewerkschaftler vertreten und auch in der Propaganda der „I. W. W." tätig gewesen sei, werden vom Arbeitsausschuß des Senats gleichfalls untersucht werden.

Der Senatskomitevorsitzer Kenyon kündigte an, daß Hr. Foster vor das Komite geladen wird, nachdem Hr. Fitzpatrick, der Oberleiter des Streikkomites, vernommen worden ist. Fitzpatrick will schon am Mittwoch bei der Eröffnung der Untersuchung zugegen sein. H. S. Rubin, der Anwalt für die Streiker, dürfte ebenfalls gehört werden. Sen. Kenyon besorgt ein möglichst großes Zimmer für das Verhör.

Der Kongreß ist geneigt, den großen Stahlstreik als „erstes Scharmützel" in dem, Jahre lang erwarteten Hauptkrieg zwischen Kapital und Arbeit anzusehen. Schon nach dem Ende des Weltkriegs hatten viele vorausgesagt, daß dieser Arbeitskrieg bald kommen werde.

Zu den ersten Gewalttätigkeiten und Ruhestörungen im Stahlstreik im Chicagoer Bezirk kam es gestern gegen Abend. Indiana Harbor war der Schauplatz. Im Lauf der Ruhestörungen, die mehrere Stunden dauerten, wurden acht oder zehn Personen stark verprügelt. Es wurden mehrere Schüsse abgefeuert, und ein Neger mit einem Gewehr wurde verhaftet.

Im übrigen verlief der Streik ruhig und ordnungsmäßig.

Kurz nach fünf Uhr nachmittags hatten sich ungefähr 200 Streiker vor der Koksanlage der Mark Manufacturing Co. in Indiana Harbor angesammelt, auf die wenigen Arbeiter wartend, die nicht an den Streik gegangen waren. Anfangs begnügten sie sich damit, die Arbeiter, welche die Anlage verließen, zu verhöhnen, später bedrohten sie sie. Inzwischen wuchs die Menge mehr und mehr an, so daß zwei Stunden später zwischen 400 und 500 Streiker versammelt waren, von denen einzelne zu Tätlichkeiten übergingen. Nach sieben Uhr verließen 25 bis 30 Mann, welche die Feuer gelöscht und die Vorbereitungen für Schließung der Anlage getroffen hatten, die Anlage. Sie wurden erst verhöhnt. Plötzlich ging ein Hagel von Steinen auf sie nieder. Die Menge ging darauf zu Tätlichkeiten über. Die Wächter in der Anlage, die auf freiem Feld eine Meile vom nächsten Wohnhaus gelegen ist, benachrichtigten die Polizei und Kapitän Edward O'Donnell mit sechs Polizisten machte sich in einem Patrolwagen auf den Weg. Die Menge sah ihn kommen und machte sich aus dem Staub. Die Polizei fand fünf Personen bewußtlos, die in das Notfallshospital der Firma gebracht wurden. Als die Polizei in ihrem Patrolwagen nach der Stadt zurückkehrte, wurde sie entlang des Weges von einem Dickicht aus mit einem Hagel von Steinen überschüttet. Die Polizisten sprangen mit schußbereiten Revolvern aus dem Patrolwagen. Ein halbes Dutzend Schüsse wurde auf sie abgefeuert. Sie antwortete ebenfalls mit Schüssen. Infolge der Dunkelheit wurde Niemand getroffen. Eine Stunde später wurde an der Stadtgrenze ein Neger, William Griffin, der ein schweres Gewehr trug, verhaftet.

In den anderen Orten, in denen Stahlwerke vorhanden sind, herrschte Ruhe. In mehreren Orten wurden Versammlungen abgehalten, die ruhig und ohne Störungen verliefen.

Arbeitgeber drohen.

Leiter der „Inland Steel Co." haben heute versucht, die Streiker durch Drohung mit Schließung ihrer Anlage auf sechs Monate zur Rückkehr zur Arbeit zu veranlassen. Das Ultimatum, das den Streikern unter der Hand zugegangen ist, besagt, daß die Firma ihre Feuer löschen und ihre Anlage auf sechs Monate schließen wird, wenn die Streiker nicht binnen zwei Tagen die Arbeit wieder aufnehmen. Einer der Vollziehungsbeamten der Gesellschaft, der gleichzeitig Besitzer eines großen Teils der Aktien ist, bestätigte heute die Meldung. Die Hochöfen der Anlage sind $2,000,000 das Stück wert, und es kostet der Firma nach der Erklärung dieses Beamten $50,000, sie wieder in Betrieb zu setzen, wenn die Feuer einmal gelöscht sind.

Erlangt angeblich Arbeitskräfte.

Die „Illinois Steel Co." in South Chicago setzte heute zwei Hochöfen in Betrieb und traf Vorkehrungen, das Plattenwerk wieder in Betrieb zu setzen, für das, wie ein Beamter der Gesellschaft erklärte, genügend Leute zur Verfügung stehen. Er behauptete, daß gestern Abend vierhundert Mann zur Arbeit zurückgekehrt seien, und daß die Firma heute Abend eben so viele Leute mehr erwarte. Außerdem erwarte die Firma, in den nächsten Tagen vier weitere Hochöfen in Betrieb setzen zu können. Es verlautete, der Leiter der Anlag habe gestern Abend mehrere Maschinisten aufgesucht, die an den Streik gegangen waren, habe ihnen die Berichte der Beamten ihres Nationalverbandes vorgelegt, die sich gegen die Teilnahme am Streik ausgesprochen hätten, und sie aufgefordert, zur Arbeit zurückzukehren. Einige hätten der Aufforderung Folge geleistet.

Warnt Streiker.

J. E. Howard, Sekretär des Indiana Harbor Bezirksrats der Vereinigten Stahl- und Eisenarbeitergewerkschaften, las heute 2500 Streikern die Leviten und drohte ihnen mit Ausstoßung aus dem Verband, wenn sie sich zu Ruhestörungen hinreißen ließen. Er bedeutete ihnen, daß der Streik nur auf friedliche Weise gewonnen werden könne, und daß der Verband keine Gewalttätigkeiten und Ruhestörungen dulden werde. Wenn Jemand sich an einem Arbeiter vergreift, der in die oder aus den Anlagen in Indiana Harbor komme, so werde er aus dem Verband ausgestoßen werden.

Eine einzige Verhaftung.

Nur eine einzige Verhaftung wurde vorgenommen, und zwar in Gary. Bundesbeamte verhafteten Michael Yelowitz auf die Anklage hin, aufrührerische Reden gehalten zu haben. Es wird behauptet, er habe befürwortet, den Streik in eine Revolution umzuändern, welche die Regierung für die Arbeiterverbände übernehmen sollte.

Will Spionagegesetz anwenden.

Die Verhaftung war die Folge der Tätigkeit der Untersuchungsbeamten des Justizministeriums, das von gestern an begonnen hat, die radikaleren Elemente unter den Streikern genauer zu überwachen. „Wir werden," erklärte J. P. Roney, der Hilfsvorsteher des Untersuchungsbureau der Bundesregierung in Chicago, „die Agitatoren, die in Verbindung mit dem Streik eine Tragödie herbeizuführen suchen, nicht mit Glacehandschuhen anfassen. Der Friedensvertrag ist noch nicht unterzeichnet, und das Spionagegesetz ist noch in Kraft. Es wird nachdrücklich durchgeführt werden. Seine Uebertretung bringt Zuchthausstrafen von 20 Jahren mit sich."

Streikbrecher angeblich gelandet.

Die ersten Anzeichen dafür, daß die Leiter der Stahlwerke beabsichtigen, Streikbrecher einzuführen, lieferten Angaben von Angestellten der äußeren Gürtelbahn, daß die Illinois Steel Co. ein ganzes Boot voll mit Streikbrechern im Geheimen gelandet habe. Die Bahn gehört der Stahlfirma. Ihre Angestellten sind nicht am Streik, wissen daher, was im Inneren der Anlage vorgeht. Die Streiker bewachen durch ihre Posten die Eingänge an der Anlage auf der Landseite, patrouillieren aber nicht die Zugänge vom See aus. Wie verlautet, sind die in die Anlage eingeführten Personen Angestellte der Stahlanlagen nördlich von Chicago, die bereit sind, zu arbeiten, wenn sie beschützt werden. Wie verlautet, sind zwei Hochöfen in der Anlage in Betrieb. Die Firma hat angeblich 1800 Arbeiter zur Verfügung. Es wird behauptet, daß ein Versuch gemacht werden wird, mit dem Eisen dieser Hochöfen und mit Hilfe der eingeführten Streikbrecher eines der großen Walzwerke in Betrieb zu setzen.

In dieser Verbindung wurde ferner berichtet, daß die Leiter der vom Streik betroffenen Werke beschlossen hätten, gemeinsame Sache zu machen, alle zur Arbeit bereiten Leute zu versammeln und in einer oder zwei der größten Anlagen unterzubringen, so daß diese wenigstens den normalen Betrieb wieder aufnehmen könnten.

Seeleute helfen Streikern.

Daß ein derartiger Versuch auf andere Schwierigkeiten stoßen würde, ist aus dem Bericht aus South Chicago zu ersehen, daß elf Eisenerzschiffe mit 100,000 Tonnen Eisenerz sich im äußeren Hafen befinden, daß aber ihre Mannschaften sich weigern, die Schiffe zu landen. Beamte des Seemannsverbands erklärten gestern, ihre Mitglieder hätten beschlossen, an den Streik zu gehen, doch sei der Beginn des Seemannsstreiks noch nicht festgesetzt worden. Wie es scheint, weigern sich aber die Mannschaften der Erzschiffe, diese zu entladen. Das würde natürlich die Aufnahme des Betriebs in den Werken unmöglich machen.

Inzwischen bemühen sich die Streikführer, alle Angestellten der verschiedenen Anlagen zu organisieren. In einer Versammlung von Arbeitern der Interstate Steel and Iron Co. schlossen sich nach Angabe der Streikleiter 300 Mann den Verbänden an.

Nach den Behauptungen der Leiter der American Sheet and Tinplate Co. in Gary beschlossen gestern 40 Walzer, zur Arbeit zurückzukehren und ihre Gehilfen, je zwanzig, mitzubringen. Dagegen gaben die Leiter der Stahlwerke in Waukegan gestern zu, daß nur 20 Prozent der Angestellten zur Arbeit gekommen seien, während am Montag 30 Prozent sich arbeitswillig gezeigt hätten. Die Streikführer behaupten, daß 95 Prozent der Arbeiter der Werke in Waukegan am Streik seien. Die Hochöfen der Anlagen sind geschlossen.

Neuer Krieg befürchtet!

Wegen der drohenden Lage in Fiume und anderwärts.

Deutschland braucht mehr Oel.

Paris, 24. Sept. Immer größer wird in Friedenskonferenzkreisen die Unruhe über die Lage in Fiume. Man befürchtet, daß d'Annunzio seine Operationen auch auf andere Teile der dalmatinischen Küste ausdehnen und Zara (Hauptstadt von Kroatien), Cattaro und andere Städte mit großer italienischer Bevölkerung besetzen könnte.

Die südslawische Delegation ist ganz verängstigt, und allgemein wird die Lage für so ernst betrachtet, daß sich daraus leicht ein wirklicher neuer Krieg entwickeln könnte; und was die Befürchtungen noch erhöht, ist der Umstand, daß d'Annunzios Beispiel leicht Nachahmung finden könnte, wenn die Griechen und die Deutschen auf den strittigen Gebieten dieselbe Taktik befolgen.

Von Präsident Wilson ist auf die Kompromißvorschläge zur Lösung der adriatischen Frage noch immer keine Antwort eingetroffen, und die amerikanische Delegation erwartet dieselbe auch nicht vor mehreren Tagen, weil der neue Plan erst letzten Mittwoch von Paris aus gekabelt wurde und bei der Uebermittlung Verzögerungen entstanden.

Rom, 24. Sept. Laut Meldung der „Epoca" beginnen die Bewohner von Fiume nunmehr zu merken, daß sie sich in einer belagerten Stadt befinden. Die Telegraphen- und Telephondrähte sind durchschnitten, es trifft keine Post ein. Die Bevölkerung erhält nur noch Tagesrationen.

Fiume, 21. Sept. (Verspätet.) Aus einem Fenster eines Logierhauses, wo mehrere Kroaten gewohnt haben sollen, wurden drei Bomben auf italienische Streifwachen geschleudert. Mehrere der Soldaten wurden verwundet, aber keiner schwer.

Sonst herrscht Ruhe in der Stadt, die aber noch immer völlig im Besitz der D'Annunzio'schen Streitkräfte ist.

„Fiume-Sache beigelegt." Garibaldi.

Paris, 24. Sept. „Als Nation erachten wir den Fiume-Fall als beigelegt, da wir (?) tatsächlich Besitz haben" — diese etwas gewundene Erklärung gab General Giuseppe (Peppino) Garibaldi heute vormittag gegenüber einem Vertreter der „Assoziierten Presse" ab. Er war gerade von Rom in Paris angelangt, und er kommt, wie es heißt, in einer wichtigen Mission.

„Hätte d'Annunzio nicht nachgegeben," fügte er der obigen Ankündigung noch bei, „so würden wir binnen fünfzehn Tagen die Sache erledigt haben."

Für Friedensbestätigung.

Paris, 24. Sept. Es wird heute erwartet, daß der französische Premier Clemenceau am nachmittag in der Deputiertenkammer erscheint und ein Votum für die Bestätigung des Friedensvertrages mit Deutschland fordert.

Auch wird erwartet, daß der Auslandminister Pichon erscheint und in gleichem Sinne spricht.

Der Oberste Rat der Friedenskonferenz hielt heute keine Sitzung ab, eben weil die französischen Mitglieder anderweitig in Anspruch genommen waren.

Tschechoslowaken werden verstärkt?

Paris, 24. Sept. Der Oberste Rat erörterte die Transferierung von 65,000 tschechoslowakischen Mannschaften von Sibirien nach der Tschechoslowakei. Die Kosten werden sich auf $300 den Mann belaufen. Die tschechoslowakische Regierung ist bereit, die Kosten zu tragen.

Volk in Galizien soll entscheiden.

Paris, 24. September. (Havas-Depesche.) Premier Paderewski verlangte, den „Temps" zufolge, daß Galizien Polen zugesprochen werde; die großen Mächte sind aber geneigt, das Schicksal Galiziens von einem Plebiszit abhängig zu machen.

Der Große Rat hat auch noch die Besetzung Danzigs und Oberschlesiens durch interalliierte Truppen in Erwägung, sagt das Blatt weiter.

Kanzler Bauer geht?

Berlin, 24. Sept. (Berichtet von der „United Preß".) Der Kanzler Bauer ist erkrankt, und es heißt, daß er einen Anfall von Herzleiden gehabt habe. Jedenfalls — so wird weiter erklärt, ist er nicht imstande, seine amtlichen Pflichten zu erfüllen.

Mehr Erdöl für Deutschland.

Paris, 24. Sept. Frank Polk, Unterstaatssekretär und Haupt der amerikanischen Friedensdelegation, ist bemüht, beim Obersten Rat seinen Wunsch durchzusetzen, 18 Tankdampfer zu bewilligen für den Transport von amerikanischem Rohöl nach Deutschland, für Gebrauch in den dortigen Industrien. Der „Oberste ökonomische Rat" in Brüssel ordnete letzte Woche an, daß Deutschland seine Oelschiffe an die Alliierten ausliefere.

Deutschland eröffnet Anleiheverhandlung.

Buenos Aires, Argentinien, 24. Sept. Deutschland eröffnete hier formelle Verhandlung für eine Anleihe von 100 Millionen Dollars durch Argentinien, um den deutschen Ankauf von Rohstoffen in unserem Lande zu erleichtern.

Der argentinische Minister des Auswärtigen, bei welchem die deutsche Delegation zunächst vorsprach, erklärte ihr, die Angelegenheit werde an den Präsidenten Irigoyen verwiesen werden.

Das belgische Königspaar.

Washington, 24. Sept. König Albert, seine Gemahlin Elisabeth und der Kronprinz Leopold von Belgien werden hier informell bewillkommt werden, wenn sie mit dem Transportdampfer „George Washington" anlangen. Mit einem Extrazug fahren sie nach Washington, und dort ist der amtliche Hauptempfang. Wahrscheinlich treffen sie dort mit Präsident Wilson und seiner Gemahlin, den Gouverneuren einer Anzahl amerikanischer Staaten und den Bürgermeistern der wichtigeren großen Städte zusammen oder treten bald mit ihnen in Verbindung.

England droht neuer Bahnstreik!

London, 24. September. Der britische Kabinetsrat trat heute nachmittag zu einer Vollsitzung zusammen, da die Eisenbahner ein Ultimatum an die Regierung sandten und mit allgemeinem Streik drohten!

Wollten Nahrungszug zerstören!

Washington, 24. Sept. Amerikanische Hilfe traf zu Kischinew, Südrußland, ein — aber nur nach einer Reihe gefahrvoller Abenteuer, wobei Banditen versuchten, den Hilfszug in die Luft zu sprengen, und erst dann abließen, als sie die amerikanische Flagge an der Lokomotive wehen sahen.

Man fand in Kischinew Hunger und Elend, als die rumänischen Truppen dort eintrafen, und das amerikanische Rote Kreuz sandte schleunig die Hilfe von Bukarest aus.

Flotte hat zu wenig Leute!

New York, 24. September. Elf Flottenkriegsschiffe liegen im New Yorker Flottenhof fest, da nicht Leute genug vorhanden sind, um sie zu bemannen. Und es heißt, die jährlichen Hebst- und Wintermanöver des Atlantischen Flottengeschwaders würden vielleicht wegen Mangels an Mannschaften sowie der Abdankungen von Offizieren aufgehoben werden müssen! Offiziere, welche abdankten, erklärten, sie könnten von der Flottenlöhnung nicht bestehen.

Unter den Rädern.

Eine 74jährige sowie eine 65jährige Frau von Kraftwagen überfahren.

Zwei bejahrte Frauen sind gestern in Chicago Kraftwagen zum Opfer gefallen.

Die 74jährige Frau Mary Nolan, Nr. 823 Montrose Blvd., geriet an Buena Terrace und Broadway unter die Räder eines von Herbert J. Sauvage, Nr. 848 Lafayette Parkway, gelenkten Autos und wurde so schwer verletzt, daß sie im Lake View Hospital kurz nach ihrer Einlieferung starb. Von der Verhaftung des Wagenlenkers wurde Abstand genommen, da nach seiner Angabe, die von Augenzeugen bestätigt wurde, die Verunglückte den bedauernswerten Unfall selbst verschuldete.

Frau Johanna Franke, 65 Jahre alt und Nr. 3637 S. Wells Str. wohnhaft gewesen, wurde an Halsted und 53. Str. von einem der Schroeder Expreß Company in Chicago Heights gehörenden Lastauto überfahren und auf der Stelle getötet. Der Wagenlenker Jasett wurde in Haft genommen.

Von einem von Isaac Copelman, Nr. 1256 W. 14. Str., gelenkten Gespann wurde gestern der fünfjährige William Lipman, Nr. 1424 Mastings Str. überfahren und getötet. Copelman wurde in Haft genommen.

— Der Spießer. — „Der freie Eintritt in die Alte Pinakothek soll aufgehoben werden?" — „Da ist's nur gut, daß i vor zwanzig Jahren schon amal drin g'wesen bin!"

— Ach so! — Bauer (als sich ein Seiltänzer auf dem Dorfplatz produziert und ein anderer Bauer fünfzig Pfennig beim Einsammeln gibt): „Sakra, Du bist aber nobel, Peter!" — Bauer: „Ja, weil ich was von der Kunst versteh', wie schwer 's ist; ich bin neulich am Heimweg von der Christkindlmarkt übern Bachsteg gangen, kumms, lag ich im Wasser!"

Bei den Mormonen.

Vorbehalte gefährden Völkerbund, warnt Präsident Wilson.

Roosevelt Gegner des Abkommens

Salt Lake City, 24. Sept. Präsident Wilson sprach gestern abend in dem großen Tabernakel der Mormonen vor ungefähr 12,000 Personen. An seiner Seite saß Heber Grant, Präsident der Mormonenkirche, der für den Völkerbund ist, im Gegensatz zu Senator Reed Smoot, einem hohen Kirchenbeamten, der zur Opposition gehört und dem sich viele anderen Kirchenmitglieder angeschlossen haben.

„Ich bin durch's Land gegangen," sagte der Präsident, „und behaupte jetzt ohne Zögern, daß die überwältigende Mehrheit des Volkes den Völkerbund wünscht. Die Einwände dagegen sind einer nach dem anderen dahingeschwunden und lassen sich nicht aufrecht erhalten. Endlich sind wir zu dem Punkt gekommen, uns über das Herz der ganzen Sache zu entscheiden. Die Kräfte des Widerstandes richten sich jetzt auf das Herz des Völkerbundes. Ich bin heute abend hergekommen, um über die Vorbehalte zu sprechen. Ich denke, daß nach dem Urteil des Volkes weder das Völkerbundabkommen noch der Friedensvertrag amendiert werden soll."

Ein Vorbehalt, erklärte der Präsident, bedeute die Auslegung einer Bestimmung in einer Weise, die von derjenigen einer anderen Regierung abweichen würde. Die Wiedereröffnung der Frage von der Bedeutung des Vertrages würde die Wiedereröffnung der Verhandlungen mit Deutschland bedeuten.

Als Beispiel verlas der Präsident einen Vorbehalt zu Artikel 10, dem zufolge die Vereinigten Staaten sich nicht verpflichten, den Besitzstand eines anderen Landes zu gewährleisten oder ihre militärischen Streitkräfte für irgend welchen Zweck zu verwenden, außer auf einen besonderen Beschluß des Kongresses hin. Als bei diesen Worten schwaches Händeklatschen erfolgte, bemerkte der Präsident: „Warten Sie, bis Sie dies verstehen. Wenn Sie das Herz des Abkommens herausschneiden wollen, applaudieren Sie. Dies bedeutet eine Ablehnung des Abkommens. Dies ist eine Weigerung, Verpflichtungen zu übernehmen, die von anderen Nationen übernommen sind. Wünschen Sie das?" — „Nein!" antwortete die Menge. „Die Führer der Opposition in Washington sollten sich die Sache noch einmal überlegen, bevor sie irgendwelche Vorbehalte annähmen, die das Herz aus dem Völkerbundabkommen ausschneiden würden."

Ogden gegen Völkerbund.

In Ogden hielt Präsident Wilson am nachmittag eine kurze Ansprache vom Bahnwagen aus, nachdem er eine Fahrt durch die Stadt gemacht hatte.

Die dortige Gegend ist gegen den Völkerbund. Wie der Präsident des dortigen Kapitels der Amerikanischen Legion erklärte, hat „Senator Smoot unsere Einwände dagegen wiedergegeben, als er sagte, Amerika gibt durch das Abkommen seine Souveränität auf".

Roosevelt gegen Völkerbund.

Washington, 24. Sept. Präsident Wilsons kürzliche Behauptung, daß, wäre Theodore Roosevelt noch am Leben, er sich für den Völkerbund erklären würde, wird von George W. Pepper, Vorsitzer der Liga für die Erhaltung der amerikanischen Unabhängigkeit, bestritten, unter Hinweis auf einen von ihm drei Tage vor seinem Tode geschriebenen Leitartikel, der in dem „Kansas City Star" erschienen ist.

„Drei Sachen hat der Oberst darin sehr klar gemacht," erklärte Pepper. „Er bestand darauf, daß jede Nation alle Fragen, die keiner Gerichtsbarkeit unterliegen, der eigenen Entscheidung vorbehalten muß; daß wir uns nicht verpflichten sollten, unsere tapferen jungen Leute hinauszusenden, um auf dem Balkan oder in Mitteleuropa in einem unbestimmten Kampf oder für eine von uns nicht gutgeheißene Sache zu sterben; und daß die Monroedoktrin aufrecht erhalten werden müsse. Jemand hat sich zu entschuldigen."

Spurlos verschwunden.

Nach einer von seiner Gattin in der Bezirkswache in Deering gemachten Meldung ist der 27jährige Frank Kuzmaiski, Nr. 2969 Archer Ave., seit Montag verschwunden. Er soll $4000 bei sich gehabt haben, als er zuletzt gesehen wurde.

Der Hehlerei bezichtigt.

Unter der Anschuldigung der Hehlerei wurde auf Veranlassung von Frau Maude M. Kinser, Nr. 5509 Hyde Park Ave., der Farbige Teenan Jones, der Besitzer eines Kabarets, Nr. 3445 S. State Str., verhaftet. Frau Kinzer behauptet, daß der Wollkopf einen Teil der aus ihrer Wohnung von einem Einbrecher gestohlenen Sachen aufkaufte.

Wieder $27,000.

Das in Whiting geraubte Geld wird anscheinend bald beisammen sein.

Den Behörden ist es gestern abend gelungen, weitere $27,000 von den am Dienstag in Whiting der Post geraubten $234,000, die der Standard Oil Company zur Auszahlung der Löhne dienen sollten, zurückzuerlangen, und sowohl die Postinspektion wie die Polizei waren überzeugt, daß im Laufe des heutigen Tages auch die noch fehlenden $113,000 aufgetrieben werden würden. Man glaubt, daß das Geständnis der drei in Haft befindlichen Räuber ein umfassendes ist und daß sie die Versteckplätze der Beute alle angegeben haben.

Das Kleeblatt wurde gestern abend nochmals scharf verhört.

Die erwähnten $27,000 waren auf drei Stellen verteilt. Eine war das Sicherheitsgewölbe der Northwestern State Bank, North und Milwaukee Ave., wo Walter Filipkowski oder Phillips einen Kasten gemietet hatte, $5000 waren in einer Matratze in der Wohnung von John S. Wejda versteckt, dessen Frau ebenfalls verhaftet wurde, und der dritte Teil des Geldes fand sich in einem anderen Sicherheitskästen der erwähnten Bank wo Filipkowskis Mutter $2000 hinterlegt hatte. Die Frau behauptete zwar, es sei ihr Geld, aber die Polizei glaubt ihr nicht und nahm es, denn es bestand in Scheinen derselben Art, die der geraubte Postsack enthalten hatte.

Den noch fehlenden Rest des Geldes glaubt die Polizei in anderen Banken entdecken zu können.

Die Postinspektion ist überzeugt, daß noch ein Vierter im Bunde gewesen ist, dessen Verhaftung die ganze Sache völlig aufklären würde. Von einem solchen haben die drei Häftlinge aber bisher nichts verlauten lassen. Es sind der 21 Jahre alte Leo Filipkowski, 21[illegible] Haddon Ave., Besitzer eines Kraftwagenschuppens; sein 17-jähriger Bruder Walter und der 31-jährige John S. Wejda, 1331 N. Ashland Ave., bisher Clerk in der Einschreibeabteilung des Postamts.

Schnaps gestohlen.

Einbrecher haben 270 Kisten Whiskey davongeschleppt.

Der Polizei wurde gestern von E. de Lue und F. de Lue & Co., Schnapshändlern, Nr. 3847—49 Cottage Grove Ave., gemeldet, daß Einbrecher, die durch ein Oberlichtfenster einstiegen, gestern zwischen acht Uhr morgens und 3 Uhr nachmittags 270 Kisten vom besten Whiskey fortschleppten. Der gestohlene Schnaps wird auf ungefähr $10,000 bewertet. Der Polizei fehlt bisher jede Spur der Spitzbuben.

Sprang zum Fenster hinaus.

Edward Jones durch finanzielle Ungelegenheiten in den Tod getrieben.

In Cairo, Illinois, sprang gestern abend der 49-jährige Edward Jones, der seit einem Jahr in Chicago ansässig war, aus dem Fenster des von ihm gemieteten Zimmers im Halliday Hotel. Er brach sich das Genick und war auf der Stelle tot. Wie ein Freund des Verstorbenen sagt, hatte Jones eine Scheidung von seiner zweiten Frau erlangt und war nach Cairo gekommen, um seine erste Frau zu besuchen. Dr. Fred B. Fellows, Nr. 2501 S. 63. Str., welcher Jones seit geraumer Zeit behandelte, erklärte, daß sein Patient finanzieller Ungelegenheiten wegen sehr nervös war. Er soll $10,000 durch Spekulationen verloren haben.

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Klar heute abend und morgen, wahrscheinlich auch Freitag; keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme; mäßige bis frische westliche und südwestliche Winde.

Illinois: Klar heute abend und morgen, wahrscheinlich auch Freitag; in den südlichen und westlichen Teilen heute abend etwas wärmer.

Wisconsin: Klar heute abend und morgen, nur im südlichen Teil wird es morgen wahrscheinlich unbeständig sein; in den nördlichen und westlichen Teilen heute abend wärmer.

Iowa: Klar heute abend und morgen, wahrscheinlich auch Freitag. Im östlichen Teil heute abend etwas wärmer. Morgen in den nordwestlichen und mittleren Teilen kühler.

Indiana: Klar heute abend und morgen; nur geringe Aenderungen in der Luftwärme.

Nieder Michigan: Klar heute abend; morgen klar im südlichen, wahrscheinlich örtliche Regenschauer im nördlichen Teil.

Sonnenuntergang, heute: 6:45.
Sonnenaufgang, morgen: 6:40.
Monduntergang: Heute abend 6:43.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.......65	2 Uhr morgens....57
4 Uhr nachm.......66	3 Uhr morgens....56
5 Uhr nachm.......67	4 Uhr morgens....56
6 Uhr abends......66	5 Uhr morgens....55
7 Uhr abends......66	6 Uhr morgens....54
8 Uhr abends......65	7 Uhr morgens....55
9 Uhr abends......63	8 Uhr morgens....56
10 Uhr abends......60	9 Uhr morgens....60
11 Uhr abends......59	10 Uhr vorm.......66
12 Uhr mitternacht..60	11 Uhr vorm.......70
1 Uhr morgens.....[illegible]	12 Uhr mittags....71

Der erste Sieg

Der Gegner des Völkerbundes im Senat.

Eine Rede von Senator New.

Washington, 24. Sept. Die Anhänger der Regierung erlitten gestern im Senat in dem Kampf um den Friedensvertrag ihre erste Niederlage. Die Kraftprobe trat unerwartet ein. Als der Sekretär bei der Verlesung des Vertrages die Stelle erreichte, zu welcher Sen. Fall, New Mexico, ein Amendement beantragt hat, durch welches die Vereinigten Staaten von der Beteiligung an Kommissionen für den Wiederaufbau Europas ausgeschlossen werden sollen, ersuchte Senator Lodge, diesen Absatz zu übergehen, da Sen. Fall sein Amendement in einer längeren Rede zu begründen wünsche.

Sen. Hitchcock widersetzte sich dem, mit der Erklärung, daß dem Gesuch nur mit Stimmeneinheit des Senats willfahren werden könne. Sen. Lodge stellte darauf einen formellen Antrag, die von Sen. Fall gestellten Amendements auf eine Woche zurückzulegen, und bestand auf namentlicher Abstimmung.

Der Antrag wurde mit 43 gegen 40 Stimmen angenommen. Von den Demokraten stimmten nur Sen. Reed, Missouri, dafür. Dagegen stimmten 2 Republikaner: Jones, Washington, und McCumber, Nord Dakota.

Die Ansichten der beiderseitigen Führer über die Bedeutung der Abstimmung weichen natürlich von einander ab. Die Republikaner sehen darin ein sicheres Anzeichen ihres Sieges, während die Demokraten ihr kein Gewicht beilegen und betonen, daß die Stimme von Sen. Jones, Washington, einen unerwarteten Zuwachs für ihre Seite bilde.

Sen. Johnson, Calif., der gestern früh von seiner Redetour zurückgekehrt ist, hat angekündigt, daß er sich bemühen werde, so bald wie möglich eine Abstimmung über sein Amendement betreffend die Stimmengleichheit für die Ver. Staaten und Großbritannien im Völkerbund zu veranlassen.

Senator New, Rep., Indiana, hielt heute im Senat eine Rede, in welcher er Präsident Wilson anklagte, entweder „infolge fälschlicher Auffassung oder fälschlicher Darlegung das amerikanische Volk irrezuführen".

Regierung verheimlicht Schlachthausprofite.

Daß die fünf großen Schlachthausfirmen „unmäßig hohe" Profite unter den von der Nahrungsmittelverwaltung festgesetzten Höchstgewinngrenzen gemacht haben, die 2¼ bis 3 Mal so groß gewesen sind, als vor dem Kriege, besagt ein von der Bundeshandelskommission an Präsident Wilson am 28. Juni 1918 erstatteter Bericht, der auf Ersuchen von Verwalter Hoover der Bevölkerung vorenthalten worden ist. Eine Abschrift des Berichtes mit Briefen von Herrn Hoover und der Kommission an den Präsidenten wurden dem Senat heute von der Kommission infolge einer von Senator Norris, Rep., Nebraska, eingereichten Resolution zugestellt.

Das Militärprogramm.

Vor dem Hausausschuß für Militärangelegenheiten erklärte Kriegssekretär Baker, er sei sich selbst nicht darüber schlüssig, ob die vom Kriegsministerium empfohlene stehende Armee von 509,000 Mann zu groß oder zu klein sein würde.

„Die Ihnen zugegangene Vorlage," bemerkte er, „entsprach dem besten Urteil des Departements zu jener Zeit, das indessen nicht endgiltig war, solange wir nicht die Ansicht von Gen. Pershing und anderen Offizieren einholen konnten. Es mag sein, daß unsere Zahl zu groß oder zu klein ist. Es ist durchaus möglich, daß wir beim Bestehen eines Völkerbundes die Größe der regulären Armee erheblich verringern können. Wir alle wissen, wie unsicher die Weltverhältnisse augenblicklich sind. Wird ein Völkerbund nicht gebildet, dann ist eine Armee von einer halben Million ein Kinderspiel und wir müssen bis an die Zähne gerüstet sein."

Der kleine Franzl fragt ganz unvermittelt seine große Schwester Paula, was eigentlich für ein Unterschied zwischen einem Ochsen und einem Stier sei. Peinliches Erröten Paulas, bei Anwesenheit ihres Bräutigams, des Herrn Mittermeier. In der allgemeinen Verlegenheit ergreift Vater Hinterwimmer das Wort zu folgender Belehrung: „Siehgst, Franzl, jetzt bist zum Beispiel no a Kaibi, und wennst so a zwoarazwanzig Jahrl alt bist, wia der Herr Mittermeier, nacha bist a Stier. Und wennst dann später amol heiratst, nacha bist a Ochs."

UMI

SUBWAY
Chicago's Largest Men's & Boys Bargain Basement

Erstaunliche Werte in Herbst-Anzügen, Ueberröcken und Ueberziehern

Sollen von dieser Gruppe ausgewählt werden zu

$27.50

Hätten wir nicht die Stoffe, aus denen diese Kleidungsstücke gemacht worden sind, schon vor Monaten gekauft, dann würde es unmöglich sein, dieselben zu dem außergewöhnlich speziellen Preise zu offerieren. Die Anzeichen deuten auf eine weitere Preiserhöhung. Die allerneuesten Moden, Muster und Farben für Männer und junge Männer werden hier gezeigt — Größen 32 bis 50.

Beinkleider $6.95

Sehr auffallende Werte — aus gestreiften Worsteds, Suiting Mixtures und Novelty Geweben — Hub Special und Excello Fabrikat — in Größen 28 bis 50 Taillenmaß zu haben.

1-Stück Khaki Coveralls, $3.95

Khaki Hosen, das Paar zu $1.95.
Hemden, weiche Mansch., $1.50.
Herbsthüte für Männer, $3.50.
Gunmetal Schuhe, Paar zu $4.
Khaki Hemden, das Stück $1.85.
Gerippte Union Suits, $2.

Schul-Anzüge für Knaben

mit 2 Knickers

$11.50

Aus dauerhaften Stoffen, in den neuesten Coat Effekten. Hosen sind gefüttert. Größen 6 bis 16. Mütter werden die in diesen Anzügen gebotenen großen Werte zu schätzen wissen.

Novelty Anzüge und Ueberzieher für kleine Knaben, zu $4.95

Hüte und Kappen, $1.50.
Standard Waists zu 85c.
Ueberzieher für Knaben, $11.50.
Schwarze Strümpfe, Paar, 21c.
Kleine Knabenschuhe, $2.85.
Knaben-Mackinaws, zu $11.50.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
State und Jackson—An der N.-O.-Ecke

Das Schicksal.

Roman von Friedrich Jacobsen.

(18. Fortsetzung u. Schluß.)

Die beiden Männer standen noch immer vor dem Gerichtsgebäude, aus welchem in diesem Augenblick zwei Damen heraustraten. Die Aeltere führte die Jüngere am Arm und hielt das Taschentuch vor die Augen gedrückt.

„Da sind sie," sagte Helbig hastig, „ich will auch diesen Auftrag übernehmen."

Er näherte sich den beiden Frauen. Frau Faber hatte ihn schon von Weitem gesehen, sie eilte, unbekümmert um das Publikum, auf ihn zu und reichte ihm beide Hände.

„Edler Mann, wie sollen wir Ihnen danken?!"

„Durch eine Tat der Nächstenliebe, Frau Faber," sagte er ernst. „Ich bin auf dem Wege zu einem Sterbenden, der nach Ihnen und nach Ihrer Fräulein Tochter verlangt. Wollen Sie mich begleiten?"

„Wer ist es?" frug sie verwirrt.

„Karl Western."

Valerie Faber trat einen Schritt zurück. „Karl Western? O mein Gott, ich kann es nicht!"

Helbig nahm ihre Hand und blickte ih. in die Augen.

„Ich weiß nicht, was Sie mit jenem Manne abzurechnen haben, oder er mit Ihnen; aber ich weiß, daß die Wünsche der Sterbenden heilig sind. Auch von Ihrem Herzen ist heute große Sorge und Angst genommen worden; wollen Sie hartherzig gegen Andere sein?"

Sie zögerte noch, da wandte er sich an Gretchen, die in einiger Entfernung scheu stehen geblieben war.

„So helfen Sie mir!"

„Sie haben Recht," sagte Margarethe Faber leise. „Sie haben Recht in Allem, was Sie sagen und tun."

„Dann lassen Sie uns eilen, bevor es zu spät ist — dort hält eine Droschke."

Die beiden Damen saßen auf dem Rücksitz, Helbig Gretchen gegenüber. Er brauchte nur seine Hand auszustrecken, um die Hand des geliebten Mädchens zu berühren; er hoffte im Stillen, daß sie es tun werde, aber sie saß regungslos vor ihm und sah in ihren Schoß.

So langten sie, ohne ein Wort zu wechseln, vor dem Hause Westerns an.

Der Arzt kam ihnen auf der Treppe entgegen; er bat die Damen, in ein Seitengemach zu treten und führte den jungen Rechtsanwalt in das Krankenzimmer.

„Ist er bei Besinnung?" frug Helbig leise.

„Er ist vollkommen klar und kann auch sprechen, aber der Tod sitzt ihm im Herzen."

Western wandte seine ruhelosen Augen den Eintretenden zu und deutete auf ein Tischchen vor seinem Bette. Dort lag schon Alles zum Schreiben bereit.

„Sie sind der Rechtsanwalt?"

„Ja, Herr Western."

„Dann schreiben Sie — es sind nur wenige Zeilen, aber ich habe auch nur wenige Minuten."

„Es soll ein Nachtrag zu Ihrem Testament sein?"

„Ein Nachtrag — die Tilgung einer alten Schuld."

Paul setzte sich und ergriff die Feder. Der Sterbende diktierte mit leiser Stimme:

„Als Nachtrag zu meinem Testament verfüge ich, Karl Western, hiermit, daß die Witwe Frau Valerie Faber, geborene Horst, hier aus meinem Nachlaß ein Legat von einhunderttausend Mark frei und unbeschwert ausgezahlt erhalten soll. — — Haben Sie das?"

„Ja, Herr Western."

„Dann lassen Sie mich unterschreiben."

Er setzte mit fester Hand seinen Namen unter das Blatt und ließ die Feder fallen.

Helbig vollzog die übrigen Förmlichkeiten und stand auf.

„Ist die alte Schuld nun getilgt, Herr Western?"

„Nein, noch nicht. Sind sie da?"

Paul Helbig verstand den Sterbenden und ging in das Nebenzimmer.

„Gehen Sie hinein," sagte er leise zu den beiden Frauen, „er will mit Ihnen reden."

Und als sich die Tür hinter ihnen geschlossen hatte, lehnte er seine heiße Stirn gegen die kühlen Scheiben des Fensters. Von unten brauste der Straßenlärm dumpf herauf; Helbig blickte hinunter und lächelte trübe.

„Das hastet und ringt Alles nach Geld — muß sich der Mammon auch zwischen uns drängen? Mit meinem Herzen und meinem Geiste wollte ich Dich erstreiten, Gretchen,; ich hatte die Hoffnung nicht aufgegeben, nun fällt Dir eine Handvoll Geld in den Schoß, und ich selbst muß Dir dazu verhelfen. Darf ich jetzt noch reden, ohne mißverstanden zu werden?"

* * *

In das Sterbezimmer nebenan fiel der Schatten des Todes. Jeder von den Anwesenden konnte es sehen, und Western wußte es am besten.

Er hatte Eile, von der Gegenwart zu reden, die Vergangenheit ward nur mit einem einzigen Worte gestreift.

„Ich habe Dich in Deiner Jugend verlassen, Valerie," sagte er hastig, „willst Du mich in meiner letzten Stunde verlassen?"

„Nein, Karl," entgegnete sie mit dem raschen Verständnis des Weibes, „ich will Dir verzeihen."

„Ich kann nur wenig gut machen," fuhr er immer mühsamer fort, „nur mit diesem armseligen Blatt Papier. Lies es." — Und dann fuhr er fort: „Das ist Deine Tochter, Valerie?"

„Mein einziges Kind."

„Es könnte auch das meinige sein, dann wäre ich weniger einsam gewesen. Mein Kind, oder wenn ich nicht gewesen wäre, das Kind eines Anderen, den Du geliebt hast. Der ist nun auch tot."

Seine Worte wurden immer wirrer, wie der Blick seiner Augen. Aber noch einmal raffte er sich auf und legte seine Hand auf Gretchens Kopf.

„Gott segne Dich, Kind, und gebe Dir mehr Glück als Deiner Mutter — und nun bleibe bei mir, Valerie — Du allein." —

Paul Helbig stand noch immer am Fenster in Gedanken verloren; da öffnete sich hinter ihm die Tür und Gretchen Faber trat ein.

Zum ersten Mal seit jener Stunde, wo Paul das Haus der Geliebten verließ, standen sich die beiden jungen Leute gegenüber, und keines redete ein Wort.

Endlich brach Helbig das Schweigen.

„Er stirbt?"

Sie nickte.

„Ein Toter mehr für Sie am heutigen Tage, wenn er Ihnen nahe stand," sprach der Anwalt.

„Ein Toter mehr?"

„Freilich! Oder ist jener Andere nicht auch seit einer Stunde für Sie tot?"

Er hatte es nicht sagen, nicht daran rühren wollen, er tat es doch, es kam ihm unwillkürlich über die blassen Lippen.

„Er war längst für mich gestorben," entgegnete das Mädchen schaudernd; und leise, beinahe unhörbar setzte sie hinzu: „Es ist mir oft, als ob er niemals gelebt hätte, als wenn Alles nur ein schlimmer Traum gewesen wäre."

„Gretchen!"

Helbig atmete tief auf, dann frug er fast rauh:

„Warum haben Sie mir noch nicht die Hand gegeben, Fräulein Faber, warum haben Sie mir noch nicht gedankt?"

„Wenn Sie es wüßten, wie mich mein Herz drängt," entgegnete sie traurig. „Aber durfte ich es wagen? Die Hand ist rein, Gott ist mein Zeuge, aber Sie wissen es doch nicht."

Sie waren sich einen Schritt näher getreten und Eines blickte dem Andern tief in die Augen.

„Sie tun mir weh," sagte Helbig, „denn Sie wissen, daß ich an Ihre Unschuld glaube. Oder meinen Sie, daß man so, wie ich für Sie gesprochen habe, mit dem bloßen Verstande redet?"

„Nein," entgegnete sie wärmer und mit glänzenden Augen, „ich weiß es, so redet man nur mit dem Herzen." Und sie streckte ihm die Hand entgegen. „Wenn ich sie Ihnen also reichen darf . . ."

Er nahm ihre kleine Hand in seine beiden und blickte mit einem wehmütigen, zärtlichen Ausdruck darauf nieder.

„Sie wissen es ja, Gretchen, daß ich sie gerne genommen und gehalten hätte für mein ganzes Leben. Und vor einer Stunde noch lieber als früher, denn Sie bedurften nach allem Leid einer festen Stütze. Durch das Blatt Papier, welches da drinnen neben dem Sterbenden liegt, ist das anders geworden. Was würden Sie von dem Manne denken, der eine vielleicht augenblickliche Regung der Dankbarkeit zu seinen Gunsten benutzen wollte."

Die verschlungenen Hände ruhten noch immer ineinander.

„Ich würde denken," sagte Margarethe, „daß die Dankbarkeit wohl rechnet, aber die Liebe nicht; weder hüben noch drüben."

Da öffnete sich abermals die Tür und Frau Faber trat ein.

„Er ist tot," sagte sie.

Aber Helbig hörte es kaum, seine Augen hingen an den Lippen der Geliebten.

„Soll das eine Antwort sein für mich, Margarethe?" frug er leise.

„Still, Paul," sagte das Mädchen sanft, „nicht hier in der Nähe des Todes. Oder doch, Du hast Recht, es gibt ja nichts Heiligeres als Liebe und Tod. Ja, Du zaghafter Mann, die Antwort war für Dich allein."

Da neigte er sich nieder und küßte seine Braut ehrfürchtig auf die Lippen. —

— Ende. —

Norwegische Amerika Linie

Kurze Route nach Deutschland durch die skandinavischen Länder. Von New York nach Bergen, Norwegen, von da per Bahn nach Deutschland. Feine Kabinen, feine Verpflegung, modern in jeder Hinsicht. — Schreibt wegen Information, sichert Euch rechtzeitig einen Platz, indem Ihr $10 deponiert. — Schreibt in Deutsch wegen Reisepasses.

BIRGER OSLAND & CO.
General Western Agents
115 So. Dearborn Street, Chicago, Ill.
nahe der Postoffice.

sp3,10,17,24

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Damenbluse.

Diese Bluse versieht man mit einem langen weißen Kragen aus Organdie. Zum Verschluß dienen zwei große Perlmutterknöpfe. Die Aermel können lang oder kurz sein.

Größe 38 erfordert 1⅞ Yard und ⅝ Yard kontrastierendes, 36 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 9422 in Größen 34—44 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Beste Pfannkuchen, die Ihr je gegessen habt,
werden gemacht mit

UNCLE JERRY
(Buttermilk)
PANCAKE FLOUR

Besseres Aroma — lockerer — sparsamer
Auserlesener Weizen, Reis und Mais, mit Zusatz von pulverisierter Buttermilch

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Reorganisierung der Feuerwehr.

Städtische Zivildienstkommission empfiehlt, viele Posten abzuschaffen.

Eine gründliche Reorganisierung der Feuerwehr sieht ein Ordinanzentwurf vor, mit dessen Ausarbeitung augenblicklich die Mitglieder der städtischen Zivildienstkommission beschäftigt sind. Die Kommission hat eine gründliche Untersuchung vorgenommen und ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Abteilung zu viele kommandierende Offiziere hat und mit überflüssigen Beamten überladen ist. Der Bericht der Kommission befindet sich in den Händen Mayor Thompsons, der angeblich mit den Empfehlungen einverstanden ist.

Die Zivildienstkommission empfiehlt unter anderen:

Abschaffung der Abteilung für Verhütung von Bränden, deren Aufgabe dieselbe wie die des Bauamts ist.

Abschaffung der Posten von sechs Hilfsfeuerwehrmarschällen, deren einer $5600 bezieht, während ein anderer $5000 und die übrigen $4000 das Jahr erhalten.

Verminderung der Zahl der Bataillonschefs, deren 33 mit Gehältern von je $3300 vorhanden sind, auf etwa die Hälfte.

Abschaffung eines Offiziersstabs in den Spritzenhäusern, die jetzt zwei Stäbe aufzuweisen haben.

Es wird berechnet, daß die Feuerwehr durch Ausscheidung überflüssiger Beamter jährlich $500,000 ersparen kann.

Wie verlautet, wird der Mayor den gegenwärtigen Feuerwehrmarschall Thomas O'Connor durch einen der Bataillonschefs ersetzen.

$7 für neues Telephon.

Vor der staatlichen Nutzeinrichtungskommission, vor welcher der Protest der Stadt gegen die Erhöhung der Telephonraten zur Verhandlung steht, legte gestern J. G. Atwater, ein Sachverständiger aus New York, statistische Angaben vor, warum die „Chicago Telephone Co." ermächtigt werden sollte, für Anbringung eines Telephons $7 zu berechnen.

Neues Jugendheim.

Ein Unterausschuß des Countyrats und ein aus Vertretern der Bürgerschaft bestehender Ausschuß empfahlen gestern die Errichtung eines neuen Jugendheims und Ankauf eines passenden Grundstücks an der 95. Straße zwischen Michigan Avenue und State Straße. Die Frage soll der Bürgerschaft zur Abstimmung unterbreitet werden.

Großschlächter winken ab.

Verhandlungen zwischen Vertretern der Großschlächter und der Abwasserbehörde über die Errichtung einer Anlage für Beseitigung und Verwertung der Abwässer der Schlachthöfe zerschlugen sich gestern. Die Abwasserbehörde verlangt, daß für die Schlachthöfe eine eigene derartige Anlage errichtet werde, da in diesem Fall die vorhandenen Anlagen hinreichten für die Bedürfnisse der Bewohner des Schlachthofbezirks, und daß die Großschlächter zwei Drittel der Kosten übernehmen. Die Großschlächter wollen nur die Hälfte der Kosten tragen.

Keinerlei Anhaltspunkte.

Das Dunkel, welches Elias Purcells Tod umgibt, noch nicht gelichtet.

Zwei volle Tage sind verflossen, seitdem Elias H. Purcell in seiner Wohnung, Nr. 661 Roscoe Str., unter so eigentümlichen Umständen tot aufgefunden wurde, und noch immer tappen die mit der Aufarbeitung der Sache beschäftigten Geheimpolizisten bezüglich der Person des Mörders, möglicherweise waren es ihrer auch mehrere, vollständig im Dunkeln. Eine Menge Spuren wurden verfolgt, jedoch keine führte zu einem greifbaren Ergebnis.

Befremdend ist es, daß bisher keine letztwillige Verfügung des so unerwartet aus dem Leben geschiedenen Mannes gefunden wurde. Man sollte doch annehmen, daß ein so gewiegter Geschäftsmann wie er auch die Möglichkeit eines plötzlichen Ablebens im Auge gehabt und seine Vorbereitungen entsprechend getroffen haben würde. Zwar fanden sich auf einem Bogen Durchschlagpapier in der Schreibmaschine, die Purcell zu benutzen pflegte, verschiedene Notizen, welche darauf schließen lassen, daß er erst kürzlich an einem Entwurf eines Testaments arbeitete. Ob dieses jedoch jemals festgestellt wurde und wo es sich zurzeit befindet, bedarf noch der Aufklärung. Soweit bekannt, beschäftigte der Verstorbene keinen ständigen Rechtsbeistand, obgleich der Umfang seines Grundbesitzes dies wünschenswert gemacht und seine finanziellen Verhältnisse es ihm wohl ermöglicht hätten.

Auch die Vernehmung der Angehörigen ergab keine näheren Anhaltspunkte. Dafür, daß etwa einer von ihnen an dem gewaltsamen Tode beteiligt war, konnten keinerlei Beweise gefunden werden. Besonders der Sohn Thomas Purcell, der, obgleich er in Michigan City wohnt, eigentümlicher Weise gerade zur Zeit, als der Tot seines Vaters eintrat, in Chicago war, wurde eingehend verhört, ohne daß jedoch irgend etwas ihn Belastendes gefunden wurde. Daß etwa ein Selbstmord vorliegt, erscheint nach der ganzen Sachlage ausgeschlossen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

„Leset die Sonntagpost!"

Spart Zeit. Fahrt direkt
— von dem —
LOOP nach MILWAUKEE

Um Zeit zu sparen, reist auf dem North Shore Wege zwischen Chicago und Milwaukee und den zwischenliegenden Punkten. Ihr könnt die luxuriösen, ganzstählernen Limited-Züge direkt an der Hochbahnschleife besteigen, innerhalb fünf Minuten von fast jedem Gebäude im Herzen Chicagos, und den Mittelpunkt von Milwaukee, Racine, Kenosha oder Waukegan ohne Aufschub oder Unbequemlichkeit erreichen.

Ihr könnt sogar direkt im Loop in einen modernen Speisewagen steigen und Euch einer Bedienung erfreuen, die der der besten Hotels und Restaurants gleich kommt, während Ihr Eurem Bestimmungsorte entgegen eilt.

Das ist ein Dienst, den der vielbeschäftigte Mann würdigen wird.

North Shore Limited-Züge verlassen Adams und Wabash Hochbahn-Stationen nach Milwaukee und zwischenliegenden Punkten um 5:37 morgens und hernach jede Stunde bis 10:37 abends, wobei sie zur Aufnahme von Passagieren auch an

Randolph und Wabash
Wilson und Broadway

halten.

An Samstag-Nachmittagen, Sonn- und Festtagen läuft ein durchgehender Limited-Zug alle 30 Minuten.

Speisewagen-Dienst

Wenn Ihr in einem North Shore-Speisewagen reist, diniert Ihr in aller Bequemlichkeit und spart den Aufenthalt für die Lunch-Stunde. Sorgfältig zubereitete Mahlzeiten werden zu einem niedrigeren Preise dargeboten, als gewöhnlich in Hotels und Restaurants berechnet wird.

Speisewagen sind den Zügen angehängt, die von Adams und Wabash um 7:37 morgens, 11:37 vormittags und 5:37 abends abfahren.

Wegen weiterer Auskunft wende man sich an die

CHICAGO NORTH SHORE & MILWAUKEE R. R.
Chicago Billet-Verkauf: 66 W. Adams Str.
Telephon: Central 8280.

Bell System

Erwartet Ihr in diesem Herbst umzuziehen?

Wenn Ihr Euch über Eure neue Wohnung oder Geschäftsplatz schlüssig geworden seid, solltet Ihr anordnen, daß Euer Telephon verlegt wird. Die Nachfrage nach Telephondienst ist so groß, daß eine

Dreißigtägige Vorausanzeige nötig ist,

wenn Telephon-Verlegungen zwischen dem 15. September und dem 15. Oktober gemacht werden sollen.

Das nächste Telephon-Adreßbuch geht am 10. Oktober zur Presse

Telephoniert Euren Verlegungsauftrag
Jetzt

Ruft auf Commercial Department
Official 100
(Kostenfrei)

CHICAGO TELEPHONE COMPANY

$ 55 $

kaufen einen prachtvollen $200.00 Phonograph, im Lagerhaus gelassen. Dies ist eine sehr feine Maschine und so gut wie neu, mit 24 Stücken Records und Diamantnadel frei. Wir haben ferner einige andere hochfeine Phonographen, die wir zu einem Schleuderpreis verkaufen, da wir Platz gebrauchen.

Ferner verkaufen wir ein prachtvolles Leder Parlor Set, wert $175, und Rugs zu Eurem eigenen Preis. Wunderbare Gelegenheit. Auch gegen C. O. D. Zahlung nach außerhalb verschickt. — Besichtigung gestattet. — Liberty Bonds in Zahlung genommen.

Western Furniture Storage
2810 W. Harrison Str., Chicago, Ill.
Offen von 9 morg. bis 9 abds. Sonntag 10–1.

Zahnärzte
Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
unsere Methoden sind absolut schmerzlos
DR. TOPPEL, Nachfolger von Dr. Toppel & Fried.
1572 N. Halsted Str.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends. Sonntags 10 bis 12 mittags.
Illifrsonmomi3mi

Trauben Trauben
Trauben für den Tisch, für Gelee, Saft und andere häusliche Zwecke; kalifornische, New Yorker, Michiganer; irgend eine Quantität, in Körben, Kisten oder Waggon-Partien.
Tel. Main 2835. Fragt nach Dan Coin.
COYNE BROS
119 W. South Water Str.

Radikalheilung
— der —
Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs & der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Bruchbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Schicken Sie 25 Cents in Briefmarken für die neueste deutsche Auflage dieses interessanten und lehrreichen Buches, welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, und adressiren Sie Ihren Brief:

PRIVATE CLINIC,
137 East 27. St., New York, N. Y.
„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Geils Schmidt, Buchhandlung, ...

Our Basement Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions.

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Jahrestagverkauf: Herbst-Kleider u. Waists

Donnerstag offerieren wir Herbstkleider für Damen, eins der zahlreichen Fassons wie hier abgebildet; nett gemacht aus seidenen Poplins, wollenen Serges und Panamas — prächtig Braided Modelle, einfach geschneiderte Fassons mit Besatz von abstechenden Farben; in den neuesten Schattierungen von schwarz, marineblau, lohfarbig, braun etc., einschließlich Größen für Misses und Damen — die Werte rangieren bis $11.00 — die Auswahl zu $7.97

Damen-Blusen zu einer Ersparnis von ungewöhnlichem Interesse — diese Gruppe besteht aus Blusen in hübschen Voiles, Lawns und Organdies, viele sind bestickt und tucked, die neuen Kragen mit Pleating aufweisend, in weiß und gestreift, Größen 36 bis 44, wert $1.50 — Donnerstag zu nur 97c

Bologna-Wurst

Von der Regierung inspiziert (nur 2 Pfund an jeden Kunden — keine abgeliefert); reg. 32c, morgen das Pfd. zu nur 16c

Unterzeug

Cooper Brand Union Suits für Männer — alle Größen, aber weil einige leichte Oelflecken aufweisen, die Auswahl speziell zu .. $2.39

Geripvte baumwollene Leibchen und Beinkleider für Kinder—leicht fehlerhaft — morgen zu 27c

$1.25 schwer gerippte baumwollene Unterhemden und -Hosen für Männer — in allen Größen, Donnerstag zu 97c

Waschstoffe

Feine Sheetings, in einer großen Auswahl von Tweed Effekten— für Kleider — die Yard 22c

36-zöllige extra feine Percales, in einer hübschen Partie von Farben u. Fassons, die Yard zu... 29c

36-zöllige fancy bedruckte Silkoline für Comforter Ueberzüge; 35c wert, die Yard für .. 29c

Putzwaren

Schwarze und farbige Sammet-Hüte, die ausgewählten Modelle dieser Saison — Fassons die sowohl jugendlich wie kleidsam sind, mit Garnierung aus Burnt Goose Federn, Ostrich, Band und Bandschleife; Ihr werdet sicher Eure Auswahl aus dieser spez. Gruppe treffen; diese Hüte sind gut $6.50 wert —Donnerstag zu $3.93

Fertige Hüte, schön garniert, verschied. Fassons zur Auswahl, Wahl zu $2.43

Für Damen

Muslin Nachtkleider für Damen, niedriger Hals, Stickereibesatz; wert $1.35, morgen zu .. $1.17

Envelope Chemise, hübsch besetzt mit Stickereikante —guter Wt., für nur 57c

Korsett Covers, nett finished mit Stickerei — andere fordern 39c — Donnerstag, für nur 24c

Baderoben aus schweren Blanket Stoffen, Satenbesetzter Kragen u. Manschetten, ein Barg., $3.65

Flanelle

Fancy gestreifte Outing Flanelle, mittelschwere Qualität — in einer Auswahl von verschiedenen farbigen Streifen, gut 25c wert die Yard zu nur 19c

27-zöll. Beacon Baderoben-Flanell, Indian und viele andere Entwürfe, für Rauch-Jackets, Lounging Robes etc., spez. Yard zu .. 69c

Bänder

Haarschleifen-Bänder — reinseidenes Moire, Taffeta und fancy Streifen, 3½ bis 4 Zoll breit, wert bis zu 19c — die Yard zu ... 13½c

Fabrik-Enden von Dresden, Plaid, Check, Haarschleifen, Streifen und reinseidenen Moire Bändern, 4 bis 6 Zoll br., stets 29c, Yard zu .. 18c

Kleiderstoffe

300 Stücke neue Herbst Kleiderstoffe, einschl. neuer Novelty Check Suitings und mittelschwerer Dreß Serges, in einer großen Auswahl neuester einfacher Schattierungen u. fancy Geweben, gut 75c wert, Yd., 59c

54-zöll. neue Cloth Suitings, schwere Qualität für Herbst- und Winter-Skirts und Suits, in einer guten Auswahl von Stapelfarben und schwarz, überall zu $1.50, Yd. $1.19

Populäre Seide

36-zöllige Satins und Taffetas, zwei der populärsten Seidenstoffe für den Herbstgebrauch — feste, schwere, dauerhafte Qualitäten — für Kleiderzwecke; hellglänzender Finish; Standard Farben-Sortiment von Straßen- und Gesellschafts-Schattierungen, regulär $2.75 wert — morgen die Yard zu $2.27

Kostüm-Velveteens sind in größerer Nachfrage, als sie seit Jahren gewesen sind; Ihr werdet Euch sicher ein Sammetkleid wünschen, wenn Ihr diese seht — 36 Zoll breit; Twill Back, Fast Pile, sehr seidener Finish, welche, ausgiebige und dauerhafte Qualität, schwarz, Navy und alle die neuesten Schattierungen, Yard zu $3.69

36-zöllige Novelty bedruckte seidegemischte Satin de Chines, hübsche Entwürfe für Dreßzwecke, ebenso ausgezeichnet für Mantelfutter, reicher glänzender Finish, zuverlässige und dauerhafte Qualität — wert $1.50, die Yard 97c

Comfort-Schuhe

Dr. Marshall's Comfort Schuhe für Damen, in 16 verschiedenen Fassons gemacht, aus feiner Qual. Kidskin — in Knöpf-, Schnür- und Blucher-Modellen — Tip und einfache Zehen; Schuhe 1 und 2 Strap, Slippers und Orfords, echte biegsame Oak-Sohlen, kubanische, militärische und Com. Sense Walking Absätze, Gr. 3—8, $4.25 überall der Preis, spez. für Donnerstag zu 2.97

Neue Landkarte

von Deutschland, Oesterreich, Polen usw. Kostenfrei verteilt an unsere Kunden für **Geldsendungen**

nach Deutschland und anderen Ländern durch unsere direkten Verbindungen mit

DEUTSCHE BANK, BERLIN.
DRESDNER BANK, BERLIN.
WIENER BANK-VEREIN, WIEN,

zu niedrigsten Netto-Preisen. Die Wechselraten scheinen im Steigen begriffen zu sein. Die Nachfrage wird immer größer zu höheren Preisen und das Angebot ist geringer. Man zögere nicht länger.

Kauf und Verkauf von **Liberty Bonds** zu jeweiligen Tagespreisen. Als sichere Anlage empfehlen wir unsere **First Mortgage 6% Real Estate Gold Bonds** und 7% Erste Vorzugsaktien.

Auskunft frei in allen Geldsachen. Man wende sich an uns deutsch oder englisch.

WOLLENBERGER & CO.

Bankgeschäft.

105 So. La Salle Str. Ecke Monroe CHICAGO, ILL.

Kassenschrank ausgeplündert.

Fünf Räuber haben $1200 sowie wertvolle Schmucksachen erbeutet.

Die Bureaus der Garden City Wrecking & Lumber Co. an 50. Straße und Kedzie Ave. suchte sich gestern ein Banditenquintett zur Arbeitsstätte aus. Die Burschen zwangen den Geschäftsleiter Jakob Wairel und zwei dort bedienstete Stenographinnen unter Vorhaltung von Revolvern, sich ihrer Wertsachen zu entledigen, und plünderten dann den Kassenschrank um $1200. Die gestohlenen Schmucksachen sollen einen Wert von ungefähr $500 darstellen.

Zum Tode verurteilt.

Thomas R. Fitzgerald soll am 17. Oktober hingerichtet werden.

Fleht vergeblich um Milde.

Auch die Worte seines Verteidigers machen keinen Eindruck auf den Richter, aber Fitzgerald bewahrt trotzdem auch jetzt seine bisherige Ruhe.

Thomas R. Fitzgerald, der geständige Mörder der 6 Jahre alten Janet Wilkinson, wird sein Verbrechen am Galgen büßen müssen. Oberrichter Robert E. Crowe vom Kriminalgericht verurteilte ihn gestern zum Tode, nachdem er kurz vorher auf dem Zeugenstande sein wenige Tage nach seiner Verhaftung der Polizei gemachtes Geständnis wiederholt und mit zitternder, kaum vernehmbarer Stimme erzählt hatte, wie er das Mädchen erwürgte und seine Leiche unter einem Kohlenhaufen im Erdgeschosse des Gebäudes 112 Ost Superior Str. begrub. Gelingt es ihm nicht, einen Aufschub von Gouverneur Lowden zu erlangen, oder Berufung beim Staatsobergericht einzulegen, dann wird Fitzgerald dem richterlichen Urteil gemäß schon am Freitag, dem 17. Oktober, hingerichtet werden.

Sein vom Gericht ernannter Verteidiger John E. Northrup gab sich redlich Mühe, den geständigen Mörder vor dem Galgen zu bewahren. Er beantragte lebenslängliche Zuchthausstrafe, aber seine Worte machten keinen Eindruck auf den Richter. Hilfsstaatsanwalt James O'Brien erklärte in seiner Eröffnungsansprache sowie in seiner Schlußrede, daß ein so ungeheuerliches Verbrechen nur mit dem Tode gesühnt werden könne, und Richter Crowe schloß sich dieser Ansicht an.

„Thomas R. Fitzgerald, haben Sie etwas zu sagen, ehe ich Sie verurteile?" fragte er den Angeklagten. Fitzgerald zögerte einen Augenblick, erhob sich dann und stand mit gesenktem Haupte wortlos da.

„Ich bereue, was ich getan habe," sagte er schließlich mit kaum vernehmbarer Stimme. „Ich bitte die Eltern des Mädchens um Verzeihung und bitte das Gericht um Milde und Nachsicht."

„Haben Sie sonst noch etwas zu sagen?" fragte der Richter weiter.

Fitzgerald blieb fast eine Minute lang stumm. Seine Lippen zuckten krampfhaft, aber er vermochte kein Wort hervorzubringen. Schließlich sagte er dann: „Ich — ich, bitte Gott um Vergebung meiner Sünden und bitte alle diejenigen, denen ich etwas zuleide getan habe, um Verzeihung. Das ist alles."

„Das Gericht ist zu der Ueberzeugung gelangt," sagte Richter Crowe dann, „daß Sie des angeklagten Verbrechens schuldig sind und ich verfüge hiermit, daß Sie am 27. Oktober im Countygefängnis gehängt werden sollen. Möge Gott Ihrer Seele gnädig sein." Später wurde der Tag der Hinrichtung auf den 17. Oktober festgesetzt.

Zwei Seufzer aus zwei entgegengesetzten Richtungen kommend unterbrachen die feierliche Stille, die im Gerichtssaal herrschte. Der eine kam von Frau Catherine Wilkinson, der schwer geprüften Mutter des ermordeten Mädchen und der andere entrang sich der Brust der Frau Martha Fitzgerald, der Gattin des Verurteilten.

Fitzgerald selbst bewahrte auch jetzt dieselbe Ruhe, die sein ganzes bisheriges Verhalten gekennzeichnet hatte, und verriet mit keiner Miene oder Bewegung irgend welche Erregung. Er schien nichts anderes erwartet zu haben.

Mit Schicksal abgefunden.

Er verbrachte eine ruhige Nacht und verzehrte heute morgen mit gutem Appetit sein Frühstück. Von einem Berichterstatter der „Abendpost" befragt, ob er versuchen werde, dem Galgen zu entgehen, und Berufung gegen das Todesurteil einzulegen beabsichtige, sagte er, er wisse noch nicht, was geschehen werde. Seine reichen Verwandten, darunter sein Onkel C. Kennedy, von der Firma Breen & Kennedy, hätten ihn in der Stunde der Not im Stich gelassen, und ihm selbst fehlten die Mittel, um sich an einen höheren Gerichtshof zu wenden.

„So weit ich selbst in Betracht komme," sagte Fitzgerald, „ist es mir ganz einerlei, was mit mir geschieht. Ich fürchte den Tod nicht, nur meiner Frau und meiner Schwestern wegen bin ich besorgt. Ihnen möchte ich die Schande gerne ersparen."

Fitzgerald war heute gesprächiger als je zuvor seit seiner Verhaftung. Er bereut die Tat bitter, betet, wie er sagte, täglich, daß ihm das tote Mädchen vergeben möge, und scheint Trost in den Gedanken zu finden, daß alles so habe kommen müssen. Er ist Fatalist und glaubt, daß sein Schicksal im Voraus bestimmt war. Wiederholt habe er versucht, seiner perversen Neigungen Herr zu werden, sagt er, aber ohne Erfolg.

Kleider in Brand geraten.

Fünfjähriger Knabe hat einen schrecklichen Tod gefunden.

Als er gestern hinter seiner elterlichen Wohnung, Nr. 1158 South Whipple Str., einem Haufen brennenden Abfalls zu nahe kam, erlitt der fünfjährige Salomon Gold so schwere Brandwunden im Gesicht und am Körper, daß er wenige Stunden nach seiner Einlieferung im County Hospital starb.

Leset die „Sonntagpost"

Es heißt GOOD LUCK

dimi

D. A. H.

Deutsch-Amerikanische Hilfe.

Quittungsliste Nr. 18.

23. September.

Curt Hildebrand aus Buch 69, Nr. 11—13	$ 13.00
Plattd. Gilde Nr. 31	25.00
Frau R. Weißmann	1.00
Frau Helene von Holland	5.00
D. Frese, Fonatanelle, Jll., durch Pastor E. M. Lehmann, Joliet	50.00
Ungenannt	1.00
T. Sadler	1.00
Durch F. E. Heß, Chicago Bäcker Unterstützungsverein	100.00
Bäckermeister Kegelklub	20.00
Herm. Friedrich, Liste 49	15.00
Waldeck Chapter O.E.S., durch Frau Emma Gebhardt	108.00
do., do., Liste 1213	42.50
Plattd. Gilde Nr. 37, Blue Island	50.00
do., durch H. Lempe, Liste 2058	18.00
G. U. V., Sektion 14	25.00
do., Liste 2564	5.00
G. U. V., Sektion 10, Liste 2560	5.00
G. U. V., Sektion 20, Liste 2568	43.00
Wm. Braun	2.00
Frau Busan	2.00
F. Mittelstaedt	5.00
E. C. Haselfeld, Koupon eines Liberty Bond	2.12
Frau Johanna Haisselfeldt	10.00
Mithra Loge der Freimaurer	50.00
Paul Dobberstein, Liste 102	1.75
Frau K. Galle, War Sav. Stamps	4.32
Pastor Wm. Breitenbach aus Listen 210 und B 21	60.00
Durch Fritz Winneguth: Freiheit Loge 125, O. M. P.	25.00
Massenversammlung in der Wicker Park Halle am 19. Sept., Knöpfe	31.50
do., Lose	143.75
do., Kouverts	185.25
Frau Dr. Brune aus ihren Büchern und Listen	324.25
F. W. Kliebisch durch Dr. Brune aus Buch 2	5.00
	$ 1,393.94
Bisher eingegangen	13,881.88
Zusammen	$15,275.82

Räuber gefangen.

Sein Genosse aber mit der recht wertvollen Beute entkommen.

Zwei jugendliche Banditen machten gestern kurz nach Mittag der in Zimmer Nr. 1208 des Republic Gebäudes befindlichen Schmuckwarenhandlung von Rudolph Haeflinger ihre Aufwartung. Mit gezogenen Revolvern trieben sie acht der Angestellten in die Werkstätte, worauf dann einer der Burschen sich Schmucksachen im Werte von $8000 aneignete und entfloh, während der andere die Ueberrumpelten in Schach hielt. Der Spitzbube, welcher die Wertsachen hatte, entkam, wohingegen der andere, als er aus dem Gebäude fliehen wollte, von dem Fahrstuhlwärter Frank Scheeman gefaßt und festgehalten wurde, bis die Polizei zur Stelle war. In der Wache wurde der Gefangene als Harry Fine, Nr. 3280 W. 38. Str., identifiziert.

Netter Ordnungswächter.

Ist angeklagt, mit zwei Genossen einen Raubüberfall verübt zu haben.

John Sweeney, ein im Lincoln Park angestellt gewesener Polizist, Fred Conrad und Edward Joyce wurden gestern von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt, nachdem James C. Cannon, Superintendent, und Francis Simmons, Präsident der Lincoln Parkbehörde, als Zeugen gegen sie vernommen worden waren. Die Angeklagten werden beschuldigt, den im Hause 2817 Abbott Court wohnhaften Fred Wolf am 6. September in ein kleines, für Polizisten bestimmtes Holzhäuschen geschleppt und um seine Uhr und Kette sowie $5 beraubt zu haben. Wolf mußte, wie er sagt, auch versprechen, den Burschen später noch einen Freiheitsbond zu bringen. Er benachrichtigte die Herren Cannon und Simmons und diese stellten Conrad und Joyce eine Falle, in der sie gefangen wurden. Sie hörten von einem Versteck aus zu, als Wolf mit ihnen unterhandelte und ihnen anstatt des Freiheitsbonds $20 anbot, und veranlaßten ihre Verhaftung. Wolf identifizierte später den Polizisten Sweeney als den dritten Mann, der an seiner Beraubung teilgenommen haben soll.

Bankräuber verhaftet?

Polizei glaubt einen sehr guten Fang gemacht zu haben.

Sucht die Spießgesellen.

Von Einbrechern Pelzwaren im Werte von $10,000 und Hüte im Werte von $6500 erbeutet. — Schnaps übt große Anziehungskraft aus.

Nachdem es der Polizei gestern gelungen war, vier Burschen hinter Schloß und Riegel zu bekommen, welche sie im Verdacht hat, an dem am 8. August verübten Ueberfall in der Trust & Savings Bank in South Holland, Jll., beteiligt gewesen zu sein, und die vielleicht auch denjenigen in der Dolton State Bank auf dem Gewissen haben, fahndet sie jetzt auf einen Spießgesellen der Burschen, der nach ihrer Ansicht unter den Angestellten der Bundesreservebank zu suchen ist. Die beiden Ueberfälle trugen den Schurken ungefähr $50,000 in Freiheitsbonds aus der Bank in South Holland und $60,000 aus der Bank in Dolton ein. Die Verbrechen wurden einen Tag nachdem den Banken von der Bundesreservebank große Summen zugeschickt worden waren, verübt. Die Häftlinge sind: George Spranor, Nr. 3131 Lowe Ave.; Max Horrowitz, Nr. 1315 W. Roosevelt Road, William McCormick, Nr. 3462 S. Halsted Straße, und Frank Dewski, Nr. 4839 S. Hoyne Ave. Spranor, Horrowitz und Dewski hatten jeder je einen der gestohlenen Freiheitsbonds bei sich, als man ihre Taschen durchsuchte. Wie es heißt, sollen sie bereits zugegeben haben, daß sie einen Teil der Beute absetzten, sie wollen aber mit dem Ueberfall selbst nichts zu tun gehabt haben. Sie nannten angeblich die Namen von zwei der angeblichen Räuber. Nach ihnen suchen jetzt die Detektives. Man umstellte die von den Geständigen angegebenen Wohnungen, doch waren alle Bemühungen, der Burschen habhaft zu werden, bisher erfolglos. Man wird auch versuchen, die Gefangenen mit anderen Ueberfällen in Verbindung zu bringen und hat zu diesem Zweck bereits eine ganze Anzahl Opfer in die Hauptwache bestellt.

Wertvolle Pelzsachen gestohlen.

Im Laufe der letzten Nacht verschafften sich Einbrecher gewaltsam Zugang in den Laden des Pelzhändlers Samuel Sittin, Nr. 1932 W. Madison Str., und stahlen alle wertvollen Pelzsachen. Der Geschäftsinhaber beziffert seinen Verlust auf annähernd $10,000.

Der Wirt John Sandberg, Nr. 3035 N. Clark Str., betrauert den Verlust von zwei Fässern Schnaps i. Werte von $1000, die jemand aus seinem Keller stahl.

Aehnlich erging es B. Roll, welcher eine Schankwirtschaft im Hause Nr. 512 W. Chicago Ave. betreibt. Auch er hatte in seinem Keller ein Faß guten Whiskys lagern in Erwartung des Zeitpunktes, wenn die Kriegsprohibition aufgehoben und der Verkauf von stärkeren Getränken wieder erlaubt sein wird. Auch für dieses Faß fanden sich ungebetene Abnehmer und der Wirt ist um $500 ärmer, ganz abgesehen davon, daß es nun schwer sein wird, den kostbaren Stoff zu ersetzen.

Erst heute wurde bekannt, daß in der vorletzten Nacht Einbrecher dem Hebe Hat Shop, Nr. 3141 Logan Boulevard, einen Besuch abstatteten und Waren im Werte von $6500 erbeuteten. Die Diebe verschafften sich Einlaß, indem sie an einem Hinterfenster die Eisenstäbe durchsägten und dann die Scheibe eindrückten.

Ganze 15 Cents erbeutet!

Sehr enttäuscht waren vier Autobanditen, welche heute zu früher Morgenstunde Winston Hutchinson, der sich in einem Kraftwagen auf dem Heimwege nach seiner Nr. 6231 Sheridan Road belegenen Wohnung befand, an Neva und North Shore Ave. anhielten. Ihre ganze Beute betrug 15 Cents; vier Dollars, die Hutchinson in einer Innentasche bei sich hatte, übersahen sie.

Auf dem Wege nach dem Gemüsemarkt wurde der Farmer Custer Stelke aus Niles an Peoria und Randolph Str. von zwei bewaffneten Wegelagerern überfallen und um $12 erleichtert.

An die Unrichtigen gekommen.

In der Druckerei im Bahnhof an Polk Str. wurde der dort bedienstete Drucker W. A. Hartwig, Nr. 2710 Haddon Ave., von zwei Banditen überrumpelt. Anstatt dem Befehle, seine Barschaft auszuliefern, nachzukommen, stürzte Hartwig sich auf die Burschen und verprügelte sie dermaßen, daß sie es vorzogen, eilends das Weite zu suchen.

Gleichfalls an die unrichtige Adresse kamen drei Räuber, welche versuchten, Raymond Kleds, in seiner Wirtschaft Nr. 6920 S. Aberdeen Str. auszuplündern. Kleds feuerte, als er sah, mit wem er es zu tun hatte, drei Schüsse auf die unerwünschten Besucher ab, worauf diese unverrichteter Sache wieder abzogen.

Zwei Wegelagerer, die in einem Kraftwagen angefahren kamen, stellten Edward Satchell, Nr. 717 N. Ashland Ave., an Ashland Ave. und Taylor Str. und zwangen ihn, ihnen seine aus $165 bestehende Barschaft sowie seine goldene Uhr auszuliefern.

In seiner Apotheke, Nr. 2601 Ave., machte heute morgen M. C. Ellis die Bekanntschaft von zwei Banditen. Er mußte ihnen den Kasseninhalt, $20, überlassen.

Unbemerkt entkommen.

Mehrere Kisten Whiskey im Werte von $1500 schleppten Einbrecher fort, welche im Laufe der Nacht in die Wirtschaft von McManus Bros., Nr. 400 Ost 63. Str., einstiegen. Die Spitzbuben, welche sich anscheinend eines Kraftlastwagens bedienten, um ihre Beute fortzuschaffen, entkamen unbemerkt. Bisher konnte keine Spur von ihnen gefunden werden.

Dem Ende nahe.

Das Zeugenverhör in dem Falle Simpson ist zum Abschluß gebracht worden.

Vielleicht morgen schon wird Frau Emma Simpson, die angeklagt ist, am 25. April in Richter Brothers Amtslokal ihren Gatten Elmer Simpson erschossen zu haben, ihr Schicksal erfahren. Die Beweisaufnahme kam heute vormittag mit dem Verhör von Richter Brothers zum Abschluß, und am nachmittag begannen die Anwälte ihre Schlußansprachen an die Geschworenen.

Das Verhör vor Richter Brothers war von nur kurzer Dauer. Frau Simpson war zur Zeit der Mordtat vollständig zurechnungsfähig und wußte, was sie tat, das war in Kürze der Inhalt der von ihm gemachten Zeugenaussagen.

Richter Brothers wurde als Staatszeuge vorgeführt. Von Hilfsstaatsanwalt Murphy gefragt, ob er sich von dem, was er in seinem Gericht von Frau Simpson gesehen und gehört habe, ein Urteil über ihren geistigen Zustand gebildet habe, sagte er: „Ja, meiner Ansicht nach war sie durchaus nicht irrsinnig, sondern geistig vollständig gesund und sehr wohl im Stande, Recht von Unrecht zu unterscheiden."

„Sie behaupten, die Angeklagte sei jetzt geistig gesund?" fragte im Kreuzverhör Verteidiger Darrow. „Ich weiß nichts von ihrem gegenwärtigen Zustand", antwortete Richter Brothers.

„Waren Sie im Gerichtssaal zugegen, als die Schießerei sich ereignete?" fragte der Anwalt weiter. „Nein, als die Schüsse krachten, begab ich mich in mein Privatzimmer und schloß die Türe", sagte der Zeuge, und damit war das Verhör des letzten Zeugen beendet.

Lohnerhöhung zu gering.

Werkstättenarbeiter der Eisenbahnen berufen Konvent ein.

Der Chicagoer Bezirksrat der „Federated Railroad Shop Crafts", der in den Eisenbahnwerkstätten beschäftigten Arbeiter, hat, ohne von den Nationalbeamten der Gewerkschaft dazu ermächtigt worden zu sein, auf den 25. d. M. einen Konvent einberufen, an welchem voraussichtlich 700 bis 800 Delegaten teilnehmen werden. Wie es heißt soll gegen die kürzlich von den Eisenbahngesellschaften gewährte Zulage von 4 Cents als viel zu gering Protest erhoben werden.

Bekanntlich bot der Chicagoer Bezirksrat bereits vor etwa zwei Monaten den Nationalbeamten Trotz, indem er ohne deren Zustimmung den Streik anordnete.

„Darling Dave".

Dem früheren Makler wird vielleicht kein neuer Prozeß bewilligt werden.

„Darling Dave" O'Connor, dem früheren Börsenmakler, der kürzlich schuldig befunden wurde, sich an der 15 Jahre alten Irene Meyers vergangen zu haben, wird vielleicht kein neuer Prozeß bewilligt werden. Richter Sabath, vor dem der Fall schwebt, ließ gestern durchblicken, daß es seine Absicht ist, den diesbezüglichen Antrag abschlägig zu bescheiden, behielt sich aber seine endgiltige Entscheidung bis zum 14. Oktober vor.

Gefängnißstrafe verhängt.

Der Schankwirt Paul Buse, Nr. 75 W. Randolph Str., wurde von Stadtrichter Gemmill zu einer Gefängnisstrafe von 60 Tagen und einer Geldstrafe von $200 verurteilt, weil er angeblich Bier mit mehr als einem halben Prozent Alkohol verkaufte. Der Fall wird wahrscheinlich vor das Staatsobergericht gebracht werden, um festzustellen, ob das sogenannte Schnüffelgesetz konstitutionell ist.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

—Basement—

Eine bemerkenswerte Auslage von

Hübschen neuen Hüten zu $5

Interessant in Verschiedenheit von Fassons

Die anerkannten neuen Vorzüge der herrschenden Mode finden hier genügend Ausdruck in den Hüten, die wir zur Auslage bringen.

Hüte für die Straße, Dreß-Hüte, Geschäfts- und geschneiderte Hüte in großer Auswahl von Styles.

Die populären und kleidsamen Mushroom-Fassons, mittelgroße und große, mit kontrastierenden Farben Facings, sind vorherrschend.

Aufwärtsstehende Sailors, garniert in mannigfacher hübscher Weise. Turbans in großer Auswahl, effektvoll verziert mit Blumen, Federn, Bändern und hübschen Ornamenten.

In den hervorragenden Herbst-Farben, einschließlich viele schwarze, $5.

Basement, östlich.

Schwarze seidene Damen-Strümpfe

Speziell zu $1.25 das Paar

Eine sehr günstige Gelegenheit bringt ungewöhnlich gute seidene Strümpfe zu diesen Preisen.

Diese Strümpfe vereinigen vorzügliches Passen und Mode in sich, aus Thread Seide gemacht mit langen baumwollenen Strumpfband-Oberteilen und doppelten Sohlen, High Spliced Fersen und Zehen aus dauerhafter Baumwolle.

Vollständige Größen-Auswahl. Nur schwarze, Paar $1.25.

Basement, nördlich.

Ein saisongemäßes Anerbieten von

Flannelette Damen-Kimonos

Interessante Fassons speziell zu $2.95

Sehr anziehend sind diese bequemen Kimonos, vollauf zugeschnitten, aus warmen Flanelettes, in einer großer Auswahl von Farben.

Man hat die Auswahl von drei anziehenden Moden. Eine Mode ist die mit dem bevorzugten hohen Hals mit umzulegendem Kragen.

Eine andere Mode hat bandbesetzte Kragen, Aermel und Taschen und Flounced Skirt.

Eine dritte Mode ist schlicht geschneidert mit langem Rolling-Kragen und zwei bequem angebrachten Taschen.

Reichhaltige Größen-Auswahl in dieser Offerte, Stück $2.95.

Basement, nördlich.

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Gelegenheiten für Damen

Die hohen Lebenskosten haben viele Damen veranlaßt, sich nach Stellungen für ihre freie Zeit umzuschauen, um dadurch ihr Einkommen zu erhöhen.

Damen, die freie Zeit zwischen den Stunden von 10:30 und 4:30 haben, und welche dieselbe nutzbringend anwenden wollen, offerieren wir gute Stellungen in vielen Zweigen unseres Geschäfts.

Wir machen es uns zur Pflicht, gute Arbeitsgelegenheit für unsere Angestellten zu sichern und erwarten dafür guten Dienst.

Wir haben ebenfalls dauernde Stellungen für diejenigen, welche Anstellung von 8:30 bis 5:30 wünschen, einschließlich einer Stunde für Essen.

Sprecht vor, schreibt oder telephoniert an den Geschäftsführer von unserem Employment-Bureau um eine Unterredung.

Employment Bureau, achter Floor

Phone Private Exchange 3

Forni's

Alpenkräuter

ist ein Heilmittel von anerkanntem Werte. Es ist ganz verschieden von allen anderen Medizinen. Es mag seine Nachahmungen haben, aber nichts kann seine Stelle einnehmen.

Es verbessert das Blut — Es fördert die Verdauung
Es reguliert den Magen — Es wirkt auf die Leber
Es wirkt auf die Nieren — Es beruhigt das Nervensystem

Es nährt, stärkt und belebt

Kurz gesagt, es ist ein Heilmittel im besten Sinne des Wortes, und sollte in jedem Haushalt vorhanden sein.

Es wird nicht durch Apotheker verkauft, sondern dem Publikum direkt geliefert von

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.

2501-17 Washington Blvd. Chicago, Jll.

(Zollfrei in Canada geliefert)

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 2 Cents
" per Month .... 55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
Including "Sonntagpost" per year $6.50
In all other States the price will be per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $7.00
Price per "Sonntagpost" .... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago —— Telephon: Franklin 5900 —— Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio .... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis .... $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer .... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 227.

„Spät kommt er, doch er kommt."

Der große „Stahlstreik" ist im Gange. An die 300,000 Stahlarbeiter feiern, und mehr sollen im Begriffe sein, sich den Ausständigen anzuschließen. In einem Teil der großen Stahlwerke des Landes ruht die Arbeit vollständig; in anderen werden nur noch die Arbeiten verrichtet, die notwendig sind, die Werke für eine längere Ruhepause instand zu setzen. Der begonnene Kampf verspricht ein langer Kampf zu werden, und niemand ist weise genug, sagen zu können, wie er enden wird; kaum einer kühn genug, eine Prophezeiung zu wagen. Beide kämpfenden Parteien sind „hoffnungsvoll." Beide hoffen, zu gewinnen. Das große Publikum ist sorgenvoll. Es hofft nicht — hat für sich nichts zu erhoffen von dem Kampfe — es fürchtet nur. Befürchtet, daß es die Rolle des „innocent bystanders" wird spielen müssen, oder die des Sackes, der die Schläge erhält, die dem Esel gelten — gleichviel, welche Kampfpartei als der Esel anzusehen ist. Das große Publikum muß dabei verlieren. Es muß allemal verlieren, wenn 300,000 Arbeiter feiern, und muß besonders schwer geschädigt werden, wenn die Stahlindustrie des Landes auf längere Zeit lahmgelegt wird und unproduktiv ist. Denn Stahl ist für das wirtschaftliche Leben der Nation so notwendig wie „Brot" für das physische. Jede Industrie braucht heute Stahl. Stahl ist die Grundlage jeden Verkehrs.

Ein halbes Jahrhundert verfloß, seit der alte Kommodore Cornelius Vanderbilt sein berühmt gewordenes Wort „The public be damned" sprach. Das Wort ist seither viel gebraucht und mißbraucht worden. Verbraucht wurde es nicht. Der Gedanke, dem es Ausdruck gibt, ist noch heute lebendig — manche werden sagen, lebendiger als je, und maßgebend für die Haltung mächtiger Interessen. Das ob des Stahlstreiks mit schwerer Besorgnis erfüllte Publikum wird meinen, beide Parteien in dem Kampfe seien von dem „The public be damned"-Geist erfüllt; und autokratischer Willkür habe es diesen seine Ruhe und Wohlfahrt so schwer bedrohenden Kampf zu verdanken, so bald nach seinem glorreich siegreichen Kriege gegen die Autokratie und behufs Sicherstellung des demokratischen Gedankens überall auf dem Erdenrund.

Denn auf die Frage, wer ist verantwortlich für die Lahmlegung der wichtigsten Fabrikindustrie des Landes, wem ist der Streik zu danken und wer sind die „kämpfenden Parteien", muß es sich in jedem Falle die Antwort geben: Gary und Fitzgerald! Gary, der Vorsitzende des Direktorenrates der U. S. Steel Corporation, der anerkannte Wortführer des Stahl- und Eisenkapitals, und John Fitzgerald, der Vorsitzende des Ausschusses der American Federation of Labor für die Organisierung der Eisen- und Stahlarbeiter. Beide sprechen im Namen Aller in den Stahlkapitalisten- bezw. Stahlarbeitergruppen, aber das große Publikum weiß nicht wie, noch von wem ihnen die Ermächtigung dazu wurde; weiß nicht, wer ihnen den Auftrag erteilte, noch ein wie großer Prozentsatz, derer, in deren Namen sie sprechen, wirklich voll und ganz ihre Haltung und Politik billigt und unterstützt. Es wird ihm auch nicht gesagt, und ebensowenig gibt man sich die Mühe, das Publikum aufzuklären über die Frage, worum sich's eigentlich handelt. „Richter" Gary gab am Montag auf eine Auskunft heischende Frage die Antwort: „Es ist nichts zu sagen". Und Herr Fitzgerald antwortet: „wir werden siegen". Ganz wie zu des alten Cornelius Zeiten. Nur etwas schlimmer: Damals konnte ein Vanderbilt auf das Publikum pfeifen und seinen Willen über das Recht und das Gemeinwohl stellen, heute tut das auch ein Fitzgerald und ein William Z. Foster, der Sekretär und Schatzmeister des Fitzgerald'schen Ausschusses, der als „I. W. W." und Syndikalist bezeichnet wird. Kapital und Arbeit scheinen sich geeinigt zu haben auf das schöne „The Public be dammend".

Zu Gunsten des Völkerligaabkommens, das dem Senat vorliegt, wird gesagt — und es ist das Beste, was davon gesagt werden kann — daß es künftge Kriege unmöglich mache, indem es in jedem Falle für die Erörterung und Klarlegung von etwaigen Streitfragen vor dem Forum der Völker Sorge trage, und so allen, auch den mittelbar Beteiligten Gelegenheit gebe, sich ein Urteil zu bilden und dann ein Wort mitzureden. Der Senat scheint zwar in seiner Mehrheit gegen den „Covenant", wie er ist, zu sein, aber auch die dem Ganzen feindlichen Senatoren werden gegen die Durchberatung und Klarlegung internationaler Streitfragen, die drohen zum Kriege zu führen, nichts einzuwenden haben und es will scheinen, als hätte der Senat den Gedanken recht gut auf die „Stahlfrage" anwenden und vor Ausbruch des Streiks die Untersuchung anordnen können, die er gestern beschloß. Der Streik kam nicht unerwartet, wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Wochen-, ja monatelang wurde von der großen Kraftprobe zwischen den Unternehmern und der organisierten, bezw. zu organisierenden Arbeit gesprochen.

Wenn der Senat jetzt seinen „Ausschuß für Arbeit" anweisen konnte, die „Ursachen und Gründe" des Stahlstreiks zu untersuchen, so hätte er auch früher schon eine Untersuchung der umlaufenden Gerüchte anordnen können. „One ounce of prevention is better than a pound of cure."

Immerhin: besser spät als gar nicht. Vielleicht ist eine schnelle Kur noch möglich. Der Ausschuß hat schnell gehandelt, indem er die Herren Gary und Fitzgerald vor sein Forum lud. Herr Fitzgerald hat schnell mit einem „Ja, ich komme", geantwortet. Herr Gary wird „nicht umhin" können, ebenfalls der Aufforderung Folge zu leisten. Es wird interessant sein, zu hören, was die beiden „Könige" zu sagen haben. Den Sieg erringen wird derjenige, der zuerst den „The public be damned"-Standpunkt aufgibt. Denn der wird die öffentliche Meinung für sich gewinnen, die letzten Endes doch den Ausschlag gibt — trotz den bösen Erfahrungen, die die Demokratie machte! Dank denselben!

Zur Lösung des Straßenbahnproblems.

III.

Bei seiner Vernehmung seitens der Bundeskommission für elektrische Bahnen erklärte Kriegssekretär Baker, früher Bürgermeister von Cleveland, den Nickel als „das psychologisch begründete Fahrgeld für Straßenbahnen". Tatsächlich war dieser als Norm für örtliche Beförderung noch vor ein paar Jahren so fest begründet, daß man fast hätte mit Schiller sagen können, er war „der ruhende Pol in der Erscheinung Flucht". Nur eine größere Stadt in den Vereinigten Staaten hatte ein Dreicents-Fahrgeld. In allen übrigen Städten bestand das Nickel-Fahrgeld, und während man kaum erwartete, dieses je bis auf 3 Cents ermäßigt zu sehen, war man andererseits überzeugt, daß der Fahrpreis nicht über 5 Cents hinausklettern würde. Und doch wird heute in 176 von 377 Städten der Vereinigten Staaten und Kanadas ein erhöhtes Fahrgeld gezahlt. In Cleveland hat die Dreicent-Rate einer solchen von 5 Cents weichen müssen, und in 27 Städten hat man das Nickelfahrgeld einfach verdoppelt. Sämtliche Gesellschaften erklären, daß es ihnen angesichts der Verteuerung allen Materials und der Arbeitslöhne unmöglich sei, noch länger Passagiere „für einen Nickel das Stück" zu befördern, und weisen darauf hin, daß sich über die Hälfte sämtlicher Straßenbahn-Unternehmen der Vereinigten Staaten in Geldnöten befinden.

Und doch gibt es noch zahlreiche Städte, deren Straßenbahnbetrieb selbst unter den gegenwärtigen Verhältnissen und bei Berechnung des Nickelfahrgeldes sich als eine wahre Goldgrube erweisen würden, wenn — nun, wenn die erzielten Profite nur zur Verzinsung tatsächlich in ihm angelegter Kapitalien, nicht aber auch des von Finanzkünstlern hineingepumpten „Wassers" dienen würden. Obenan unter diesen Goldgruben steht Chicago. Sein Straßenbahnsystem hat trotz seiner ungefähr 50 Prozent nicht vorhandene Werte enthaltenden Abschätzung seit 1907, in welchem Jahre die Fisher-Arnoldsche Ordinanz zur Annahme gelangte, Jahresdividenden von 8 bis 22 Prozent ergeben. Und dies, obwohl der verbleibende Nettoprofit zwischen der Stadt und der Bahngesellschaft 55=45 Prozent geteilt wurde. Den Schätzungen der Straßenbahnen zufolge, stellt ihr Unternehmen einen Wert von $157,000,000 dar. Selbst auf diese höchstmögliche Wertbemessung haben sie während der letzten zehn Jahre zwischen $90,000,000 und $100,000,000 an Nettoeinnahmen erzielt. Tatsächlich aber schließt ihre Schätzung ungefähr $75,000,000 ein, die durch greifbares Eigentum nicht repräsentiert sind, gleichwohl aber unter den labyrinthischen Bestimmungen der 1907-Ordinanz mit 6 Prozent verzinst werden müssen, ehe Stadt und Straßenbahn zur Teilung des Nettoprofits schreiten. Diese $75,000,000 Ueberkapitalisierung, wertlos gewordenes Material und nicht mehr vorhandenen Besitz darstellend, haben den Besitzern der Straßenbahnaktien, vornehmlich Kapitalisten in Wall Street, einschließlich J. P. Morgan und Rockefeller, seit 1907 $37,500,000 bezw. jährlich $3,750,000 eingebracht, die sich aus den bescheidenen Nickels der Fahrgäste zusammensetzten. Unter dem ihnen diese Millionenprofite gewährenden Eigentum befinden sich u. A.: die alten Kabelleitungen, die vor 11 Jahren zum alten Eisen geworfen wurden, die gleichzeitig von den Straßen entfernten abgenutzten Geleise, die bereits der Mehrzahl nach zu Wurst oder Dünger verarbeiteten 2000 Pferde, die s. Z. unbrauchbar gewordenen Straßenbahnwagen usw. Col. Bliß, der im Jahre 1917 als Sachverständiger der Straßenbahnen vor der Revisionsbehörde erschien, um eine Steuerermäßigung für seine Auftraggeber zu erzielen, bezifferte die „nicht vorhandenen Werte" auf $75,000,000, und ihm standen sicherlich die besten Informationsquellen zur Verfügung. Die Fisher-Arnold'sche Ordinanz enthält außerdem aber noch die Ungeheuerlichkeit, daß die Straßenbahngesellschaft sich auf die nach eigenem Ermessen, unter eigener Leitung und von den eigenen Angestellten vorgenommenen Erneuerungsarbeiten 6 Prozent „Kontraktoren-Profit" berechnen darf, die ihr zufallen, ehe die Profitteilung mit der Stadt vorgenommen wird. Die wiederholt erwähnte Tatsache, daß die Straßenbahngesellschaft zwei Sätze Bücher führt, von welchen einer in Widerspruch mit den Ordinanzbestimmungen der Stadt nicht zugänglich ist, dürfte dem Leser wohl noch erinnerlich sein. Vor einigen Jahren nahm der Stadtkämmerer eine Prüfung der Buchführung der Straßenbahngesellschaft vor, bei der sich beträchtliche „Irrtümer" zu Ungunsten der Stadt herausstellten.

Bedarf es nach allem diesem noch einer Erklärung, weshalb die Straßenbahnen Chicagos mit dem Nickel-Fahrgeld nicht „auszukommen" vermochten, und die Erlangung der 7-Cent-Rate bei ihnen zu einer Lebensfrage wurde? Die ihren Angestellten gewährte Lohnerhöhung würde bei einem gesund finanzierten und rein geschäftsmäßig geleiteten Unternehmen wohl den großen Profit verringern, bei weitem aber nicht einen solchen ausgeschlossen haben. Die Gesellschaft hat sich von der Hauptbedingung, die der Gewährung des 1907-Freibriefs zugrunde lag, dem Nickelfahrgeld, losgesagt. Selbst zu dem um 35 Proz. erhöhten Fahrpreise liefert sie heute eine Beförderung, die allen zum Schutze des Publikums erlassenen Vorschriften Hohn spricht. In San Francisco, Cleveland, Seattle, überall, wo Straßenbahnen in den städtischen Besitz übergingen, haben sich die Beförderungsverhältnisse zu Gunsten des Publikums gebessert, die Arbeitsbedingungen der Angestellten günstiger gestaltet, und die Fahrpreise niedriger gestellt oder doch ansehnliche Profite für den Stadtsäckel ergeben, die den Bürgern in Gestalt von Steuerermäßigungen zugute kamen. In einigen Monaten wird in Springfield der Verfassungskonvent zusammentreten, um das grundlegende, seit 1871 unverändert gebliebene Grundgesetz des Staates den Anforderungen der modernen Zeit anzupassen. Obenan unter diesen steht das Verlangen nach dem Selbstbestimmungsrecht der Städte, das auch das durch Staatskommissionen nicht beschränkte Recht der Regelung des örtlichen Verkehrswesens und den Erwerb und Betrieb lokaler Beförderungsunternehmen einschließt. Der Kontraktbruch der Chicagoer Straßenbahnen, ihre Mißverwaltung und ihre dem fahrenden Publikum bewiesene Nichtachtung lassen die Verstadtlichung der Straßenbahnen als die einzige gerechte und für Chicago befriedigende Lösung des Verkehrsproblems erscheinen. Der Wählerschaft unserer Stadt liegt es ob, bei der Hauptwahl am 4. November dafür Sorge zu tragen, daß möglichst nur dem Munizipalbesitz freundliche Delegaten den Sieg davon tragen, und unermüdlich für das Prinzip der Selbstregierung Chicagos einzutreten.

In Minnesota ist im letzten Jahre mehr Eisen gewonnen worden als in allen übrigen Unionstaaten zusammen. Von der letztjährigen Gesamteisenproduktion der Vereinigten Staaten entfallen 60 Prozent auf den genannten Staat.

* * *

Ihr armseligen Ameisen, sagte ein Hamster. Verlohnt es sich der Mühe, daß ihr den ganzen Sommer arbeitet, um ein so Geringes einzusammeln? Wenn ihr meinen Vorrat sehen solltet! — — Höre, antwortete eine Ameise, wenn er größer ist, als du ihn brauchst, so ist es schon recht, daß die Menschen dir nachgraben, deine Scheuern ausleeren und dich deinen räuberischen Geiz mit dem Leben büßen lassen. So zu lesen in Lessings Fabeln und Erzählungen.

Heute mir morgen dir.

Allzuviel ist ungesund,
Dabei kommt man auf den Hund;
Allzuwenig ist noch minder,
Denn es ist noch ungesünder!

Der ärztliche Ratgeber der „Chicago Tribune", Dr. Evans, muß sich in den letzten Tagen gar sehr in seiner Würde verletzt gefühlt haben. Eine Leserin ersuchte ihn um ein Mittel, Wanzen zu vertreiben, und ein anderer Hilfsbedürftiger wollte wissen, wie man Delirium Tremens kuriert. Wahrscheinlich wird er demnächst ein Rezept zur Herstellung von Hasenpfeffer veröffentlichen oder bekannt geben müssen, welches Garn sich am besten für Häkelarbeiten eignet.

Der Kongreß will also gestatten, daß Cider und leichte Weine, wenn für „die Herstellung von Essig bestimmt", versandt werden dürfen. Da wird bei den Farmern neben der Cider- die Essig-Industrie mächtig aufblühen!

Schadenersatz $71. — Untersuchungskosten??

Eine städtische Kommission, die durch den Bau der Tiefbahn Grundeigentümern in Brooklyn entstandenen Schaden abzuschätzen hatte, war 16 Jahre an der Arbeit. Sie hat nun 71 Geschädigten Ersatz zur Höhe von je — $1 zugesprochen! Und dazu brauchte man 16 Jahre!

Was tut man nicht für Ma?

„Wir sind nicht neidisch," schreibt ein Zeitgenosse im „Milwaukee Herold", „aber als kürzlich in New York der Chinese Pao Ma beerdigt wurde, waren 129 Automobile im Trauerzuge."

Den Rumänen soll „die Wiederherstellung der Ordnung" in Bulgarien übertragen werden. Zu sagen, „Der Bock zum Gärtner gesetzt" wär'ne tötliche Beleidigung für den Bock!

So ziemlich alle Reverends sind jetzt von den Sommerferien zurück. Womit auch die Ferien für Sr. satanische Majestät ihr Ende erreicht haben dürften.

Polnische Wirtschaft.

Der Abgeordnete Swida hat kürzlich im polnischen Landtag in einer Rede über das immer mehr sich ausbreitende Verbrechertum im polnischen Offizierkorps sich eingehend geäußert. Er erwähnte u. a., daß zurzeit 11,800 Kriminalprozesse gegen Soldaten und Offiziere wegen der verschiedensten Uebergriffe, wie Diebstahl, Bestechung und Erpressung, schweben. Gegen 800 Offiziere sitzen wegen derartiger Verbrechen im Gefängnis. Im Zusammenhang damit führte der Abgeordnete weiter aus:

„Wenn wir wollen, daß unsere Armee gesund sei und nicht der Zersetzung anheimfalle, so müssen wir radikale Mittel ergreifen. Unsere Intendantur ist ein wahres Panama. Es herrscht dort ein solcher Mangel an Würde und Gewissen, daß man sich fragen muß, ob diese schlimmen Söhne Polens Psychopathen oder entartete Menschen sind. Die Todesstrafe ist notwendig für eine Art Gesundung sowohl der Armee selbst, als auch des polnischen Volkes. Ich bin selbst Gegner der Todesstrafe, aber sie ist heute notwendig. Einige Beispiele der Erschießung der Schlimmsten würden unsere Armee vor dem bewahren, was ihr droht."

Bei einer Untersuchung des New Yorker Gesundheitsamts wurde festgestellt, daß sich in einem 43 Tenementhäuser enthaltenden Straßengeviert, in dem 1700 Personen wohnen, nur eine Badewanne befindet. Sie gehört einem Gastwirt, der sie zur Benutzung für sich und seine Familie erworben hat. Die übrigen 381 Familien kennen das Paradestück des Straßengeviertls nur vom Hörensagen. Ganz so schlecht sieht's denn doch noch nicht in Chicago aus!

Hier und da.

Milwaukee, Wis. — Frau Margarethe Ernst revidierte die Hosentaschen ihres Mannes. Jetzt klagt sie auf Scheidung, weil angeblich ihre Hände nicht die einzigen weiblichen waren, die darin herumsuchten. Beweis: ein paar Damenhandschuhe, die in den Taschen verblieben waren.

St. Paul, Minn. — „Die Polizei hat mich auch diesmal nur wieder arretiert," erklärte der Fensterwascher Charles Verdi dem Richter, „weil sie mich so gern in der Zelle singen hört. Warum kauft sie sich nicht 'ne Nachtigall?" Freigesprochen, mit der Warnung, es nicht wieder zu tun.

Des Moines, Ja. — Ein „Ha, ha" den hohen Lebensmittelkosten! Heute verzehrten hier 10,000 Bewohner Iowas eine vollständige Mahlzeit zum Durchschnittspreise von nur 10 Cents, — und zwar als Insassen der staatlichen Gefängnisse, Zuchthäuser und Irrenhäuser. So berichtet der „State Board of Control".

Im Lichte der Sonne.

„Wir wollen Präsident Wilsons Aeußerungen in Billings, „Amerika wurde nicht direkt angegriffen" und „Amerika stand nicht in unmittelbarer Gefahr" nicht weiter kritisieren, als daß wir sagen: Wenn die Versicherungen, die Wilson im September 1919 gibt, wahr sind, dann sind die Versicherungen, die er betreffs desselben Gegenstandes im Februar und April 1917 gab, falsch, und die Einleitung zu dem vom Kongreß angenommenen Beschluß beruht auf einer Lüge."

(„New York Sun".)

Ein ganz neues Regenliedli.

Dialektgedicht in Schweizer Mundart.

Es rägelet und schneielet, me fingt's als chlini Chind,
Und Wasser abe keielet uf frömd und Schwizergrind.
Es chütelet und hüdelet, es früre Mänsch und Veeh,
Und durt's goht alls, was gstüdelet, vor luter Chälti he.
Es mönschelet, es schimpfelte der Jud, der Christ, o weh!!
Der Räge, dä goht glimpfelet, durch d'Aa ab lauft's i See.
Es schäderlet, es rüchelet, zu allne Chämi us,
Und trurig Holz, es brüchelet i jedem steinig Hus. —
Es jässelet, es kaibelet, als einzig Zytvertrieb,
Und wenn's nit Fortrotschleifelet, git's Zank und ewigChib.
Es dönnerlet und krächelet, und vielerorts schloht's i.
Viel Naß ist guet, wenn's becherlid, do sind sie all' derbi.
Es muhelet, es brüelet das Vieh im Alpestall,
Und will's gar schüli chüelet, händ d'Mugge au keiBall.
Es liebelet und chrüüchelet, was äppa chrüüche cha.
Und wenn es zue stark glächtlet, sohb's Liebli vorne a.

(Für die „Abendpost".)

Abgründe.

Von Dr. Karl A. Schultz.

Das amerikanische Volk besitzt eine lebensfrohe Weltanschauung. In Amerika wird viel gelacht, viel getanzt, viel gewagt und darum auch viel erreicht. Die ganze Geschichte des Landes zeigt, welche Erfolge Wagemut und Ausdauer, vom Glück begünstigt, erzielen können. Aus der englischen Kolonie wird eine freie Republik, die sich anfangs nur unter großen Schwierigkeiten und Gefahren behaupten kann. Doch immer fanden sich tatkräftige weitblickende Männer, die auch in dunkler Nacht dem Morgenrot der Freiheit und des Sieges mit unerschütterlichem Vertrauen entgegensahen. Und so wuchs der Staatenbund, durch Kriege, Verträge, Ankauf allmählich erweitert, bis er die ganze Breite des Erdteils einnahm und von Ozean zu Ozean reichte. Und die Mächte der Freiheit und des hoffnungsfrohen Mutes, welche das Wachstum und den beispiellosen Aufschwung des Bundes schufen, haben auch unwillkürlich das Leben und Streben des einzelnen Bürgers beeinflußt. Riesige Geschäftsunternehmungen, gewaltige Industrien entstanden. Die Eisenbahn begann Urwald und Prärie zu durchqueren und erschloß Meile für Meile der Kultur.

Als ein Sinnbild für die amerikanische Unternehmungsluft können die Wolkenkratzer dienen; sie zeigen sich dem Einwandrer in ihrer stolzesten Pracht gleich bei der Einfahrt in den Hafen von New York. Alle die vielen hohen Gebäude scheinen vom Wasser aus eine einzige ungeheure Felsenburg von Menschenhand erbaut zu bilden. Um die vielen Türme und Zinnen dieser Riesenburg weht der Geist Amerikas, der Geist der unbegrenzten Möglichkeiten.

Der Optimismus im amerikanischen Charakter ist auch wesentlich durch die bevorzugte Stellung der Frauen beeinflußt. Die Frau steht dem Leben weniger skeptisch gegenüber als der Mann, sie weiß sich schwierigen Verhältnissen besser anzuschmiegen, daher auch bedeutend weniger Frauen Selbstmord verüben als Männer. Die Frau als die Empfängerin und Trägerin des Lebens, besitzt naturgemäß einen starkenGlauben an das Leben und wünscht ihn auch dem andern Geschlecht mitzuteilen. Da nun die öffentliche Erziehung fast ganz den Frauen überlassen ist, so eignet sich der junge Amerikaner unbewußt den weiblichen Optimismus an. Das hat seine guten Seiten, aber auch seine Gefahren. Die Frauen halten gern das, was sie wünschen, für wahr, und verfallen daher oft in eine gewisse Leichtgläubigkeit und Oberflächlichkeit. Sie besitzen eine Abneigung gegen das Tragische im Leben und in der Kunst. Ihrem großen Einfluß in der Literatur ist es zuzuschreiben, daß die dramatische Kunst noch auf niedriger Stufe steht; sie lassen nur Theaterstücke gelten, worin ihr angeborner Hang, zu „retten" und zu siegen, befriedigt wird. Daher muß ein richtiges amerikanisches Theaterstück immer einen guten Schluß haben, und dieser muß durch ein engelreines Mädchen oder eine wahrhafte Mustergattin herbeigeführt werden, während der schlechte Mann hilflos daneben steht und zuletzt reumütig um Gnade fleht. Es ist klar, daß sich auf solcher Grundlage ohne jede Lebenswahrheit keine dramatische Kunst aufbauen läßt.

Nur der weiblichen Luft, die gleichsam über Amerika liegt, ist es auch zu verdanken, daß z. B. die christliche Wissenschaft so viele Anhänger gefunden. Trotz aller Behauptungen dieser „Wissenschaften", daß Materie und Krankheit nur Täuschungen und Wahnvorstellungen seien, bleiben diese doch reale Mächte und werden schwerlich durch die Heiler aus der Welt geschafft werden. Es tut daher nach meiner Ansicht auch einmal not, sich auf das Fragwürdige unseres menschlichen Lebens zu besinnen. Unser Leben ist ja tatsächlich überall von Abgründen umgeben. Rein äußerlich betrachtet, sind wir Menschen auf eine kleine Kugel gebannt, die ruhelos durchs Weltall saust; woher? wohin? wir wissen's nicht und werden's nie erfahren. Was wir organisches Leben nennen, ist in der Schöpfung überhaupt nur sehr selten anzutreffen. Ja, vielleicht ist unsere Erde der einzige Stern, auf dem es sich entwickelte. Jedenfalls tritt das Leben der unbelebten Natur gegenüber dem Raume und der Zeit nach gewaltig zurück. Der unbelebte Stoff übertrifft den belebten millionen- und milliardenfach an Masse und Gewicht. Und es ist sehr wahrscheinlich, daß die Erde sich schon viele Millionen Jahre um die Sonne bewegte, bevor auch nur der erste Keim von organischem Leben entstehen konnte. — Selbst der hoffnungsfreudigste Mensch kann nicht leugnen, daß selbst ein „glückliches" Leben von schmerzlichen Widersprüchen erfüllt ist. Schon daß Jeder von uns sterben muß, beweist, daß unser Dasein an einem Grundübel krankt. Und welche fragwürdige Natur besitzt die Zeit? Alle Fülle des Daseins faßt sich in dem Jetzt zusammen. Und dieses Jetzt ist ein allerkürzester Augenblick, der ins Endlose kürzer gemacht zu werden verlangt. Alle Gegenwart ist nur beständige Selbstverflüchtigung, ist nur ein Uebergang von Vergangenheit in Zukunft, und diese beiden entbehren erst recht aller Wirklichkeit. Die Gegenwart steht also zwischen einem Nichts und einem andern Nichts und besteht in einem beständigen Zerfall von etwas, das überhaupt nie gewesen.

Würde der Weltgrund zufrieden in sich ruhen, so hätte er keine Veranlassung gehabt, sich ins Endliche zu zerreißen. Das Endliche in seiner Zerrissenheit weist somit darauf hin, daß auch im Absoluten, im Urgrunde der Welt, sich feindliche Mächte bekämpfen. Vertieft man sich nun gar in die Menschenwelt mit ihren Sorgen und Kämpfen, so muß sich unsere Ueberzeugung von der Zwiespältigkeit des Absoluten gewaltig verstärken.

Ein Mensch kann nicht einmal sich selbst begreifen, wie viel weniger einen Mitmenschen. Selbst die innigste Gemeinschaft zweier Menschen kann die Kluft nicht überbrücken, die jeden von dem andern trennt. Und das gilt auch von ganzen Völkern. Alle Gehässigkeiten, alle Rachegefühle, alle Vergewaltigungen kommen nur daher, weil die Völker einander nicht kennen und weil sie einander nie begreifen können. Nur Narren können glauben, daß auf Erden einmal ewiger Friede und Vollkommenheit herrschen werden. Der Krieg in seiner jetzigen Form mag beschränkt oder vielleicht abgeschafft werden, wird dann aber sicherlich in einer anderen Form auftreten, die nicht weniger schmerzlich sein wird.

Diese und ähnliche Erwägungen brauchen unseren Lebensmut nicht notwendig herabzustimmen; sie werden unserem Optimismus aber einen männlichen Charakter verleihen, der sich nicht wie der weibliche über das Fragwürdige unseres Lebens mit Illusionen und unbewiesenen Behauptungen hinwegtäuscht. Wir werden mehr und mehr lernen, die Dinge nach ihrem richtigen Gewichte zu nehmen. Amerika ist durch seinen Bodenreichtum, durch seine Fruchtbarkeit, seine Sonne, sein Glück und seine Frauen optimistisch geworden, aber wir dürfen darüber die ungeheuren Opfer an Entbehrung und Entsagung, an Gut und Blut, die der Aufschwung gekostet hat, nicht vergessen. Alles Leben will Luft und ist doch untrennbar an Kampf, Leiden, Verfall und Untergang gebunden. Wohl dem, der diesen grausamen Widerspruch in seiner ganzen Wucht und Tiefe erfahren und dennoch die Kraft gefunden hat, sich mit ihm auszusöhnen.

Die deutsche Bühne.

„Im Klubsessel", Lustspiel in drei Aufzügen von Roeßler und Heller.

„Im Klubsessel" ist lammfromm und stubenrein. Es enthält keinerlei Nervenkitzel oder Aufregungen. Die Handlung fließt bedächtig ihren ruhigen Lauf dahin; selten daß einmal eine kleine Stromschnelle dazwischenschäumt. Und das ist gleichzeitig das Einzige, was an dem liebenswürdigen Stücke auszusetzen wäre: die Handlung ist allzu schleppend, besonders die Exposition zu lang ausgesponnen. Im Uebrigen füllt das Lustspiel einen Abend angenehm aus und stört die spätere Nachtruhe nicht durch das Aufwerfen schwieriger Probleme.

Unter der Leitung Conrad Seidemanns verlief die Aufführung glatt und einwandfrei. Unter den Mitwirkenden erregte Willy Diedrich als neues Mitglied des Ensembles in einer der Hauptrollen besonderes Interesse. Er gab den Grafen Teta-Lannatsch, den Vater, und spielte ihn so farbentreu und dabei mit einer so selbstverständlichen Sicherheit und Ruhe, daß seine Kunst uns noch manche genußreiche Stunde verheißt. Das zweite neue Mitglied, das sich uns gestern sehr vorteilhaft in einer Episodenrolle vorstellte, war Frl. Jenny Lembach, welche als komische Alte engagiert ist und die Emmy Bertrami, die ehemalige Kurtisane und Geliebte des Grafen, die ihr Schäfchen ins Trockene gebracht hat, geheiratet hat und respektabel geworden, verkörperte. Gut war Max Juergens als flotter Kavallerieleutnant. Auszeichnung verdienen ferner Frau Helene Koch als adlige Liebhaberin von jüdischer Abstammung, Frl. Hanna Waizenegger als schwarze Larve, aus der sich dann später ein allerliebster Schmetterling entwickelt, Curt Bemisch als fanatischer Kneipp-Doktor und Paul Gehring als kluger, glatter, liebenswürdiger Geschäftsmann und rücksichtsvoller Vater. Adolf Stohe hatte die Rolle des blasierten Grafen Johann Christoph, des Sohnes, zwar richtig aufgefaßt, ließ sich aber verschiedentlich zu Uebertreibungen verleiten, welche die Figur unglaubwürdig machten. Im Schwank mag das angehen oder sogar erforderlich werden. Im feinen Lustspiel empfindet man das Zuviel als störend. Auch Frau Brueckner verfiel in diesen Fehler und hielt die richtige Grenze nicht immer inne. Ihre Malvine Eldridge, eine Jüngerin der Mucker, würde gewinnen, wenn die Farbe nicht ganz so dick aufgetragen würde. Von den Trägern der kleineren Rollen seien hier nur Frau Johanna Eisemann als schwerhörige Tante Klementine, Max Hanisch als temperamentvoller ausländischer Koch, Gustav Hauffig als geschmeidiger Diener des Grafen, vor allem Jose Danner als Wiener Schneider hervorgehoben.

P. K.

* * *

„Im Klubsessel" steht auch für heute abend auf dem Spielplan. Morgen wird nochmals Blumenthals Lustspiel „Die drei Grazien", das bei der Eröffnungsvorstellung einen durchschlagenden Erfolg erzielte, wiederholt werden. Beginnend mit Freitag abend und alle Vorstellungen bis einschließlich Sonntag abend umfassend, gelangt „Bachmeisels Himmelfahrt" zur Wiedergabe. Nächsten Dienstag der erste große Schauspielabend. Zur Aufführung gelangt Alexander Dumas' „Francillon" in deutscher Uebersetzung von Paul Lindau

(Für die „Abendpost".)

Ratschläge für die Gesundheitspflege.

Von Dr. Arthur H. Weis, Chicago.
(Columbus Memorial Gebäude, 31 N. State Straße.)

Copyright, 1919, by Dr. Arthur H. Weis, Chicago, Ill.

Dr. Weis bespricht unter diesem Titel, wie Krankheiten verhütet werden können, und wie das Leben auf gesunder Grundlage geführt werden soll. Er wird persönliche Anfragen auf diesem Gebiet in dieser Rubrik beantworten, soweit es der Raum und die Art der Frage zuläßt. Anfragen, denen ein adressierter und frankierter Briefumschlag beiliegt, werden brieflich beantwortet. Diagnosen und Verschreibungen für individuelle Fälle werden nicht geliefert.

Es wird gebeten, die Zuschriften möglichst kurz abzufassen.

Verhütung von Erkältungen.

Seit dem Eintritt der Medizin in die bakteriologische Aera gilt es in wissenschaftlichen Kreisen nicht mehr als guter Ton, von „Erkältungen" zu sprechen. Die allgegenwärtigen und allmächtigen Mikroben (Kleinlebewesen) sollen alle diese Krankheiten verursachen. Es läßt sich auch keineswegs leugnen, daß in den Absonderungsflüssigkeiten bei Hals-, Nasen- und Bronchialkatarrhen bestimmte Gruppen von Bakterien stets zu finden sind. Auch bewegt sich die Ziffer der Erkrankungsfälle an Erkältungen in der Bevölkerung einigermaßen in epidemieartiger Verbreitung. Dann kann man in vielen Fällen auch unmittelbar die Ansteckung von anderen Erkrankten, mit welchen der Patient in Berührung gekommen ist, ziemlich klar verfolgen.

Trotzdem gibt es neben den bakteriologischen noch eine Reihe von anderen Faktoren, die ursächlich für Erkältungen in Betracht kommen, und hier läßt sich auch in hygienischer, vorbeugender Hinsicht der Hebel ansetzen.

Die Erfahrung eines Jeden zeigt zur Genüge, daß Zufälle, bei welchen wir plötzlichen Verkühlungen ausgesetzt sind, oft von Erkältung gefolgt werden. Ueberhaupt ergibt die Selbstbeobachtung bei einsichtigen Menschen, daß unsere ganze Lebenshaltung einen Einfluß auf unsere Empfänglichkeit für Erkältungen ausübt. Also können für dieses Leiden nicht ausschließlich bakteriologische Schäden verantwortlich gemacht werden.

Es fehlt sicherlich bei vielen Menschen die nötige Reaktion im Hautgewebe auf Erkältungsreize. Diese Individuen werden mit der Zeit immer vorsichtiger, umhüllen sich immer mehr und mehr gegen Witterungseinflüsse und werden dadurch noch mehr empfindlich und verzärtelt. Wir sehen tatsächlich in der ärztlichen Praxis Patienten, die sich in mehrere Lagen wollener Unterkleider hüllen und sogar im Sommer sich nicht gänzlich von der geliebten Wolle trennen können.

Das ist natürlich eine grundfalsche Methode, und gerade das Gegenteil muß erstrebt werden. Im Sommer ist die Jahreszeit, mit solchen Gewohnheiten gründlich aufzuräumen und eine zielbewußte Abhärtung zu betreiben. Die Haut muß systematisch wieder an die Einwirkung der Luft, auch der kalten, gewöhnt werden. Am raschesten und einfachsten wird dies erreicht, wenn man die Morgentoilette in möglichst unbekleidetem Zustande besorgt. Gemeint ist die Zeit, welche man im Badezimmer mit Waschen, Zähneputzen, Rasieren, Frisieren usw. zubringt. Dann kann man im Sommer vor dem Baden, sowohl zu Hause als auch am Strande, den Körper für einige Zeit dem Lufteinfluß aussetzen.

Die Unterkleidung soll außer für wirklich rheumatisch kranke Menschen nicht aus Wolle bestehen, sondern aus porösem Netzstoff von Leinen oder Baumwolle. Davon soll man auch im Winter nicht abweichen, außer wenn man im Freien arbeitet. Unsere Wohnräume sind doch geheizt, wozu da im Winter die wollene Unterkleidung? Die Haut verliert unter Wollekleidung sehr viel von ihrer Fähigkeit, gegen Kälteeinflüsse rasch zu reagieren. Im Winter brauchen wir für die kalte Außenluft natürlich einen warmen Mantel in diesem Klima.

Die Schlafzimmer sollten bei unserem strengen Winter hier geheizt werden, aber die Fenster während der Nacht geöffnet bleiben. In der milden Jahreszeit soll man sich womöglich an das Freiluftschlafen gewöhnen.

Wer sehr zu Erkältung neigt, sollte möglichst vermeiden, die Luft einzuatmen in Räumen, in welchen sich viele Menschen aufhalten, wie Theater, Versammlungen usw.

Dann haben wir als Abhärtungsmittel die kalten Bäder: kalte Fußbäder, das Halbbad usw. Der Kältegrad des Wassers kann immerhin gemäßigt werden. Mit dem sehr kalten Wasser wird nicht mehr erreicht. Die Dauer des Bades soll nur wenige Minuten betragen. Ferner, um Erkältungen zu vermeiden, soll die ganze Körperkonstitution geregelt und gekräftigt werden. Kräftige Kost ist gut, aber ein Uebermaß im Essen steigert durch das Anwachsen der Stoffwechselgifte die Empfänglichkeit für Erkältungen. Aus demselben Grunde soll der Stuhlgang regelmäßig erfolgen.

Uebermäßige Ermüdung durch Arbeit und Ueberanstrengung schwächt auch die Widerstandskraft.

Ist eine Erkältung ausgebrochen, so ist das Selbstbehandeln mit großen Dosen Chinin, Aspirin oder gar mit Schnaps vom Uebel. Von den Hausmitteln sind die erprobtesten die heißen schweißtreibenden Getränke, heiße Fußbäder, Schwitzen.

Freilich gibt es auch Fälle, bei welchen die häufigen Erkältungsanfälle an tatsächlicher Erkrankung des Halses, der Nase oder der Lunge liegen. Diese Fälle können erst durch richtige ärztliche Behandlung von den Leiden befreit werden.

Dann gibt es auch sicherlich Personen, die einen merkwürdigen individuellen Mangel an Widerstandsfähigkeit gegen bestimmte bakterielle Erreger (Mikroben) haben und deshalb häufig an Erkältungen erkranken. In den letzten Jahren hat man bei solchen Patienten mit Erfolg die moderne Immunisationsbehandlung durchgeführt. Durch systematische Inokulationen (Impfungen) wird die Widerstandsfähigkeit erhöht.

* * *

Erbetene Auskunft.

H. T. Im Winter und Herbste habe ich immer das Unglück, mir andauernd Erkältungen zuzuziehen. Läßt sich dies irgendwie vermeiden, und worauf beruht dies?

Antwort: Aus dem heutigen Artikel können Sie die in Betracht kommenden Gesichtspunkte entnehmen. Man übt heutzutage auch die Immunisationsbehandlung gegen „Erkältungen" aus, und zwar durch Einimpfung von geeigneten Vaccinen.

Alter Leser. Ich leide an Hämorrhoiden. Hilft da eine Operation, ist es gefährlich oder hat es nachteilige Folgen? Wie lange hält es mich vom Geschäfte ab?

Antwort: Die Operation richtig ausgeführt hat weder nachteilige Folgen noch ist sie gefährlich. Wenn Sie sich auf eine Woche hin vorbereiten, so sollte dies sicherlich genügen.

K. R. Werden wir wirklich diesen Winter wieder eine Influenza-Epidemie haben? Kann man irgend etwas tun mit Vaccinen, um sich dagegen zu schützen?

Antwort: Die Geschichte früherer Epidemien zeigt, daß die Influenza sich in den nächsten Jahren oft wiederholt. In Bezug auf Ihre zweite Frage: Zu diesem Behufe sind vielfach die Vaccine von Dr. Rosenow und anderen empfohlen worden und haben sich auch während des Krieges zum Teil sehr gut bewährt.

P. H. Mein Sohn, 14 Jahre alt, ist lungenschwindsüchtig und unser Arzt will ihn jetzt mit Tuberkulin behandeln. Was halten Sie von dieser Methode?

Antwort: Von Robert Koch seinerzeit eingeführt, erlebte diese Behandlungsart zuerst einen ungeheuren Aufschwung. Später geriet sie einigermaßen in Verruf, ist aber in den letzten zehn Jahren wieder vielfach gebraucht worden. Diese Behandlungsart ist auch im Rahmen einer Vaccinebehandlung aufzufassen. Es werden mitunter sehr gute Resultate berichtet.

Die Rassenkämpfe.

Großgeschworene haben bis jetzt 103 Personen in Anklagezustand versetzt.

Die Staatsanwaltschaft hat ihre Untersuchung über die Rassenkämpfe, die sich Ende Juli abspielten, nahezu beendet. Wie Staatsanwalt Hoyne bekannt gab, sind 103 Personen in Anklagezustand versetzt und 83 Anklagen erhoben worden. 39 Personen büßten bei den Rassenkämpfen ihr Leben ein. In 22 Mordfällen ist die Untersuchung noch nicht ganz abgeschlossen. Die Mehrzahl der Angeklagten wird des Mordangriffs, Aufruhrs, oder der Verschwörung beschuldigt, nur neun auf Mord lautende Anklagen, die aber gegen zahlreiche Personen gerichtet sind, liegen jetzt vor.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

„Leset die Sonntagpost".

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Carl Stegmann

im Alter von 56 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 25. Sept., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1542 Augusta Str., nach der evangel.-luth. St. Johannes-Kirche, Ecke Hoyne und Walton Str., von da mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:

Emilie Stegmann, geb. Fisher.

Nun hab' ich überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Not,
Durch seine heilig' fünf Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Johanna Ruske,

Gattin des verstorb. William Ruske, am 22. Sept. gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 25. Sept., 2:30 nachm., vom Trauerhause, 1833 Hastings Str., mit Autos nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles G. und Werner F. Ruske, Söhne. Frau Catherine Ruske, Schwiegertochter. Anna Ruske, Enkelin. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tochter und Schwester

Rose A. Nervig

am 24. Sept. entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 26. Sept., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2308 N. Kedzie Blvd., mit Autos nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George F. Nervig, Gatte. Herr und Frau Henry Höfer, Eltern. Wm. H. Höfer, Bruder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter und Großmutter

Louisa Hafner, geb. Schick,

im Alter von 52 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 25. Sept., nachm. 2:30, vom Trauerhause, 4018 N. Francisco Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Frank Hafner, Gatte. Frank und Margaret, Kinder. Fred, Amalia und Margaret Schick, Geschwister. Frau Ida Speckman, Schwiegertochter, nebst Enkelkindern.

Todesanzeige.

Irving Loge Nr. 19, Orden der Herm.-Schwest.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Louise Haßner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 25. Sept., 2:30 nachm., vom Trauerhause, 4018 No. Francisco Ave., nach dem Graceland-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um ½2 Uhr in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Katherina Otto, Präsidentin.
Marie Möller, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tante

Theresa Kreutzer, geb. Hirschauer,

gestorben ist. Beerdigung am Freitag, um 10 Uhr vorm., vom Trauerhause, 2613 Emerald Ave., nach der St. Anthonys-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebriert wird, von da nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George Kreutzer, Gatte. Frank, Andrew, Louis, Otto und Johanna Kreutzer, Frau Gesse und Frau Woodburh, Neffen und Nichten. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Schwiegervater

Gustav Galtzsch

am 23. Sept. 1919, morgens 3:30, im Alter von 84 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 26. Sept., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3342 No. Hoyne Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ida Kuehne, Helene Galtzsch, Töchter. Fred Kuehne, Schwiegersohn.

Todesanzeige.

Constantia Loge Nr. 783, A. F. & A. M.

Den Brüdern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

August Pohlig

am 22. Sept. d. J. in den ewigen Osten gerufen wurde. Die Brüder versammeln sich am Donnerstag, den 25. Sept., um 1 Uhr nachm., im Tempel, um den Verstorbenen zur letzten Ruhestätte zu geleiten. Mit Brudergruß:

J. Giese, Meister vom Stuhl.
R. Wendt, Sekretär.

Todesanzeige.

Northwestern Terra Cotta Arbeiter-Unterstützungsverein.

Den Brüdern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Ernst Goethel

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 25. Sept., 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2024 Augusta Str., nach dem Elmwood-Friedhof statt.

Gustav Streets, Präsident.
Wm. A. Schroeder, Sekretär.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbnis meiner lieben Gattin und unserer lieben Mutter und Großmutter

Friedericka Hoppe.

Ebenfalls danken wir dem Herrn Pastor Pflug für die trostreichen Worte am Sarge.

Bernhard Hoppe, Gatte, und Kinder.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir dem George Washington Unterstützungsverein unseren besten Dank aus für die vielen Beweise der Teilnahme, die schönen Blumen und die prompte Auszahlung des Sterbegeldes für unsere verstorb. Mutter

Minna Becker.

Wir können obigen Verein dem Deutschtum Chicagos aufs Beste empfehlen.

Rosa Peterson, Tochter.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten vielen Dank für die herzliche Teilnahme beim Begräbnis meiner lieben Frau, und vielen Dank für die vielen schönen Blumen, auch vielen Dank Herrn Pastor Kuhn für die trostreichen Worte im Hause der Verstorbenen und am Grabe sagt:

Wilhelm Klippert und Kinder.

Zur Erinnerung

In liebender Erinnerung an unseren geliebten Gatten und Vater

John Jos. Witous,

welcher heute vor einem Jahre, am 24. September 1918, gestorben ist.

Zu früh schlug diese bittere Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
Was Gott tut, das ist wohlgetan!
Dies Wort stillt unser banges Fleh'n,
Ach, ruhe sanft, auf Wiederseh'n.

Gewidmet von deiner tieftrauernden Gattin, nebst Kindern.

Grabsteine
zu Vorkriegspreisen.
Wir haben noch eine große Anzahl von Monumenten und Grabsteinen, vor der Erhöhung der Preise gekauft, zu verkaufen zu 40 bis 50% unter den jetzigen Preisen.
Concordia Granite Works,
gegenüber vom Concordia Friedhof,
8000 West Madison Str.,
River Forest, Ill. 20sp2m*

Amerika bestellte deutschen Stahl.

Ingenieure sind ungehalten darüber. — Amerikanische und deutsche Farbstoffe.

Wie in der gestrigen Sitzung des zurzeit im Congreß Hotel stattfindenden Konvents des Verbandes der amerikanischen Bergbauingenieure, des „American Institute of Mining and Metallurgical Engineers", bekannt wurde, hat W. L. Saunders, der Vorsteher der Beratungsbehörde des Flottenamts und Direktor verschiedener großer Industriefirmen, beträchtliche Mengen der allerbesten Stahlsorten in Deutschland bestellt. Die Nachricht erregte bei verschiedenen der Anwesenden beträchtlichen Unwillen, dem sie denn auch mit scharfen Worten Ausdruck gaben, indem sie erklärten, daß Amerika ebenso guten Stahl herzustellen vermöge, wie Deutschland, und daß es unrecht sei, dem einheimischen Markt diese Aufträge zu entziehen.

Die im Publikum herrschende Ansicht, daß Amerika keine so gute Farbstoffe erzeugen könne wie Deutschland, wurde als das Ergebnis einer deutschfreundlichen Propaganda bezeichnet, welche man auf das Entschiedenste zu bekämpfen beschloß. Die Tatsache, daß auf die Dauer von sechs Monaten die Einfuhr gewisser deutscher Farbstoffe gestattet wurde, eben weil man sich ohne sie hier nicht behelfen kann, ließ man dabei natürlich unerwähnt.

Wandte sich an die Gerichte.

Pollak Steel Co. suchte um Einhaltsbefehl gegen Stahlarbeiterverband nach.

Das erste Gesuch um einen Einhaltsbefehl seit dem Beginn des Stahlarbeiterstreiks wurde gestern seitens der Pollak Steel Co., 98. Str. und Baltimore Ave., Chicago, eingereicht. Es richtete sich gegen die Amalgamated Steel & Iron Workers, deren Ortsverband in South Chicago sowie dessen Beamte und Mitglieder. Genannt werden Herman Ericson, John Enon, Charles Wigmore, F. J. Bind, Wm. Foster und John Fitzpatrick. Der Distriktleiter der Firma, die 150 Leute beschäftigt, welche nicht zur Gewerkschaft gehören, S. G. Dunbar, sagt, daß das Gesuch mehr als Vorsichtsmaßregel, denn als Abhilfe anzusehen sei. Streikposten hätten in einigen Fällen den Arbeitern gedroht, doch sei es zu Tätlichkeiten nicht gekommen. Die Angestellten sollen zum Geschäftsleiter gekommen sein, dem sie mitteilten, sie seien mit Löhnen und Arbeitsverhältnissen zufrieden, müßten aber die Arbeit einstellen, um nicht von den Streikern belästigt zu werden.

Heute vormittag zog die Firma ihr Gesuch wieder zurück.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Was ein Häkchen werden will —

Ein jugendlicher Einbrecher wurde in der Person des 9-jährigen Stanley Rogers, Nr. 614 N. Ashland Avenue, ertappt. Das vielversprechende Früchtchen war in den Laden von Morris Goldman, Nr. 1617 West Chicago Ave., eingebrochen und hatte der Kasse $57 entnommen. Das Geld wurde in seinem Besitz gefunden. Er wurde unter Aufsicht des Jugendgerichts gestellt.

Bush Temple Theater
Dir. C. Seldemann.
Telephon .... Superior 4819.
Mittwoch, den 24. September:
„Im Klubsessel".
Donnerstag, den 25. Sept.:
Die drei Grazien.

E. Muehlhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
1324 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.

50jähr. Stiftungsfest u. Ball
arrangiert vom
Humboldt Lager No. 101, I. O. O. F.
am Sonntag, den 28. Sept. 1919, in der Großen Wicker Park Halle, W. North Ave. und Hoyne Ave. — Anfang 3 Uhr nachm. Tickets 35c die Person, an der Kasse 50c, inkl. Kriegssteuer. — Garderobe 15c. misa

TANZ
jeden Sonntag, Donnerstag u. Samstag abend
— in —
Laschober's Halle,
52. Str. und Ashland Ave.
fr24misason1mt

Nordseite Turn-Halle
820 N. Clark Strasse.
C. APPEL.
Restaurant, Deutsche Küche.
Alle Sorten Getränke.
Offen auch an Sonntagen.
ag30,fasonmt*

Betreffs Hilfssendungen
nach Deutschland und Oesterreich sprecht vor, schreibt oder verlangt telephonisch Auskunft über unsere Frachtraten. Fragt nach Mr. Schulze, welcher genau mit diesen Verschiffungen vertraut ist.
Hilfssendungen sind zollfrei.
Wir sind in der Lage, Euch am Besten zu bedienen, da wir unsere eigenen Filialen in Hamburg, Berlin, sowie Leipzig haben.
Gerhard & Hey, Inc.
Zimmer 816 Webster Building,
327 S. La Salle Str.
Telephon Wabash 5322.
fr24misason1mt

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Vom Nahrungsmittelmarkt.

Allerlei Ueberraschungen. — Höhere Nahrungsmittelpreise. — „Speckiger" Profit. — Der Kartoffelpreis. — Rübenzucker hinaufgesetzt. — Staatsanwälte als Sachverständige. — Von der Produktenbörse.

Die Berichtswoche hat mancherlei Ueberraschungen gebracht. Bundesgeneralanwalt oder, wie man drüben sagen würde, Justizminister Mitchell A. Palmer erließ die sehr erfreuliche Ankündigung, daß in zwölf Staaten die Nahrungsmittelpreise um zehn bis fünfzehn Prozent gesunken seien. Die Namen dieser glücklichen Staaten waren nicht genannt. Das war sehr rücksichtsvoll und zartfühlend von Herrn Palmer. Nun konnten die Hausfrauen in allen achtundvierzig Staaten doch wenigstens hoffen, daß sich dieser Umschwung auch auf den eigenen Staat erstreckte, und brauchten nicht auf ihre glücklicheren Schwestern neidisch zu sein.

Leider traf unmittelbar darauf eine Hiobsbotschaft ein: das statistische Bureau des Arbeitsdepartements berichtete am 20. September, daß die Kleinhandelpreise für Nahrungsmittel im August um durchschnittlich ein Prozent dem vorhergehenden Monat gegenüber gestiegen sind und damit den höchsten bisher verzeichneten Stand erreicht haben. Seit August 1918 wurde die Erhöhung auf 12 Prozent und seit August 1913 auf 91 Prozent angegeben.

Das war eine recht fatale Nachricht für unsere Hausfrauen, wem sollten sie nun Glauben schenken? Die uns angeborene oder, wohl richtiger gesagt, anerzogener Ehrfurcht vor allem, was mit der Justiz zusammenhängt, ist zwar in unserem gelobten Lande bei dem weiblichen Geschlecht etwas weniger stark ausgeprägt als bei dem sogenannten stärkeren, — in den Vereinigten Staaten erstreckt sich die Gleichheit der Geschlechter ja nur auf das Recht, zu stimmen, nicht auf das Recht, gehängt zu werden, — aber die Ankündigung seitens des Chefs des Justizministeriums, wenn sie auch von keinen näheren Angaben begleitet war, schien denn doch zu schön, um bezweifelt zu werden. Ein Besuch beim Familiengrocer brachte indessen sehr bald die Enttäuschung, daß, soweit Chicago in Betracht kommt, die Ankündigung von Herrn Palmer nicht zutrifft.

Wie der Bericht des Arbeitsdepartements mitteilt, haben im vorigen Monat nachstehende Artikel eine Preiserhöhung im Kleinhandel erfahren: Eier und Reis um je 6 Prozent; „Crisco", Kartoffeln und Rosinen um je 4 Prozent; frische und eingedampfte Milch, Kaffee und Backpflaumen um je 3 Prozent; Schweinekoteletten, Butter, Cornmeal, Hafergrütze, Navybohnen und Zucker um je 2 Prozent; Büchsensalm, Oleomargarine, Käse, Brot, Makaroni und Orangen um je 1 Prozent; Schinken, Nußmargarine und Tee um weniger als je ½ Prozent. Eine Abnahme der Kleinhandelpreise konstatiert der Bericht für folgende Artikel: Sirloin Steak, Roundsteak und Rib Roast um je 3 Prozent; Chuck Roast um 4 Prozent; Platebeaf und Lammfleisch um je 5 Prozent; Zwiebeln um 20 Prozent; Kohl um 15 Prozent; Speck, Mehl, Cornflakes, geröstete Bohnen, Büchsencorn, Büchsenerbsen und Büchsentomaten um je 1 Prozent; Hühner, Cream of Wheat, Bananen um weniger als je ½ Prozent. Schmalzpreise haben keine Veränderung erfahren. Hinzugefügt wird, daß die Erhöhung der Preise gerade zu der Zeit eingetreten ist, als die Kampagne der Bundesregierung für die Verringerung der Lebensteuerung ihren Höhepunkt erreicht hatte. Gleichzeitig aber zeigten sämtliche amtliche Berichte, daß die Großhandelpreise sowie die den Produzenten gezahlten Preise etwas heruntergegangen sind. Das läßt die Kleinhändler in einem wenig günstigen Licht erscheinen und ist auch vollauf begründet. Mögen in vielen Fällen die im Großhandel eingetretenen Preisherabsetzungen auch zu unbedeutend gewesen sein, um eine Wirkung auf den Kleinhandel ausüben zu können, so kann doch nicht bestritten werden, daß der Kleinhändler, der Grocer sowohl wie der Butcher, heute seine eigenen Preise macht, ohne sich um die jeweilige allgemeine Marktlage zu kümmern. Wenn der Kleinhändler am Speck beispielsweise 15 Cent am Pfund verdient, wie tatsächlich der Fall ist, so ist dies, gelinde ausgedrückt, eine Unverschämtheit. Die Großhändler liefern ihm den Speck zu 35 Cents und er berechnet seinen Kunden 50 Cents.

Der Kartoffelpreis ist im August, wie erwartet, um 4 Proz. gestiegen der nächste Monatsbericht wird voraussichtlich eine weitere Erhöhung melden. Dafür wird die soeben bekannt gegebene Statistik des Ackerbaudepartements über die heurige Kartoffelernte sorgen. Sie wird darin auf 123,518 Waggonladungen berechnet, was um 22,006 Waggonladungen niedriger ist, als vor einem Monat. In diese Schätzung sind nur solche Felderträge eingeschlossen, die in Waggonmengen versandt werden, alle anderen Kartoffeln, wie die für die lokalen Bedürfnisse angebauten, sind also nicht mit einberechnet. Die wirkliche Ernte ist daher weit größer, als die angegebene Zahl erkennen läßt.

Unser Distriktanwalt Clyne ist ein vielgeplagter Herr. Nun hat er sich wochenlang mit den widerspenstigen Grocers herumgeärgert, die sich um den von ihm für Zucker dekretierten Preis von 11 Cts. für 1 Pfund absolut nicht kümmern wollten, und jetzt trifft die Nachricht ein, daß die Rübenzuckerfabriken für ihre diesjährige Produktion einen Mindestpreis von 11 Doll. für 100 Pfund verlangen. Rechnen wir den Profit der Groß- und Kleinhändler hinzu, sowie Kosten für Fracht usw., so können wir uns auf einen Mindestpreis von 14 Cts. für 1 Pfd. gefaßt machen. Und doch hatte man die Verbraucher damit vertröstet, daß mit dem Erscheinen des Rübenzuckers im Markt der Preis eine Herabsetzung erfahren werde! Umgekehrt wird ein Schuh daraus. Die Rübenzuckerfabrikanten behaupten nämlich, daß ihre bisherige Preisvereinbarung mit dem Zuckerausgleichungsamt für die heurige Kampagne keine Gültigkeit habe und es ihnen freistehe, den Preis für ihren Zucker nach eigenem Ermessen festzusetzen.

In dieser Not hat Herr Clyne alsbald an seinen Herrn und Meister Palmer nach Washington depeschiert und dieser hat seinerseits auch nichts anderes zu tun gewußt, als an den Ackerbauausschuß das dringende Ersuchen zu stellen, den Gesetzentwurf betreffend die Verlängerung der Nahrungsmittelkontrolle möglichst zu beschleunigen. Aber die Herren vom Senat sind in letzter Zeit recht störrisch geworden, namentlich seitdem der Präsident sie nicht mehr beaufsichtigt, sondern im Lande herumfährt, und sie haben beschlossen, die weitere Beratung der Vorlagen für die Beseitigung der Lebensteuerung zu verschieben, bis die leidige Frage des Friedensvortrages aus der Welt geschafft ist. Das bedeutet, daß der Rübenzucker zum Preise von mindestens 11 Cents in den Großhandel gebracht werden wird, und, da sich zwischen raffiniertem Rübenzucker und raffiniertem Rohrzucker kein Unterschied machen läßt, wird der Zuckermarkt voraussichtlich eine allgemeine Erhöhung um mindestens 2 Cts. erfahren.

Unsere Staatsanwälte entwickeln allerdings bisweilen eine überraschende fachmännische Sachkenntnis, wenn es sich um die Bestimmung von Rohrzucker und Rübenzucker handelt. Da hat vor nicht langer Zeit ein Kollege unseres Herrn Clyne in Michigan einem Zeitungsberichterstatter ein Interview gewährt, in dem er seine Ansichten über die Zuckerindustrie dargelegt hat. Unser Nachbarstaat Michigan steht bekanntlich mit an der Spitze der rübenbauenden Staaten. Der Hauptunterschied zwischen dem Rübenzucker des Nordens und dem Rohrzucker des Südens, hat der gelehrte Staatsanwalt erklärt, besteht darin, daß sich der Rübenzucker nicht für das Einmachen von Früchten eignet. Die Früchte verderben dadurch. Wenn man den Chemikern glauben darf, bestehe zwischen den beiden raffinierten Zuckersorten ein so außerordentlich geringer Unterschied, daß sie sich nur mit Hilfe einer äußerst genauen Bestimmung von einander erkennen lassen. Allein — was der Verstand der Verständigen nicht sieht, das findet in Einfalt ein kindlich Gemüt und bisweilen auch ein Staatsanwalt. Die Chemiker sollten sich alle unnütze Mühe sparen und dafür die unfehlbare Einmachprobe anwenden: halten sich die Früchte in Zuckerlösung, so haben sie Rohrzucker vor sich; verderben die Früchte, so ist es Rübenzucker. Was werden aber nur alle die europäischen Hausfrauen dazu sagen, die jahraus jahrein stets nur Rübenzucker für das Einmachen ihrer Früchte benutzt haben? —

An der Produktenbörse hat sich der Preis von Septembermais von seinem Sturz in der vorigen Woche etwas erholt und stand gestern mit 1.47½ Doll. für 1 Bushel um 7 Cents höher als vor acht Tagen. Spätere Lieferungen haben sich dagegen sogutwie nicht verändert. Dezembermais wurde gestern zu 1.23 Doll., Maimais zu 1.21 Doll. notiert. In Hinsicht auf die finanzielle Stärke der Produzenten erwartet man keine Ueberladung des Marktes. Septemberhafer hat eine sehr ruhige Woche hinter sich, die gestrige Notierung von 67 Cts. ist die gleiche wie vor acht Tagen; Dezemberhafer wurde zu 69 Cts., Maishafer zu 71 Cts. notiert, das heißt, um ½—1 Ct. niedriger. Sowohl von Mais wie von Hafer haben argentinische Zufuhren den hiesigen Markt erreicht und dürften preisdrückend wirken.

Der Fleischmarkt hat seine fallende Stimmung beibehalten. Oktober-Speck stand gestern auf 34.05 Doll. für 100 Pfd. oder um 50 Cts. niedriger als vor einer Woche. Oktoberschmalz ist auf 24.05 Doll von 25.75 Doll. gesunken. Oktoberrippen sind um 1.70 Doll. auf 18.55 Doll. gefallen.

„Agricola".

Für Oesterreich und Ungarn.

Vorkehrungen zum großen Fest am Sonntag sind vollendet.

Der kommende Sonntag wird das von den Deutschösterreichern und Deutschungarn zum Besten der Notleidenden in den alten Heimatländern vorbereitete große Fest in der Nordseite-Turnhalle bringen. Mit den Vorkehrungen sind die Festausschüsse, die wie die Biber gearbeitet haben, fertig, und die allgemeine Anteilnahme an dem Liebeswerk ist so warm und groß, daß ein gewaltiger Erfolg des Unternehmens ganz außer Frage steht. Die sichere Aussicht darauf eröffnete schon die Delegatenversammlung am vorigen Montag in Grinningers Halle, in welcher unbegrenzte Begeisterung für die Sache herrschte.

Zur Mitwirkung herangezogen sind nicht weniger als fünf Musikkapellen, darunter die Kapellen der Bayern, des Eisenburger Unterstützungsvereins und der Schuhplattler. Die vier Vereine der letzteren werden im großen Saale Tänze und Volksstücke aufführen, während im oberen Saale das Trockersche Quintett mit Zitherspiel und Jodlern aufwarten wird. Dort wird auch der Wiener Liedersänger Friedrich Frankenstein, auf der Zither begleitet von Franz Weißflach, die Zuhörer mit alten und neuen Gesängen unterhalten.

Ein ganz besonderer Genuß steht den Besuchern der Weinstube bevor, in welcher Frau Hedwig Fichtner und zwölf andere Damen der Turngemeinde in Nationaltracht mit einem guten Tropfen aufwarten werden. Dazu gibt es Kabaretunterhaltung, gegeben von Mitgliedern des Deutschen Theaters, der beliebten Sängerin Ada von Gersdorf, Herrn Hugo Richter, dem Künstlerpaar Hans Zoder und Marie Lange und dem blinden Geiger Szabo.

Eine wirkliche Zigeunerkapelle wird im Speisesaal ihre Weisen ertönen lassen, und ungarische Mädchen werden Czardas tanzen. Frau Barbara Ohde, Frau Käthe Frankenstein und Frau Mikolai werden als Solotänzerinnen genannt. Andere junge Damen werden Blumen feilbieten und noch andere selbst zubereitete Speisen auftragen, hergestellt von Gaben, die von den Herren John Hetzel, Oskar Mayer und Georg Pauli gestiftet wurden.

Ein guter Tropfen, Kaffee, Kuchen, Torte u.s.w. werden selbstverständlich ebenfalls zu haben sein.

Waren werden abgeliefert.

Regierung eröffnet morgen den Laden von Siegel & Cooper.

Wie Oberst J. A. Tompkins, Magazinvorsteher des Kriegsdepartements, mitteilt, ist dafür gesorgt worden, daß Waren, die in dem morgen zu eröffnenden, früher von Siegel & Cooper benutzten Laden gekauft werden, auch den Käufern ins Haus gebracht werden. Der Oberst hofft am Eröffnungstage recht viele Hausfrauen in Onkel Sams Geschäft zu sehen, bittet aber, allzu großen Andrang zu vermeiden. Der Verkauf, sagt er, wird mindestens drei Monate dauern, so daß jeder Zeit und Gelegenheit vollauf erhält, sich die verhältnismäßig billigen Regierungspreise für alle Waren zunutze zu machen. Der Laden wird um 9 Uhr morgens geöffnet und um 4 Uhr nachmittags geschlossen; er hat 250 Verkäufer und andere Angestellte, von denen 215 frühere Soldaten sind.

Die Ablieferung der Waren besorgt eine Expreßgesellschaft; Käufer, welche ihre Sachen sich zuschicken lassen wollen, müssen die Expreßkosten zahlen.

Aufruhr im Zuchthaus.

Einer der Insassen erschossen, ein anderer tötlich verwundet.

Im Zuchthaus zu Joliet wurde Wm. Gatlin, einer der Gefangenen, von dem Wächter Harry Springer erschossen. George Cocheta, ein anderer Sträfling, trug einen Schuß in den Unterleib davon und ringt jetzt im Hospital der Anstalt mit dem Tode. Weil sie einen ihnen gegebenen Befehl nicht befolgt hatten, sollten beide in Einzelhaft gesteckt werden, widersetzte sich aber, sodaß der Wächter sich veranlaßt sah, von seiner Wache Gebrauch zu machen.

Gatlin wurde vor zwei Jahren in Chicago wegen Raubes zu einem bis 14 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Drei anderen Gefangenen, John Murphy, James Leo und Wm. Johanningsmeyer, gelang es, aus der Anstalt zu entkommen. Man nimmt an, daß sie sich nach Chicago gewendet haben.

Verbündete Vereine.

Nach zweimonatiger Pause findet am Montag, dem 29. September 1919, 8 Uhr abends, eine Delegatenversammlung der deutschen Vereine der Nordwestseite in der Wicker Park Halle, 2040 North Ave., statt. Der kommende konstitutionelle Konvent und andere wichtige Geschäfte bedingen, daß alle Delegaten sich dazu einfinden. Mitglieder der Vollzugsbehörde werden Ansprachen halten.

MURINE FOR YOUR EYES abends und morgens. — Habt starke, gesunde Augen. Wenn sie ermüdet sind, jucken, schmerzen oder brennen, wenn sie wund, irritiert, entzündet oder granuliert sind, gebraucht oft Murine. Lindert, erfrischt. Sicher für Baby oder Erwachsene. Bei allen Apothekern. Schreibt nach freiem Augenbuch. Murine Eye Remedy Co., Chicago. 20aug.mit

Diese Verkäufe für Donnerstag

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Verkauf von Cape und Stoff-Handschuhen

„Close-Outs", von zuverlässigen Fabrikanten zu bedeutenden Herabsetzungen gesichert.

Dieses sind alles fehlerlos passende Handschuhe von guter Qualität und in beliebten Fassons. Diese guten Werte sind nur möglich, weil das Farben-Sortiment unvollständig ist. Die Quantitäten sind jedoch genügend, um eine vorzügliche Auswahl zu gestatten.

Etwa 3,000 Paar 1-Clasp Leder-Handschuhe für Damen, aus einer dauerhaften Qualität importierter südafrikanischer Cape Skins gemacht; Paris Point Fasson bestickte Rücken; in neuen Schattierungen von lohfarbig; Größen 5¾ bis 8. Größen 5½ bis 6¾ in weiß, schwarz, grau und lohfarbig — diese kleineren Größen passen auch für Mädchen von 12—15 Jahren. Reg. $2.50, speziell zu **1.58**

Etwa 6,000 Paar 2-Clasp feine Qualität Chamoisette-Handschuhe für Damen; sehen aus und passen wie Suede; in soliden weiß, grau u. Chamois — weiß mit schwarz bestickten Rücken; Größen 5½ bis 8½; 81 Handschuhe; zu nur **78c**

Hauptfloor.

Seidene Tricolettes

Diese populären und praktischen ganzseid. Tricolettes in den modernen hohlgesäumten gestr. Fassons sind speziell prachtvoll. Morgen stellen wir zum Verkauf das neue Mitternachtblau, Navy, Schwarz und Afrikabraun; alle 100 Zoll breit; die gewöhnliche $7.50 Qualität, sehr speziell für morgen die Yard **5.95**

Schwarze Satins Feine, glänzende hardbreite Satins — 40-zöll. Crepe de Chines und Crepe Georgettes — ganzseidene zuverlässige Qualitäten; spez. morgen die Yard **2.45**

Farbige Satins Hübsche Schattierungen in allen wünschenswerten Farben der Saison; ebenso farbige Chiffon Taffetas; hardbreit, speziell die Yard zu **2.25**

Reinwollene Velours Die modernen Herbst-Schattierungen für Suits, Mäntel etc.; in garantierten reinwollenen Qualitäten; sehr speziell für morgen die Yard zu **4.45**

Chiffon Sammet Garantiert reinseidene Vorderseite; sehr wertvoll für Kinder-Gowns und Mäntel; $10 Werte, 42 Zoll breit, moderne Farben, Yard **8.25**

Zweiter Floor.

Cretonne Bargains

$1.19 bis $1.25 Werte, 69c die Yard

Hier ist eine gute Gelegenheit, Euren Bedarf in hübschen Cretonnes zu einer großen Ersparnis zu decken. Dies ist ein Räumungsverkauf für einen Konverter gemacht und uns zu einer großen Herabsetzung verkauft. Eingeschlossen sind hübsche Cretonnes, 36 Zoll breit, für Slip Covers, Overdrapes, Door Hangings, Kissen, Scarfs etc. gebraucht werden können. Die Auswahl ist groß. Nahezu alle Muster sind Kopien von ausländischen Fabriken, regulär zu $1.19 bis $1.25 verkauft — Donnerstag die Yard zu nur **69c**

Vierter Floor.

Swift's Seife

Swift's Arrow borax laundry Seife, nur 10 St. an Kunden.

10 Stücke für **49c**

Siebenter Floor.

Old Dutch Kaffee, 39c Pfund

Nur 2 Pfund an jeden Käufer.

Siebenter Floor.

Luncheon

Gekochtes Pot Roast, Spaghetti, Brot u. Butter **35c**

Gekochtes Gemüse-Dinner, Brot u. Butter **30c**

Siebenter Floor Restaurant.

(Eingesandt.)

Fußballsport.

F. C. Victoria gegen F. C. Calumet Park.

Auf dem Platze des Fußballklubs Calumet Park fand vor einigen Tagen das Leaguewettspiel dieser Mannschaft gegen den Fußballklub Victoria statt. Infolge des Regens am morgen waren verschiedene aufgestellte Spieler des F. C. Victoria nicht erschienen, da sie wohl glaubten, daß das Spiel wegen des ungünstigen Wetters nicht stattfinden werde. Die League bestimmt hingegen, daß die zum Spielen angesetzten Parteien auf dem Felde erscheinen müssen, widrigenfalls die nichterscheinende Partei eine Strafe von $15.00 an die League zu zahlen hat und außerdem das Spiel als verloren betrachtet wird. Das sollten sich die nicht erschienenen Spieler merken. Um die Mannschaft zu vervollständigen, mußten einige Ersatzleute bei Victoria einspringen, wodurch natürlich die Mannschaft geschwächt wurde.

Die Mannschaft des F. C. Calumet Park setzt sich fast ausschließlich aus Amerikanern zusammen, es spielten nur ein Schwede und ein Holländer mit. Als Dreß trugen sie blauen Sweater mit der amerikanischen Flagge. Der Dreß des F. C. Victoria ist schwarz-weißer Sweater. Da die Mannschaft des F. C. Calumet Park als eine ziemlich starke bekannt ist, so betrat der F. C. V. das Spielfeld mit gemischten Gefühlen, zumal wieder zwei neue Männer mitspielten. Nach kurzer Zeit schien es der Victoria, daß die Ueberlegenheit der Blauen nicht so groß ist, wenn überhaupt von einer solchen zu reden war, und man konnte den neuen Spieleifer bei der Victoria bemerken. Bei Halbzeit stand das Resultat auf 0—0.

Zu Beginn der zweiten Halbzeit war es klar ersichtlich, daß die Blauen mit Pferdekräften arbeiteten, um den Sieg davon zu tragen. Das Spieltempo vergrößerte sich riesig, es wurde auf beiden Seiten scharf gespielt. Es ist fraglos dem Konto der einfach wacker arbeitenden Verteidigung und dem schnellen, umsichtigen Arbeiten des Torwächters zuzuschreiben, daß der Ball nicht das Netz des F. C. Victoria passierte. Der Sturm war, wie auch beim vorigen Spiele, zu nervös; die Kombination war besser, aber es fehlte an der nötigen Ueberlegung; oft wurde der Ball entweder ins Blaue geschossen, oder dorthin abgegeben, wo sein Partner gedeckt war. Rechtsaußen war er langsam; er scheint für den Sturm zu schwer zu sein. Die Mitte war sehr schlecht besetzt. Dem Mittelspieler fehlte die Ruhe, der sichere Schuß und die Bewertung der Kombination beim Spielen. Hier liegt nun der wunde Punkt bei der Victoria. Sie sollte sich eine gute Stürmerreihe eintrainieren, die mehr zusammen üben muß. Das andauernde Verändern der Aufstellung ist nur zum Nachteil. Auf jeden Fall muß anerkannt werden, daß wohl ein jeder des deutschen Teams sein Bestes tat und das Spiel war bei Weitem interessanter als das mit den Ungarn.

So endete das zweite Wettspiel unentschieden und die Deutschen dürften mit diesem Ausgange zufrieden sein, obwohl ein Sieg mehr Freude gebracht hätte. Aber ein derartiges Resultat mit dem Calumet Park ist in gewissem Sinne auch ein Sieg, ist doch dieser Klub wenn nicht der stärkste, so doch sicher einer der stärksten.

Neuer Roman

Verurteilt

Kriminalnovelle von Ludwig Habicht

beginnt am Donnerstag

Aus Vereinskreisen.

Der Polyhymnia-Damenchor feiert am Samstag, dem 25. Oktober, in der Sozialen Turnhalle an Belmont Ave. und Paulina Str., sein 17. Stiftungsfest, verbunden mit Ball. Die Damen werden weder Mühe noch Kosten scheuen, um dem Feste zu einem glänzenden Erfolge zu verhelfen, und den Gästen, die in Scharen erwartet werden, einen ungetrübten Genuß zu bereiten. Der festgebende Verein wird mehrere seiner schönsten Lieder singen. Außerdem werden wirklich komische Vorträge gehalten werden. Und die Ballmusik wird ein erstklassiges Orchester liefern. Daß auch vorzüglich zubereitete Speisen und gute Getränke zu haben sein werden, bedarf wohl kaum der Erwähnung.

Anfang 7 Uhr abends. Einlaß, einschließlich Kriegssteuer, 35 Cents.

Die wohlbekannte Loge Lily of the West, Nr. 407, J. O. O. F., wird am Sonntag, dem 12. Oktober, ihr goldenes Jubiläum feiern. Das Fest, welches in der Vorwärts Turnhalle, 2433 West 12. Str., nahe Western Ave., veranstaltet wird und um 2 Uhr nachmittags beginnt, besteht in der Hauptsache aus Konzert und Ball. Schon jetzt ist ein rühriger und fähiger Ausschuß eifrig mit den Vorkehrungen beschäftigt. Das gediegene und wechselreiche Programm stellt allen Festteilnehmern höchst genußreiche Stunden in Aussicht.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„American League" — Keine Spiele.

„National League" — Chicago 5, St. Louis 3; St. Louis 6, Chicago 2 (2. Spiel.)

Bisheriger Stand der Ligen:

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	87	48	.644
Cleveland	83	52	.615
New York	74	58	.561
Detroit	75	60	.556
Boston	65	67	.492
St. Louis	65	70	.481
Washington	53	84	.387
Philadelphia	36	99	.267

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Cincinnati	93	43	.684
New York	81	51	.614
Chicago	74	62	.544
Pittsburg	70	66	.515
Brooklyn	66	69	.489
Boston	54	79	.406
St. Louis	52	82	.388
Philadelphia	46	84	.354

Heutige Spiele:

American League.

St. Louis in Chicago, Cleveland in Detroit, Boston in New York (2 Spiele).

National League.

Chicago in St. Louis, New York in Boston (2 Spiele), Brooklyn in Philadelphia (2 Spiele).

Leset die „Sonntagpost."

Vergnügungs-Wegweiser.

Blackstone. — „On the Hiring Line".
Cohans' Grand. — „The Acquittal".
Colonial. — „The Canary".
Cort. — „Cappy Ricks".
Garrick. — „Somebodys Sweetheart".
Illinois. — „Listen Lester".
Imperial. — „Happineß".
La Salle. — „Tea for Three".
Powers. — „Three Wise Fools".
Studebaker — „Take It from Me".
Woods — „Up in Mabels Rooms".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzlsepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt:
20 Männer.
Shippingroom Hilfe.
Janitors und Porters.
Nachzufragen in der Office des Superintendenten, fertig zum Arbeiten.
Wieboldt's,
Lincoln, School und Ashland Ave.
mido

Verlangt: Mann oder Junge, um Gänge zu besorgen und in Fabrik zu arbeiten; kurze Stunden; $12 die Woche zu Anfang. Massari & Co., 1715 W. Ohio Str., Top Floor.

Verlangt: Porters; Tagarbeit; guter Lohn und stetiger Platz. The 12. Street Store, 12. und Halsted Str.

Verlangt: Knaben, 16 Jahre oder älter, für Assembling und Bench-Arbeit. Tyle National Co., 1334 N. Kostner Avenue. 19sep1wX

Verlangt: Fleißiger Mann, der gutes Gewerbe erlernen will, für stetigen Platz. Mazant Button Co., 118 S. Clinton Str. mido

Verlangt: Bushelman an Reparaturarbeiten; bester Lohn. 4411 Broadway. dimi

Verlangt: Ein intelligenter junger Mann, der deutschen und englischen Sprache mächtig, als Verkäufer. Krochs Buchhandlung, 22 N. Michigan Ave. dimido

Verlangt: Schneider, gute Bushelmen; keine Sonntagarbeit. Yondorf, North Ave. und Larrabee Str. dimido

Verlangt: Porters in Wholesale Bäckerei. Nachzufragen bei der H. Piper Co., 1610 N. Wells Str. dimido

Verlangt: Automobil Painters jeder Art; stetige Arbeit und höchster Lohn. Ebenfalls Holzarbeiter an Winter Tops. Lowder, 69. Straße, nahe State Straße. dimido

Verlangt: Männer, um in Lumber Yard zu arbeiten. North Branch Flooring Co., 2415 Barry Ave. dimi

Verlangt: Tüchtiger Saloon Porter. Nachzufragen 820 N. Clark Str., Turnhalle. dimi

Verlangt: Stall-Männer. Sehet Superintendenten, 731 W. Adams Str. 22sep1wX

Verlangt: Möbelschreiner. Bromann Bros., 911 Fulton Str. modimi

Verlangt: Porter. 14 N. Dearborn.

Verlangt: Schneider an einfachen Damenmänteln; erfahrene Schneider bevorzugt; stetige Stellung, da wir in der flauen Zeit feine Kleider auf Vorrat machen; 8 Stunden den Tag; $35 die Woche und aufwärts. Wir beweisen es Euch. Kommt und seht Urbanek Brothers, Damenschneider, Mail und City Orders, 3250 Ogden Ave., Chicago. 24sp1wX

Verlangt: Erster Klasse Bushelman, Unionlohn, Union-Arbeitstunden, stetiger Platz und bester Lohn. J. Friedman, 354 Ost 47. Str., nahe Grand Blvd. dimi

Verlangt: Erster Klasse Coatmaker, Union-Lohn. Union Arbeitstunden; stetiger Platz; bester Lohn. J. L. Friedman, 354 Ost 47. Str nahe Grand Blvd. dimi

Verlangt: „Bench-Hand", einer der stetige Arbeit in Maschinerie-Manufaktur-Gesellschaft auf der Nordwestseite vorzieht. Gebt Referenzen und beanspruchten Lohn unter Adr.: A 266 Abendpost. 23sep1wX

Verlangt: Junge in Zigarrenfabrik. 1635 Van Buren Straße. mi—sa

Verlangt: Aelterer Mann als Nachtwächter und zum Reinmachen von Gebäude; lediger Mann bevorzugt, der im Gebäude schlafen kann; stetige Arbeit. Crystal Cleaners and Dyers, 2641 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Maschinenpresser für Färberei. Crystal Cleaners & Dyers, 2641 No. Halsted Str. mido

Verlangt: Janitor für Fabrik, mit Erfahrung an Kraft-Elevator und Feuerung. Curt Teich & Co., 1745 Irving Park Blvd. mido

Verlangt: Guter Zeichner. Curt Teich & Co., 1745 Irving Park Blvd. mido

Verlangt: Bushelman. The Englewood Dyers & Cleaners, 6343 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Fitters und Chasers an Bronzearbeit. Herman Reuter, 5814 S. Wood Str. midofr

Verlangt: Eisenarbeiter, Fitters und Helfer an Treppen, Geländer und Verschiedenem. — Simpson Frisch Co., 1401 Wabansia Avenue. midofr

Verlangt: Porter und Lunchmann; einer, der englisch spricht und Furnace besorgen kann. Guter Platz für flinken Mann. 623 North Ave. mido

Verlangt: Bushelman und Presser. Englewood Dyers & Cleaners, 6343 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Aelterer Mann für Schreiner- und Finishing-Arbeit. Adr.: K 589 Abendpost. mido

Verlangt: Mann zum Bartenden und für Porterarbeit; guter Lohn bezahlt. 2600 So. Kedzie Ave. midofr

Verlangt: Mitteljähriger Mann in Garage. 365 E. 75. Str. Tel. Vincennes 979. m—sa

Verlangt: Junger Mann, 18 bis 20 Jahre. H. B. Jay Co., 542 West Jackson Blvd., 6. Floor. midofr

Verlangt: Pelzzuschneider für neue und Reparaturarbeit. 2858 N. Clark Str. mido

Verlangt: Schneider, in Pelz-Shop zu arbeiten. 2858 No. Clark Str. midofr

Verlangt: Tischler, Rubbers und Polishers an Phonographen. 3019 Belmont Ave. midofr

Verlangt: Drill Preß und Schraubenmaschinenarbeiter; Arbeit das ganze Jahr. Ero Mfg. Co., 700 W. 22. Straße. mido

Verlangt: Erfahrene Männer für Assembling und Bench-Arbeit; stetige Arbeit und gute Bezahlung. Ero Mfg. Co., 700 W. 22. Str. mido

Verlangt: Junger Mann, Montag und Freitag vormittag von 7—12 Uhr für Porterarbeit. 1550 Clybourn Ave. 22sep1wX

Verlangt: Knaben zwischen 14—16 Jahren, um Gänge zu machen und für leichte Arbeit, $12 die Woche. 310 West Superior Str.

Verlangt: Wurstmacher. Mutual Sausage Co., 2713 Quinn Str. modimi

Verlangt: Bushelmen und Maschinenpresser, stetige Arbeit. 217 W. Division Str. 22sep1wX

Verlangt: Guter Tischler an alter und neuer Arbeit, stetige Beschäftigung. 1010 N. Clark Straße, oben. modimi

Verlangt: Wood Sillers, junger Mann oder im mittleren Alter; kann Handwerk in einigen Tagen lernen und $5 bis $6 den Tag verdienen. Louis Hansen, 1500 N. Kostner Avenue. —27sep

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: 10 Bushelmen für Abänderungen; $35 die Woche; stetige Stellungen; taghellen Arbeitsraum. Sell Bros., 31 W. Jackson Blvd. midofr

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit; guter Platz für älteren Mann. Wm. L. Rutzen, 3300 Southport Avenue. midofr

Verlangt: Automobil-Wascher. 1337 N. Clark Str.

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls. 3166 Broadway.

Verlangt: Nachtporter, Janitorhelfer vorgezogen; kein Fensterwaschen, kein Messingpolieren; Lohn 75 Dollars. Fragt nach dem Hotel-Engineer, New Hotel Gault, Madison und Market Str.

Verlangt: Lediger Mann, um Pfannen zu reinigen. 1640 W. Chicago Ave.

Verlangt: Geschirrwascher, Nachts, $18 die Woche. 2002 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Guter Schuhmacher. Leo Lange, 5035 S. Ashland Ave. mido

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 2789 Clybourn Avenue. mido

Verlangt: Schmiede an Schmörgel- und Gitterarbeit. Johnson Meier Co., 155 Wendell Str., nahe Wells Str. midofr

Verlangt: Ein guter Helfer an Cake; Nachtarbeit; guter Lohn. Frank Hunffinger, 2259 So. California Ave. mido

Verlangt: Painters für Gerüstarbeit. 715 Belmont Ave.

Verlangt: Bäcker, zweite oder dritte Hand an Brot und Cakes. 1711 W. 63. Str. mido

Verlangt: Tüchtiger Feinmechaniker für wissenschaftliche Instrumente. Wm. Gaertner & Co., 5345 Lake Park Ave. 19sep1wX

Verlangt: Schneider für alle Arbeit; guter Lohn. 1067 Fullerton Ave., Ecke Seminary. di—sa

Verlangt: Guter Junge, um das Hutgeschäft zu erlernen. The Weber Hat Co., 219 Süd Dearborn Straße. di—son

Verlangt: 2 Schneider, Rockmacher, guter Lohn; außerhalb der Stadt. Nachzufragen: 1570 Clybourn Ave. John Offenbacher. dimido

Verlangt: Stenograph und Maschinenschreiber. Einer mit Erfahrung in englischer Sprache bevorzugt. Adr.: A 265 Abendpost. dimido

Verlangt: Arbeiter außerhalb der Stadt, die Plätze von Streikern einzunehmen; freie Kost und Eisenbahnfahrt. 630 N. Sangamon Str., Ecke Erie. dimido

Verlangt: Zuckerrüben-Harvesters für Arbeit in Michigan, beste Felder; freie Hausmiete, freie Transportation, bezahle $12 per Acker. Abfahrt am 25. Sept. Nachzufragen bei Al. Weber's, 1642 Orchard Str. Michigan Sugar Company. dimido

Verlangt: Porter in Drug Store. Meyer & Lambert Drug Co., 3207 N. Ashland Ave. 23sp1wX

Verlangt: Mann für leichte Arbeit und Heizung versehen. 1229 Jackson Blvd. dimido

Verlangt: Junger Mann, das Bäckergeschäft zu erlernen; Tagarbeit; guter Lohn. Vorzusprechen 67 W. Randolph Str. dimi

Verlangt: Junge über 14 Jahre, im Store zu helfen u. Gänge zu besorgen; $9 die Woche. Knoops, 624 North Ave. dimi

Verlangt: Möbelschreiner und Gluers in Möbelfabrik. 1801 Rockwell Str. dimi

Verlangt: Schneider, Bushelman, für Pressen und Reparieren; stetige Arbeit. 539 Rush Str. dimido

Verlangt: Arbeiter in Lumber-Yard; Bezahlung jeden Abend. Theodore Fathauer Co., 1428 Cherry Ave., Goose Island. di—son

Verlangt: Junge, gute Arbeitstunden. 1815 West Chicago Avenue. dimido

Verlangt: Arbeiter für innere Shoparbeit, 45c die Stunde; stetige Arbeit. Nachzufragen: 3724 Süd Rockwell Str. dimi

Verlangt: Ein netter junger Mann, Deutsch-Ungar, $50 den Monat, alles frei. Zu melden beim Küchenchef, De Paul Universität, 1010 Webster Ave. Tel.: Lincoln 4110. dimi

Verlangt: Arbeiter zum Ausgraben; guter Lohn. 4836 N. Spaulding Ave. dimido

Verlangt: Schneider in Färberei. 1523 N. Clark Straße. dimi

Verlangt: Janitor in Oak Park, 6-Apartmentgebäude, Zimmer und guter Lohn. Zu adressieren: T 379 Abendpost. dimido

Verlangt: Porter, muß Lunch kochen. 1754 Nord Western Avenue. dimi

Verlangt: Nüchterner Mann für Arbeit in Saloon und Restaurant. $14 die Woche, Zimmer und Board. 7427 — 12. Str., Forest Park. dimi

Verlangt: Aelterer Mann als Nachtwächter für Fabrik. 1948 W. Ohio Str. dimido

Verlangt: Männer, das Barbiergeschäft frei zu erlernen. 625 W. Madison Str. so—do

Verlangt: Aeltere Männer für leichte Fabrikarbeit. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 19—25sp

Verlangt: Zehn erfahrene Möbeltransport-Fahrer für Auto und Pferdegespanne, Auflader und Gehilfen. Anzufragen: Washington Park Warehouse, 52. Str. und Cottage Grove Avenue. 8sep*X

Verlangt Zehn erfahrene Möbel und Porzellan-Verpacker. Nachzufragen: Washington Park Warehouse, 52. Str. und Cottage Grove Avenue. 8sep*X

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Types beide Geschlechter, für „Sammy Dreams", Freie Probe 9 morg. bis 5 abends. Delight Film Corp., 2139 Wabash Avenue, an 22. Str. 25jl*X

Verlangt: Katholisches Ehepaar ohne Kinder, Frau für Hausarbeit und Kochen; Wohnung frei. 1763 Highland Ave., westlich von Clark Straße. mido

Verlangt: Ehepaar für Janitorarbeit für 6-Flatgebäude, 37 S. Albany Ave. Tel. Edgewater 2116.

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Butcher in mittleren Jahren sucht Stelle in Grocery und Butcher Market; habe Erfahrung in Grocery, bin auch nicht abgeneigt, mit ins Geschäft zu gehen. Adr.: L 776 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Brot-Vormann sucht Tagarbeit. Telephon Diversey 4290. mido

Gesucht: Painter, guter Arbeiter, sucht Arbeit bei Privatleuten oder Kontraktor; Arbeit billig und gut. Adr.: H. Koepp, 1918 Fremont Str.

Gesucht: Mann mit Ford Touring Car sucht Beschäftigung beim Tag, Woche oder Stunden. Adr.: L 759 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot oder Cakes, sucht leichten Platz; sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: K 660 Abendpost. mido

Gesucht: Beschäftigung von 40jährigem Mann in Store, Saloon, Einkassieren usw.— Empfehlungen. Adr.: U 259 Abendpost. dimi

Gesucht: Painter und Calsominer sucht Arbeit; $4 per Tag oder Kontrakt. Adr.: A 261 Abendpost. dimi

Gesucht: Mann, verheiratet, 55 Jahre alt, sucht Posten als Nachtwächter oder Porter; prima Referenzen. Poisch, 539 Blackhawk Str. dimido

Gesucht: Zuverlässiger Mann mittl. Alters sucht stetige Wächterarbeit. Adr.: L 755 Abendpost. dimi

Gesucht: Aelterer, erfahrener Saloonporter und Bartender sucht stetige Arbeit. Adr.: L 758 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Kellner sucht gute Stelle, Saloon, Stadt oder Land. Tel. Diversey 3646. dimido

Gesucht: Waiter, kann bartenden, sucht Abendplatz. Trautz, 1818 Bissell Str. di—fr

Gesucht: Janitor sucht noch welche Arbeit für einige Stunden den Tag, nahe Wilson, Broadway, Racine und Clark Str., gegen freie Wohnung. R. Fischer, de Luxe Theater, 1141 Wilson Ave. dimi

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Brot oder dritte an Cakes. Paul Gründner, 837 Center Str., Nordseite. dimido

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Aelterer Mann sucht Porterstelle oder als Küchenmann oder Feuermann. Adr.: K 663 Abendpost.

Gesucht: Junger Bäcker sucht stetige Arbeit als dritte Hand an Brot oder Cakes; Tag- oder Nachtarbeit. Adr.: K 658 Abendpost. moni

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung als Janitor auf der Nordseite, tut auch andere Arbeit. E. Frank, 2317 Orchard Str. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: 25 Mädchen, 14 Jahre und älter, zum Lernen in Stickereifabrik; kurze Stunden.
Chicago Embroidery Co.,
1715 W. Ohio Str.
modimi

Verlangt: Lining Makers und Armhole Raisers; stetige Arbeit und höchster Lohn. Sofort nachzufragen.
C. B. Shane Co.,
325 West Madison Straße.
dimido

Verlangt: Mädchen; erfahrene Paper Box Macherinnen. Erfahrenen Arbeiterinnen zahlen wir vorzügliche Löhne. Gute Stunden und Arbeitsbedingungen. Halben Tag am Samstag. Sprecht sofort vor und fragt nach Mr. Friedman. Singer Paper Box Co., 815 W. Congreß Str., nahe Halsted, halben Block von Metropolitan „L". 18sep1wX

Verlangt: Mädchen, Operators, Finishers, Trimmers, an Männerhalstrachten; gute Bezahlung, beständige Arbeit; neuer Shop. Arbeit in der Nähe der Wohnung, spart Zeit und Fahrgeld. Miß Smith, 2013 Nebraska Ave., nahe Armitage. somodimi

Verlangt: Erfahrene oder Lehrmädchen für Hand- und Maschinennähen an Sweaters; hoher Lohn und kurze Stunden. Nachzufragen in den Delson Knitting Mills, 1519 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Erfahrene polnisch-amerikanische Verkäuferinnen; hoher Lohn. Nachzufragen bei Delson, 1307 Milwaukee Avenue. midofr

Verlangt: Intelligentes junges Mädchen als Office-Hilfe. Krochs Buchhandlung, 22 N. Michigan Ave. dimido

Verlangt: Junge Dame für leichte Officearbeit; ungarisch sprechende bevorzugt. 552 W. North Ave., Zimmer 210. dimido

Verlangt: Junge Frauen oder Mädchen zum Nähen, ganze oder halbe Tage; gute Bezahlung. 2556½ North Clark Straße. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen an Damenschneiderei. 2000 Warner Ave., Ecke Robey Str. 22sep1wX

Verlangt: Waist Drapers und Finishers und Skirt Finishers. Fischer, 15 East Washington Str. 21sep1wX

Verlangt: Waitreß für Restaurant. 7004 N. Clark Str. mido

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung an Power-Maschinen, zum nähen von Damen Straßenkleidern. Ebenfalls Handnäherinnen, stetige Arbeit und guter Lohn; 44-stündige Arbeitswoche. Tageshelle Fabrikräume. G. W. Liedike & Co., 208 West Monroe Str. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frauen um bei Hand zu nähen an Regenschirm-Ueberzügen, ebenfalls Maschinen-Operateure. Leichte, angenehme Arbeit. Schließen Samstag um 1 Uhr Mittags, $14 für den Anfang. Kreis & Hubbard, 320 S. Franklin Str., 6. Floor. 24sep1wX

Verlangt: Mädchen und Frauen, welche leichte und dauernde Beschäftigung wünschen, mit sehr liberaler Bezahlung, mögen nachfragen 116 N. Franklin Str., 3. Floor. 24ag,sonmomi,2mt

Verlangt: Mädchen, im Wurst-Dept. zu arbeiten; Erfahrung nicht nötig. Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Erfahrene Presserinnen in Färberei; stetig; beste Bezahlung; 8 bis 5:30. 4053 Broadway. 24sp1wX

Verlangt: Büglerinnen an Shirt Waists; stetige Arbeit, beste Bezahlung; 8 bis 5:30. 4053 Broadway. 24sp1wX

Verlangt: Büglerinnen an Damenkleidern; beste Bezahlung, stetig, Stunden 8 bis 5:30. 4053 Broadway. 24sp1wX

Verlangt: Junge Dame mit Erfahrung im Zeichnen. Curt Teich & Co., 1745 Irving Park Blvd. mido

Verlangt: Mädchen unter 16 Jahren, das Sticken zu erlernen, $8 zum Anfang. W. H. Hildebrant & Co., 934 W. North Ave.

Verlangt: Frau zum Backen in Home-Bakery. Telephon Sunnyside 3134. midofr

Verlangt: Finishers an Sweaters, $15 bis $21; können Anfänger sein. T. E. Willson & Co., 1422 W. Randolph Str. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen in Bäckerei; guter Lohn. F. Geiselhofer, 2906 Cottage Grove Avenue. mido

Verlangt: Mädchen, in Bäcker-Shop zu arbeiten. 3454 S. Halsted Str.

Verlangt: Tüchtige Schneiderin, welche an feinen Damenkleidern arbeiten will; guter Lohn. Mrtek, 5731 S. Halsted Str. mdosa

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 4306 Armitage Ave. midofr

Verlangt: Mädchen, das Arbeiten an Kraftmaschinen zu erlernen; gute Bezahlung während des Lernens. Ero Mfg. Co., 700 W. 22. Straße. mido

Verlangt: Erfahrene Kraftmaschinen-Operators in der Automobilbranche. Ero Mfg. Co., 700 W. 22. Straße. mido

Verlangt: Maschinen-Operators an Strickwaren, $15 bis $20; können Anfänger gebrauchen. T. E. Willson & Co., 1422 W. Randolph Str. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei. 3059 Southport Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen in der Bäckerei aufzuwarten. 1906 Belmont Ave. dimi

Verlangt: Mädchen, Finisher und Lehrmädchen für feine Kleider. 4850 Winthrop Ave. 23sep1wX

Verlangt: Stenographin, die perfekt englisch und deutsch korrespondiert. Muß zuverlässig sein und über gute Referenzen verfügen. Genaue Offerten mit Gehaltsansprüchen an Adr. A 258 Abendpost. dimido

Verlangt: Mädchen zum Storetenden in Bäckerei. 2154 Armitage Ave. modimi

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für Mäntel und Suits, $20 wöchentlich. 809 Milwaukee Avenue. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei, mit oder ohne Kost. Telephon: Garfield 3913. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen zum bügeln in Färberei. 1523 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Zwei Mädchen, eins für Bäckerladen, eins für Hausarbeit, können hier oder zuhause schlafen. 2756 N. Ashland Ave., nahe Diversey Parkway. dimi

Verlangt: Mädchen für Laden-Arbeit in Bäckerei. 3659 S. Lincoln Str. modimi

Verlangt: Mädchen für Thompsons Laundry, 5½ Tage die Woche; keine Sonntagarbeit, guter Lohn. John R. Thompson Co., 350 N. Clark Str., 6. Floor, Mr. Miller. 19sepfrsa,mo—sa

Verlangt: Erfahrene Presserinnen in Färberei, stetige Arbeit. 217 W. Division Str. 22sep1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für Pantry und Salat anzumachen; guter Lohn, Zimmer und Essen. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. mi—son

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; Lohn $13. Hoffman, 902 Margate Terrace. Telephon Edgewater 6928. mido

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 6 Zimmer Apartment; 3 in Familie; guter Lohn. 2224 Clifton Ave., 2. Flat. mison

Verlangt: Helferinnen in Küche; keine Sonntagarbeit. 207 N. State Str. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 2517 N. Sawyer Avenue, 2. Apt modimi

Verlangt: Bezahle $12 die Woche zum Anfang für tüchtiges Mädchen, das kocht und allgemeine Hausarbeit tut; nur 1. Floor Arbeit, kein Waschen. Mrs. E. J. Schager, 1222 Chestnut Ave., Wilmette, Ill. Telephon Kenilworth 219. mifrsa

Verlangt: Haushälterin, drei erwachsene Leute, beschäftigt. 1916 Newport Ave. 'Phone: Graceland 6478. mido

Verlangt: Kindermädchen, das bei zweiter Arbeit mithelfen will, Empfehlungen erforderlich; feiner Platz für das richtige Mädchen. 'Phone: Graceland 6826. mido

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei leichter Hausarbeit; freundliche Umgebung und gute Zukunft für das richtige Mädchen. Mrs. N. Leonard, 645 Grace Str. 'Phone: Lake View 8571. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche oder Kochen; gutes Heim. — Gordon, 617 Gary Place, Nordseite. Broadway Car bis Gary Place. mido

Verlangt: Haushälterin, ältere Frau für kleine Familie; guter Lohn und gutes Heim. Anzufragen Donnerstag, 1167 S. Kenilworth Ave. 'Phone: Oak Park 7973. Nehmt Garfield Metrop. Hochbahn.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen; kein Waschen, gutes Heim. 812 Crescent Place, 1. Apt. Tel. Graceland 718.

Verlangt: Frau für Hausarbeit Mittwochs und Samstags. 340 W. North Ave. midofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei in Familie, kleines Apartment, hoher Lohn, kein Waschen. Hart, 1047 Hyde Park Blvd. Tel. Blackstone 175.

Verlangt: Frau zum Reinmachen. 3912 N. Clark Str. Tel. Lake View 1121. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleines Haus, kleine Familie, guter Lohn, kein Waschen. Telephon Winnetka 1182. Bezahle Telephongebühr.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, Privatzimmer und Bad. Nachzufragen: Weitzman, 516 Aldine Ave. Tel. Wellington 4211.

Verlangt: Mädchen in Restaurant, beim Kochen zu helfen, Stunden 6:30 morgens bis 3:30 nachm.; keine Sonntagsarbeit. A. Weiß & Co., 176 W. Adams Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 1535 N. Robey Str. midofr

Verlangt: Eine gute Köchin für Restaurant. 1604 North Park Ave.

Verlangt: Frau, bei der Hausarbeit zu helfen; kann abends heimgehen. 1935 Dayton Straße. mido

Verlangt: Mitteljährige Haushälterin von Witwer mit 2 Kindern; kann ein Kind haben. 1907 Wabansia Ave., nahe Robey.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen von 7 bis 2 Uhr, Restaurant. 2102 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn; kein waschen. 2358 Belmont Avenue, Saloon. mido

Verlangt: Erfahrene Wäscherin für Montags. Anzufragen 6246 Kenmore Ave. mi—son

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 4554 Grand Blvd., 3. Apt. Telephon: Drexel 5131. mido

Verlangt: Frau, die Kochen versteht, $15 die Woche; Sonntag frei. 5430 Michigan Ave. Telephon: Oakland 4400. 24sep1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 733 North Ave. dimi

Verlangt: Haushälterin; guter Lohn. 1311 N. Irving Ave., nahe North Ave. dimido

Verlangt: Wäscherin. J. J. Otto, 725 Melrose Str., 1. Apartment. dimido

Verlangt: Deutsche Frau mittleren Alters zur Pflege einer invaliden Dame während der Nachtzeit; guter Lohn der richtigen Frau. 'Phone: Kenwood 9963. Zu erfragen bei Mrs. Weil, 4657 Vincennes Ave. dimido

Verlangt: Zweites Mädchen, muß gut servieren können; drei in der Familie, guter Lohn. 3330 Sheridan Road und Roscoe, 1. Apt. dimido

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim und Gehalt. Telephon Superior 8644. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in Familie, 6-Zimmer-Apartment, kein Waschen, eigenes Zimmer und Bad, $12. 7734 Eastlake Terrace, 2. Apartm. Tel.: Rogers Park 9763. dimido

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen, gutes Heim, $20 per Monat. Mrs. Baw, 3218 W. 65. Place, nahe Kedzie Ave. Tel. Prospect 8548. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; stetiger Platz, $13 die Woche. 2057 Humboldt Blvd. dimido

Verlangt: Mädchen, bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen und auf Baby aufzupassen; zwei Erwachsene, 5-Zimmer-Apt. Mrs. Green, 5319 Kenmore Ave. Tel. Edgewater 316. dimi

Verlangt: Erfahrene Waschfrau. Referenzen. 2517 N. Sawyer Ave., 2. Apartment. 'Phone Belmont 24. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit für Nurse's Camp; kein Waschen. J. H. Preß, 432 Oakdale Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2156 Sedgwick Str. 23sp1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 6826 Sheridan Road, 1. Apt., östlich. Tel. Rogers Park 590. dimido

Verlangt: Besseres Mädchen, das englisch lesen kann, für Kinder und leichte Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Tel.: Kenwood 202. dimi

Verlangt: Frau zum reinmachen Freitag oder Samstag, Hausarbeit, $3 den Tag. 2158 West Chicago Ave. dimi

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, Person die gutes Heim wünscht. H. Rothstein, 1925 Evergreen Ave. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, $10. 1841 Humboldt Blvd. Telephon: Humboldt 9120. 23sep1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $11; kein waschen; Empfehlungen. 515 Wellington Ave. Tel.: Lake View 1897. mo—do

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. Keine Wäsche, guter Lohn und gutes Heim. 635 E. 50 Place. modimi

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche. J. Reis, 5312 S. Park Ave. modimi

Verlangt: Zwei Frauen oder Mädchen für Küchenarbeit, guter Lohn. 15 West Division Straße. modimi

Verlangt: Zweite Köchin. 1529 North Clark Str., La Verne Coffee Shop. mdimi

Verlangt: Sofort, fleißige Waschfrau; guter Lohn, Kost, Logis. Oak Park Country Club, Oak Park, Ill. 'Phone: River Forest 7122. 22sep1wX

Verlangt: Geschirrwäscherin, kurze Stunden von 10:30 bis 3:30. 528 Süd Sherman Str. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 6 Zimmer-Apartment. $12 bis $14. Telephon: Blackstone 6533. dimido

Verlangt: Mädchen oder junge Wittwe für Hausarbeit; $12 die Woche, Zimmer u. Board. 7427 — 12. Str., Forest Park. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Junges Mädchen, um auf zwei Jahre altes Kind aufzupassen; muß auch leichte Hausarbeit verrichten. Guter Lohn. 3506 Montrose Ave., 2. Flat. 'Phone: Irving 6315. modimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene in der Familie; fünfzehn Dollars. 123 Broadway, Wilmette. Tel.: Wilmette 2091. 22sep1wX

Verlangt: Frau, um im Store reinzumachen. Zundel, 2304 N. Clark Straße. modimi

Verlangt: Gute Frau, Roominghaus reinzumachen, halbe Tage, $8. 1209 N. La Salle. dimi

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Waschfrau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze Donnerstags, Freitags und Samstags. Telephon Lincoln 8732.

Gesucht: Junge Frau sucht irgend welche Arbeit für etliche Stunden im Tag, Waschen oder Office reinigen. Adr.: Mrs. M. Koepp, 1819 Fremont Str., Chicago.

Gesucht: Alleinstehende Frau wünscht Stellung als Haushälterin bei einem Mann mit oder ohne Kind oder bei einem alten Ehepaar. M. Sticker, 1645 N. Richmond Str., 2. Flat. mido

Gesucht: Erfahrene ältere Köchin wünscht Tagarbeit, nur Kochen; $2.60 den Tag. Telephon Prospect 2113. mifrmo

Gesucht: Mitteljährige Frau sucht Stelle auf Farm; lebe mich in alle Verhältnisse leicht ein; sehr bescheiden. Antworten bis Samstag an Adr.: S F 189 Abendpost. mido

Gesucht: Gute Köchin sucht Arbeit für einige Stunden abends. Adr.: A 257 Abendpost. dimido

Selbständige Restaurantköchin sucht Stelle. Adr.: A 256 Abendpost. dimi

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro Tägl. beste Stellen für Privathäuser Hotels und Restaurants 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160 16ap*X

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Arthur Hirsch, Violinlehrer, 637 W. North Ave. Tel Lincoln 5147 29ja,misason*

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Schönes 8-Zimmerflat mit Bad, Ecke Turner und Winchester Ave.; elektr. Licht; passend für Office. Tel. Wellington 9669 oder Lincoln 5140. midofr

Zu vermieten: 1325 N. Wells Str., 3-Zimmer Flat, Haushaltung, mit Bad; $5 die Woche. mido

Zu vermieten: 2-6 Zimmer Flats im Hinterhaus; billig. Zu erfragen: 1557 Clybourn Avenue. 18sep1wX

Zu vermieten: Helle 4-immer-Wohnung. 847 North Ave., Hinterhaus, $8 per Monat. 20sp1wX

Zu vermieten: Feiner Laden und zementierter Keller, alles hell. 3464 Nord Clark Str., Ad. Kaufmann. Tel. Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer mit Haushaltung an anständiges Mädchen oder Frau, welche Nachts Beschäftigung hat, bei kleiner deutscher Familie. 1629 Larrabee Str., 3. Flat. dimi

Gute Board und mütterliche Pflege für 1 od. 2 Kinder von 4 Jahren aufwärts, eventuell Vater oder Mutter mit Kind; gutes Heim, keine anderen Mieter im Haus. Nachzufragen 2132 Sheffield Ave., unten. Wunsch. mido

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer. 1817 N. Crawford Ave. Tel. Belmont 8326. mido

Zu vermieten: Zwei sonnige, reine Frontzimmer für Haushaltung und ein Zimmer ohne Haushaltung. 530 Garfield Ave. Telephon Lincoln 2506. Mrs. E. Johnson.

Gebe Zimmer und Board einer Frau, die etwas Aufsicht über Heim hält. Telephon Irving 5130.

Verlangt: Zwei Mäner in Board. 739 Willow Str., 2. Apt. mido

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, 230 Florimond Str., nahe Wells Str. mido

Zwei bessere Boarder gewünscht, gute Kost und Heim, bei Witwe. 6043 S. Halsted Str., über Grocery.

Habe Zimmer mit Kost zu vermieten, nahe Lincoln Ave. und Grace Str. Adr.: L 762 Abendpost.

Zu vermieten: Helle, saubere möblierte Zimmer. 556 Fullerton Ave. 4.mi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Old Style Bier, bayrische Art. Kein Extrakt. Wasser, Malz und Hopfen. Holt es Euch ab nach 6 Uhr abends oder Samstag und Sonntag. Ueberzeugt Euch und Ihr kommt wieder. Für 8 Gallonen $1.75. Chas. L. Lohner, 745 Briar Place, nahe Belmont Ave. und Halsted Str. Telephon Wellington 4860. 17sep,mifrson,1mt

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist, Dr. R. Schwimmer, 625 North Avenue. 20mz,misamo*

Doktor der Optometry. Otto Engelmann, 2553 Fullerton Ave., ein Badenser, garantiert für alle Augengläser, daß sie perfekt für das Auge passen, welches er gemessen und untersucht hat. War in der Armee als Optometrist tätig. Ein einmaliger Besuch genügt, ein stetiger Kunde zu sein. Augengläser können auf Verlangen in Privatwohnungen der Kunden geprüft und angemessen werden. — Phone: Humboldt 5475. sp14sonmifr3mt

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Petersen's Schuhen und Fuß-Spezialitäten, 23 Süd Wells Straße, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe usw., direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. John R. Brown, 8 E. Erie Str., Ecke State. Tel. Superior 4672. 10sp,misason*

Beglaubigungen (Affidavits) werden ausgefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Ziel, Oeffentlicher Notar, 223 W. Washington Str., Abendpost-Office. *X

Deutsche Branch von der ältesten Fraternal Order wird nächstens aufgemacht, Todes- und Krankengeld. Schreibt an Eugene Boehler, 401 Unity Bldg. 19sep1wX

Schreibe um ein freies, wertvolles Büchlein und Zeugnisse. Christpractor. War schon ein Segen für viel Rheumatiker, chronische und nervöse Leute. Kein Anzeigen- oder Medizin-Schwindel. Bischoff, 6206 Winthrop Avenue. 18sp1wX

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. 'Phone: Diversey 4994. 10sep*X

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

3 Dach-Lecke repariert garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Richte Häuser auf elektrische Beleuchtung vollständig ein; Bar oder $10 monatlich. — Electrician, 1829 Eddy Str., Tel.: Graceland 2643. somifr

Hemstitching, Buttoncovering, Buttonholes, Pleating und Braiding verfertigt in erstklassiger Ausführung. Winna Hemstitching Shop, 5112 Broadway. Tel.: Edgewater 8225. 8sepmomison1mt

Haus-Painting, Papering, Calcimining billig; erster Klasse Arbeit garantiert. Hoff, Telephon Wellington 3306. 26ag1mtX

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. Telephon Diversey 4994. 9sp*X

Suche Painting, Paperhanging und Decorating. Telephon Diversey 8292 18sp1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: $85 Garland Gas Range, wie neu, $40. 2236 N. Kedvale Avenue. 24sep*X

Prachtvolles dunkles Wallnuß-Bettzimmer-Set, Eßzimmer Set, Parlor Suit, Messing-Bett, Teppiche, Fußboden- und Tischlampen, Piano, Phonograph, Bibliothektisch, Dressers usw.; sehr mäßige Preise. 1349 Wolfram Str., nahe Southport. 23sep1wX

Zu verkaufen: Solid eichener 45zöll. Eßzimmertisch und sechs Stühle, $35; solider Mahagoni Library Tisch, $18; schwarzer Leder Schaukelstuhl, $10. 2512 Eastwood Ave., 1. Floor. dimido

Fünf Zimmer Möbel in bestem Zustande wegen Abreise sehr billig für $175 zu verkaufen. Auch Oliver Typewriter, 3 Monate gebraucht. 1803 North Park Ave., Main Floor. dimido

Zu verkaufen: Art Garland Nr. 135 A. und Grand Crown Küchen-Range, verbunden mit Gasplatte und Backofen. 2104 Orchard Str. dimido

Muß bis zum 1. Oktober meine sämmtl. Möbeln von 6 Zimmern verkaufen, Geschirr, Leder und Velour Wohnzimmer Set, 4 Rugs, 3 Bettzimmer Sets, Gardinen, Drapes, Cabinet Phonographen u. Records; alles billig verkauft, wenn sofort genommen. 3220 Jackson Blvd., 1. Flat. Kedzie 6893. 20sp1wX

Zu verkaufen: Kinderwagen, wie neu, billig. 4544 N. Western Ave. midofr

Verkaufe Combination Range billig, Eigentümer verläßt Stadt. 3633 N. Ashland Ave. Tel. Wellington 5362. midofr

Zu verkaufen: Glenwood Kochofen, wie neu. 1933 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Ein Waschkessel, Zuber, Trittleiter, Küchengeräte, Draperien, Wicker Tischlampe. Telephon Sunnyside 5219.

Zu verkaufen: Betten und Springs, Küchenofen, Stühle und Tische. 2223 Burling Str.

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee St 8sep1mtX

Zu verkaufen: Ein Parlor Suite billig. 2710 Ballou Str. dimi

Händler

—— Extra - Bargain ——
$200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, für $55, mit Records und Diamantnadel. Ferner prachtvolles Player Piano, Style 1919, neuester Style Parlor-Suite, Eß- u. Schlafzimmer-Sets, Rugs, Oelgemälde usw. Verkaufe für irgend eine vernünftige Offerte, alles neu. Versäumt diesen Bargain nicht.
—— Residenz, 1922 S. Kedzie Ave. ——
22sep1mtX

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377 5mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nur $85 für ein schönes Chickering Upright Piano. $5 monatlich, bei Groß, 5081 Broadway. 23sep2wX

Zu verkaufen: Gutes Piano für Anfänger, $25. 718 N. Leavitt Str. midofr

Muß verkaufen: 5 wenig gebrauchte Pianos und ein Selbstspieler, sehr billig. 1961 Nord Halsted Straße. 22sep1wX

Zu verkaufen: $55 kaufen prächtigen $200 Cabinet Phonograph; guter Verkaufsgrund. 1826 Nelson Str., 2. Flat. 22sep1wX

Nur $45 kaufen hocheleganten $200 Size Cabinet Concert Phonograph mit 40 gebrauchten Records. 143 No. Wabash Ave., Room 405. 21sp1wX

$65 kaufen großen $300 Size Phonograph mit vielen Records. Residenz 2545 Indiana Avenue. 21sp1wX

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

125 Pfund Bürstenhaar-Abfälle 8 Cents per Pfund abzugeben. Selten billige Gelegenheit für Bürstenmacher. Adressiert: Cottage, 1113 Süd St. Louis Ave. dimido

Zu kaufen gesucht: Ein Wiegemesser, Block und Wurststopfer. 6318 S. Robey Str. dimi

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billig, ein 10 Fuß Oak Wallcase, ein 8 Fuß Oak Wallcase, ein 5 Fuß Block Floor Case, 2 Spiegel 31×35; verkaufe einzeln. 1522 Montrose Ave. midofr

Zu kaufen gesucht: Gasolin-Engine mit Säge, in gutem Zustande. Schreibt, mit Preisangabe an F. P., 3943 W. 55. Place. mido

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Männer und junge Männer! Wünscht Ihr Geld an Eurem Herbst-Anzug oder Ueberzieher zu sparen, so werdet Ihr hier die besten je offerierten Werte finden.
$20 — $25 — $30 — $35
Ihr könnt Bar bezahlen oder unseren Kredit benutzen, wie Ihr wünscht. Warum nicht morgen kommen? Liberty Bonds werden angenommen.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str.
15ag*X

Männ. Kleider-Bargains. Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert. Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute $15 bis $28.50. — Männerhosen $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts. — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchter Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts. — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzuge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr. Sonntags bis 6 abend. Samstag bis 10 abds
S. Gordon.
Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str.

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dethlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str. 4sp3mX

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str Zimmer 920. 5p*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N. Halsted Str., von 2 nachm. bis 8:30 abends. Sonntags von 10 bis 12 Uhr mittags. 5sp*X

Beglaubigungen (Affidavits) werden ausgefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Ziel Oeffentlicher Notar. 223 W. Washington Str., Abendpostoffice. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7 Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue.

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verlor Arbeit, muß verkaufen ein gutes, gesundes 1300 Pfd. Delivery Pferd, Geschirr und Expreßwagen. Nachzufragen 1444 W. Lake Str., 1. Flat. Telephon Haymarket 1948. 18sp1wX

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Seifert Roller, $6 aufwärts. 1527 Wieland Str., hinten, nahe Wells und North Ave. mido

Zu verkaufen: Billig, Red Zealander, Belgians, Flemish und andere Hasen. 3552 South Ashland Ave. 21sep1wX

Dachdecker und Klempner.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Jetzt ist die Zeit, um die Dächer nachsehen zu lassen. Telephoniert: Armitage 6428.
F. Allendorfer,
2440—48 N. Oakley Avenue.
—— Gute Arbeit —— Billige Preise. ——
24,26,28sp1,3,12,15,17,19,22,24,26,29ol

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Cleaning Store, Sheffield Ave., alter Platz, bester Verkaufsgrund, $60 Einnahme wöchentlich; nur $350, wenn jetzt gekauft.
Grocery Store und Property, Oak Park; lange bestehend; feines Property, gute Fixtures, stetiger Geldmacher. Muß jetzt verkaufen; nur $4200; Abzahlungen.
Grocery in feiner Nachbarschaft; guter, stetiger Geldmacher; feines, frisches Lager; Bester Verkaufsgrund. Verkaufe billig, wenn sofort genommen. Einer der besten Plätze für das Geld in Chicago. Untersucht.
Tapeten- und Paint-Store, South Bend, Ind. Bringt $425 monatlich Reinverdienst. Eigentümer ist krank. Besteht 15 Jahre. Kleine Ausgaben. Nur $3300, viel mehr wert.
Green & Andreas, 127 N. Dearborn Str.

Zu verkaufen: Grocery, Tee und Kaffee-Store; feine Lage, gutzahlender Platz, lebhafte Geschäftsstraße, Nordwestseite; muß schnell verkaufen aus wichtigem Grund. Gute Fixtures und großes Warenlager, wert über $1800, nehme $950, wenn sofort genommen. Seltene Gelegenheit für richtige Partie, $300 oder mehr den Monat über alle Ausgaben zu verdienen. Verkaufe auch Lager und Fixtures zum Fortnehmen, wenn gewünscht. 2025 Diversey Ave., Ecke Richmond, 2 Blocks westl. von California.

Zu verkaufen: Mein Butchershop mit Grocery und Delikatessen verbunden; elegant eingerichtet; billige Miete; 4 Zimmer Wohnung Nordseite, zwischen mehreren Carverbindungen; gute Nachbarschaft. Nur Käufer sollen antworten. Adr.: B S 789 Abendpost. mifrsa

Muß sofort verkaufen: Wegen Verlassen der Stadt, gutgehender Candy-, Notion- und Zigarren-Laden, Nr. 6058 S. Sangamon Str., Nordwestecke, gegenüber einer großen Schule.

Grocery, altes gutes Geschäft, guter Warenvorrat, $1700 Cash, wegen Krankheit. Keine Agenten. 1300 Diversey Parkway. mido

Zu verkaufen: Poolroom mit 3 Tischen. Nachzufragen abends. 6913 S. Racine Avenue. 24sp1wX

Muß Saloon mit großer Businesslunch-Kundschaft verschleudern, $150 Cash, wegen sofortigen Verlassens der Stadt. 1758 Sheffield Ave., Ecke Willow. Kommt in der Mittagsstunde und überzeugt Euch.

Zu verkaufen: 11-Zimmer Roominghaus, Dampfheizung, elektr. Licht. 61 W. Ontario Straße. 24,30sp

Gutgehende altetablierte Bäckerei muß krankheitshalber verkauft werden; Einnahme $600 die Woche; billige Miete, lange Lease. Adr.: L 756 Abendpost.

Suche Bäckerei, nicht unter $600 Wocheneinnahme, mit oder ohne Haus, zu kaufen, Nord- oder Nordwestseite. Adr.: A 264 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Tailoring, Dyeing, Cleaning Store; gute Gelegenheit, mäßiger Preis, gegenüber Hochbahnstation. 949 Addison Str. dimido

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Möchte mich mit 600 bis 800 Dollars an einem nachweisbar ehrlichen Geschäft beteiligen, am liebsten Grocery mit Butcher Market. Adr.: L 775 Abendpost.

Chemiker wünscht sich mit Kapital und Zeit an nachweisbar rentablem Unternehmen zu beteiligen. Lack- und Farbenbranche vorgezogen, jedoch nicht unbedingt erforderlich. Adr.: T 449 Abendpost sonmi

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wünsche $8000 auf erste Hypothek an Lincoln Ave., Ecke: nur Privatperson. Adr.: L. 770 Abendpost.

Geld zu verleihen.
Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Neubauten.
Home Bank & Trust Co.,
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr
sep22,24,26

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum, in Summen von $500 bis $3000.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Bauda rlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co. 111 West Washington Str Tel Main 1865. 23jl*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Mutual Security Co.
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu leichten Raten
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch 3.5[illegible]
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3c das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Junger deutscher Mann, katholisch, 26, sucht die Bekanntschaft eines häuslich erzogenen deutschen Mädchens gleicher Religion im Alter von 18 bis 25 zwecks Heirat. Antworten erbeten in englisch oder deutsch. Adr.: K 665 Abendpost.

Heiratsgesuch: Deutschungar, 26 Jahre alt, katholisch, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Witwe dienenden Standes zwecks Heirat, nicht über 26 Jahre alt. Briefe erbeten mit Adresse und persönlicher Beschreibung, wenn möglich Bild, an Adr.: H 18 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger Deutscher wünscht die Bekanntschaft eines ehrlichen Mädchens zwecks Heirat, welches willens ist, mit in gutes Geschäft zu gehen. Adr.: H 20 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. F. C. Reichardt,
Spezialität: Lungen-, Leber-, Magen-, Darm- und Nierenleiden, Hautausschläge, private Männer- und Frauenkrankheiten. 1357 Milwaukee Ave. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags.) 13sp*X

Dr. Hatenclever, erfahrener Arzt und Spezialist für Frauenkrankheiten; beste Bedingung. Rat frei. 3006 W. Madison Str. St. 9—7. 7jl*X

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co.. 623 S Wabash Ave 20ol*X

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str 19ma*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis 697 Milwaukee Avenue. *X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co. Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368 18ma*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Alley-Lot 25x108 mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str. nahe Division. 2ap*X

Verkaufe modernes 1-5 u. 1-6 Zimmer Brick, Furnace, elektr. Licht; Preis $6800. Ruebel, 602 North Ave. 20sp1wX

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Zu verkaufen: Muß verkaufen! 2-Flat Frame, 5 und 6 Zimmer, elektr. Licht, Furnace und Ofenheiz., Oak, Lot 30x125 Fuß, Preis $5250, Bar und Abzahlungen. McDermott, 4355 N. Western Ave. 19sp1wX

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Seht diese Bargains.
Moderne 5 u. 6 Zim. Flats auf leichte Abzahlung; nahe der Kreuzung von Clybourn, Belmont und Western Ave. gelegen; gut gebaute Gebäude auf großen 28 Fuß Lotten; Preis $4300, $300 bar, Rest monatl. Abzahlung. (1. Floor Flat in einem Gebäude jetzt unbewohnt). Um Nachlaß abzuschließen, müssen diese Gebäude verkauft werden; kommt schnell, falls Ihr eines derselben wollt. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Straße. sami

Zu verkaufen: Bargain, 2 moderne Gebäude, ein Gebäude 5 u. 6 Zimmer u. ein Gebäude 2 5-Zimmerflats, gepflasterte Straße, Bad, Gas u. elektr. Licht. Miete $960 jährl., 37½ Fuß Lot. Bequem zur Straßen- und Hochbahn. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Bargain: Modernes 2-Familien Brick Heim, 5 Zimmer in jedem Flat; Hartholz-Fußböden; breite Lot; gepflasterte Straße; $5950; $1000 bar, Rest monatlich. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen: $500 bar, $15 monatlich kaufen freundliches Cottage-Heim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gute Verkehrsverbindung. William Zelosky, 3553 N. Western Avenue. mo—fr

Zu verkaufen: Modernes 2-Apartment, elektr. Licht, Furnaceheizung, stark restriktierte Nachbarschaft. — $1000 Anzahlung, Rest monatlich. William Zelosky, 3553 No. Western Ave. Telephon Lake View 6800. mo—fr

Zu verkaufen: Ein Snap! 2-Flat Brickhaus $4850; $1000 Anzahlung, $25 monatlich. Zelosky, 3801 N. Western Ave. mo—fr

$300 Anzahlung, $20 monatlich, kaufen freundliches Cottage-Heim mit 2 weiteren Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Freundliches Cottage-Heim, 2418 Aubert Ave., Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; Preis $2500, $500 Bar, $15 monatlich.
$1000 Bar, $20 monatlich kaufen 2-Flat Haus 5 Zimmer in jedem Flat, hohes Basement und Dachboden, Furnaceheizung; bequem nach Hoch- u. Straßenbahn; Preis $3800.
Zu verkaufen oder vertauschen: Neues 4-Apartment auf Ecklot, 2 5-Zimmer und 2 4-Zimmerflats, separate Heizanlagen, kein Janitordienst nötig, restriktierte Nachbarschaft; kann auf leichte Abzahlungen gekauft werden; Rest wie Miete.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Tel. Wellington 6312 21ag*X

Zu verkaufen: 3-Flat Brick, 16 Zimmer, passend für Roominghaus, zwei Furnaces, gute Lage, nur $6200; $2,000 Anzahlung, Rest nach Belieben.
John Haderlein, 1509 Barry Ave.

Zu verkaufen: 3stöck. modernes Brick, Heißwasserheizung, 3018 Racine Ave.; 2stöck. Frame hinten, kann auf kurze Notiz in Besitz genommen werden. Nachzufragen zweites Flat, hinten. midosa

Zu verkaufen: Gute 6-Zimmer Cottage muß sofort verkauft werden, Eigentümer in Michigan. Preis $3300. G. Dette, 4220 Lincoln Avenue. midofr

Zu verkaufen: Großer Bargain! 9-Zimmer Brickhaus. Eigentümer, 404 Webster Ave., ein Block vom Lincoln Park. Tel. Lincoln 1521.

Zu verkaufen: Bargain! 6-Flat Brick, 60 Fuß Lot, alle Zimmer hell; Miete $1464, Preis $11,000; $1500 Cash. 956 Webster Ave.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage und Stall, Lot 25x135. 1933 Cornelia Ave. Telephon Graceland 4552.

Zu verkaufen: Wegen Erbschaftsregulierung, 5 Flat modernes Brickgebäude an Addison und Rokeby, nahe Hochbahn; Miete $90; Hypothek $6000; Preis $9500. Näheres John Albrecht, 444 Webster Ave. samomi

Nur $6500 für ein schönes 2stöck. Brickhaus, nahe Lincoln Park; für Rooming Haus geeignet; nur ein Drittel Anzahlung. Bei Aug. Groß, 2547 N. Clark Str. Tel.: Lincoln 3601. dimido

Zu verkaufen: Modernes 6-Apartment Gebäude an Magnolia Ave., nahe Montrose, Bargain. Eigentümer, Tel. Sunnyside 8225. dimido

Zu verkaufen: 6-Flat Brick, Ecke, modern; Preis $16,500. Kommt sofort. G. Dette, 4220 Lincoln Avenue. dimido

Nordwestseite

Zu verkaufen: 6-Zimmer Frame-Cottage, Konkretfundament, elektrisches Licht, Bad, Laundry, Furnaceheizung. 2217 N. Melvina Ave., nahe Grand. Tel.: Columbus 8372. dimi

Zu verkaufen: 2stöck. Frame, 4-Zimmerflats, Konkret-Fundament, Ofenheizung. 3705 Kimball Avenue. dimido

Zu verkaufen: 2stöckiges Haus und ½ Acker Land. 6358 Gidding Str. 24sp1wX

Südseite

Wegen Abreise zur Farm verkaufe billig mein Zwei-Flat 6—6 Zimmer Brickgebäude, Steinbasement, an 6348 Süd Winchester Ave. Eigentümer im zweiten Flat, oder Aberdeen 2567. 24sep1wX

75×125 kleine Hühnerzüchterei, mit 3 Zimmer Haus darauf, halber Block von Archer Avenue; Preis $1800. Beliebige Bedingungen. 1620 Ashland Block, 155 N. Clark Str. 17sep*X

Südwestseite

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen; neue Gebäude 7c Fahrgeld. 155 N. Clark Str. Room 1620. 3ag*X

Zu verkaufen: 5-Zimmer Brick-Cottage, an Washtenaw Ave., nahe Douglas Park. Telephon Monticello 7269 oder Main 1712. 20sp1wX

Vorstädte

Ein schönes Heim in der Vorstadt, 4 Zimmer Haus und 5 Acres gutes schwarzes Land, nur 40 Minuten vom Loop, billig auf monatliche Abzahlungen zu verkaufen, 106 N. La Salle Str., Zimmer 40. M. Gunther. mi—sa

Farmländereien

Wahrheitsgetreue Schilderung der Wirklichkeit ohne Schönfärberei hat hunderte von Leuten veranlaßt, sich in unserer großen, blühenden, deutschen Kolonie im Süden anzukaufen. Wir bezahlen für Jeden die Hälfte der Eisenbahnfahrt in bar, der sich an unserer am 1. Oktober stattfindenden Exkursion beteiligt. — Näheres durch Bartling, Zimmer 911, Hartford Gebäude, Ecke Dearborn u. Madison Str. 18—30sp

Verkaufe 80 Acres erstklassige Wisconsin Dairyfarm, nahe Stadt, in deutscher Gegend, mit gutem Wohnhaus, Keller, modernes Basement, Stall, Scheuer, 3 Pferde, 26 Stück Rindvieh, 5 Schweine, 60 Hühner und alle Maschinerie. Die Milcheinnahme per Monat garantiert $160. Ernte mit persönlichem Eigentum ist $6000 wert; Preis $14,000. Farm Exchange Co, 1646 Larrabee Str. midofrson

Zu verkaufen: 40 Acker Farm, schwarzer Boden, Douglas, Michigan; modernes 5-Zimmerhaus, Stallungen, zwei Pferde, alles Vieh; viel Obst, Weizen und Cornland. Verkaufe für $4500. Anzahlung $2500. (Eigentümer ist 80 Jahre alt.) Agenten verbeten. Nachzufragen abends nach 6 Uhr und Sonntags, erster Floor. 5017 North Robey Str. mido

Verkaufe 40 Acres Wis. Farm, schönes Land, 15 Acres Wald, 2½ Meilen zur Stadt, ein Pferd, 3 Kühe, 2 Schweine, 30 Hühner, 20 Tonnen Heu, Wagen und Maschinerie; Preis $2800. Stefan Trendler, 1646 Larrabee Str. midofr

Zu verkaufen: Louisiana erstklassiges Farmland in deutscher Kolonie an Station, Hauptlinie, nahe drei großen Städten; beste Märkte, viele Farmer-Associationen; sehen macht glauben. Preis $20 pro Acker. Freie Fahrt jederzeit für Käufer. A. Kristl, 357 Henry Str., Hammond, Ind. dimi

Zu vertauschen: 80 Acker vollständig eingerichtete Wisconsin Dairy Farm, mit reicher Ernte und guten Gebäuden, 3 Pferde, 8 Milchkühe, ein Schwein, 50 Hühner, Wagen, Buggy und alle Maschinerie. Nehme 2-Flat Brickgebäude in Tausch. Steve Trendler, 1646 Larrabee Str. dimifr

Vertausche 40 Acker Farm nahe Lake Forest, 35 Meilen von Chicago, $14,000 Hypothek $3,200, für Einkommen-Property. Bestman, 2828 Lincoln Ave. 18,19,20,21,23,24sp

Verschiedenes

Möchte Chicago Property und gebe deutsche Kriegsanleihe in Zahlung. Adr.: L 774 Abendpost.

Gutzahlendes Property zu vertauschen für Farm; keine Kommission. Adr.: L 757 Abendpost.

Patentanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Robt. Klotz & Co., erteilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Room 1705. City Hall Square Bldg. Tel.: Central 4420. 2ilmifon*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer Nähmaschinen zu Fabrikpreisen: wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

Börsennotierungen.

Chicago, den 24. Sept. 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
September	$1.59	$1.55
Dezember	1.29½	1.28⅞
Mai	1.26⅝	1.25⅜
Hafer—		
September	.68⅞	.68
Dezember	.70⅞	.70½
Mai	.73⅛	.72¾
Speck—		
Oktober	36.65	35.75
Schmalz—		
Oktober	25.55	24.80
Rippen—		
Oktober	.—	18.97

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Sept.	$1.54¾	.67⅝	41.90	25.55	19.25
Dez.	1.27⅛	.69¾	—	—	—
Mai	124	.72	—	—	—

Mais schloß um ½ bis 2, Hafer um ¼ bis ¾ Cent niedriger. Septembermais stieg bis auf $1.60 und Dezembermais bis auf $1.30¾, dann setzte aber eine Reaktion ein. Die Schweinepreise waren um 25 25 Cents niedriger. Der Osten kauft neuen Mais, und die Farmer drohen, diesen nicht auf den Markt zu bringen, wenn nicht auch die Preise für Leder, Wolle usw. fallen. Wie es scheint, ist in den fünf noch übrigen Tagen des September an ein Steigen des Maispreises über $1.60 hinaus nicht zu denken. Die Maisernte wird jetzt auf 2860 Millionen veranschlagt.

Produktenbörse.

Butter und Eier steigen langsam aber regelmäßig, 58, resp. 49 Cents sind die Engrospreise, also bekommt man Butter im Kleinhandel schon jetzt nicht mehr unter 60 Cents, eher einige Cents darüber. Um so besser meint es der Geflügelmann: junge Hühner stehen auf der Engrosliste mit 24 Cents das Pfund verzeichnet. Kartoffeln haben sinkende Tendenz.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfd. $		0.58
„Firsts", das Pfund		0.57
„Seconds", das Pfund	0.49	—0.50
Packware, das Pfund	0.42	—0.42½
„Ladles", das Pfund	0.47	—0.47½

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, per Dutzend		0.49
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.41	—0.43
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.43	—0.48½

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.27¼	—0.27¾
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.27¼	—0.27¾
„Daisies", das Pfund	0.28	—0.28½
„Long Horns", das Pfund	0.28½	—0.29
„Young America", das Pfd.	0.28¾	—0.29¼
„Brick", das Pfund		0.32
Schweizer, rund, das Pfund	0.47	—0.48
do. (Block), das Pfund	0.34	—0.35
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.30½	—0.31
do., Pfund-Stücke	0.31	—0.31½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½—1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, 4 Pfd., Pfd.		0.28
do., allgemeiner Durchschnitt		0.25
do., kleine, das Pfund		0.22
Hähne, das Pfund		0.18
„Broilers", das Pfund		0.30
„Springs", das Pfund		0.24
Truthühner, das Pfund		0.32
Gänse, das Pfund		0.23
Enten, das Pfund	0.24½	—0.26½
Indian Runner Enten, Pfund		0.25
Perlhühner, alt, das Dutzend		6.00
do. bis 2 Pfund, Dutzend		8.00
Alte Tauben, lebend, Dtzd.		1.60
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.50	—3.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.20	—0.22
60— 75 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.23	—0.25
75— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.26½	—0.27
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.28	—0.28½
140—175 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.15	—0.18

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 30c;	Nr. 2, 28c;	Nr. 3, 15c
„Loins"	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 36c;	Nr. 3, 18c
Rounds,	Nr. 1, 23c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 14c
„Chucks"	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 12c;	Nr. 3, 9c
„Plates"	Nr. 1, 14c;	Nr. 2, 10c;	Nr. 3, 8c

Frisches Obst.

Aepfel — in Fässern—		
Maiden Blush	7.00	—7.50
Greenings		7.00
Wealthies	7.00	—7.50
Alexander	7.00	—7.50
Wolfe River	7.00	—7.50
Jonathan	7.00	—8.00
do., in Bushelkörben	1.75	—2.50
Crabäpfel, der Bushel	1.75	—3.00
Westliche, in Kisten—		
Jonathans	3.25	—3.50
Gravensteiner	3.00	—3.25
Alexander		2.75
Pflaumen, 16 Quarts	2.25	—2.50
do., Damsons, Bushel	3.75	—4.00
Birnen, der Bushel	3.50	—3.75
do., Sheldons, do.	2.75	—3.00
Trauben, Michigan, Korb	0.25	—0.30
do., großer Korb	0.75	—0.90
do., per Case	0.85	—1.00
Pfirsiche, der Bushel	2.00	—3.00

Beeren.

Preißelbeeren, Cape Cod, Faß		9.50

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels	5.00	—6.50
Zitronen, Florida, die Kiste	6.00	—7.50
Grapefruit (36—46)		5.50
do. (54—80)	5.50	—7.00
do. (96)		5.00
Tafeltrauben	1.90	—2.75
Tafelpfirsiche, die Kiste	1.25	—1.40
Tafelbirnen, die Kiste	4.50	—6.00

Melonen.

Cantaloupes, Crate (45)	2.00	—2.25
do., kleinere (54)	1.50	—1.75
do., Case (12—15)	1.00	—1.10
Casabas, Crate (6—8)	1.25	—1.50
Citron, Crate (12)	1.00	—1.25
Osage, Crate	1.50	—2.00
White Rind, Crate	1.25	—1.50

Frisches Gemüse.

Alligator-Birnen, Case	12.00	—15.00
Artischoken, Trommel		12.00
Blumenkohl, Crate (12)	2.50	—3.00
Eierpflanzen, die Kiste	0.75	—0.85
Gurken, Ill., Korb	0.60	—0.75
do., Michigan, Bushel	2.25	—2.50
do., reife, gelbe		0.50
Karotten, 100 Bündel	1.50	—2.00
do., die Kiste	0.25	—0.50
Knoblauch, das Pfund	0.25	—0.30
Kraut, Crate, 100 Pfund	2.50	—2.75
Meerrettig, 12 Wurzeln		0.75
Petersilie, heimische, Dtzd. Bdl.	0.15	—0.20
Pfeffer, hiesiger, Kiste		0.25
do., rot		0.25
do., der Bushel	0.75	—1.00
Pilze, Minnesota, Schachtel		0.75
Radieschen, hiesige, 100 Bdl.	1.50	—2.00
Rüben, hiesige, 100 Bündel	1.50	—2.00
do., die Kiste	0.25	—0.40
Salat, Kopf—		
New York, Case		1.50
Michigan, Case, 2 Dtzd.	0.50	—0.75
Blattsalat, große Kiste	0.10	—0.12½
Schnittbohnen, grüne und gelbe, der Hamper	1.10	—1.25
Sellerie, Michigan, die Kiste	0.50	—0.60
do., Highball, Case	0.75	—1.00
Sellerielraut, Case (8—10)		0.75
Selleriewurzel, Bündel		0.05
Spinat, heimischer, Kiste	0.75	—0.90
Squash, Illinois, der Korb	0.35	—0.40
Tomaten, die Kiste	0.25	—0.40
do., grüne	0.15	—0.25
do., hiesige, der Korb	0.35	—0.40
Turnips, 100 Pfund		0.90
Zwiebeln, hiesige, Sack 65 Pf.	2.00	—2.50
do., California, 100 Pfund		3.75
do., zum Einmachen	1.35	—1.50

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Rote und weiße, Minnesota und Wisconsin, 100 Pfd.	2.40	—2.50
Westliche, 100 Pfund	2.75	—2.85

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, rot		2.26½
Nr. 2, do.	2.23½	—2.24
Nr. 3, do.	2.20	—2.21½
Nr. 4, do.	2.16	—2.17½
Nr. 1, hart	2.26½	—2.27
Nr. 2, do.	2.23½	—2.25
Nr. 3, do.	2.20	—2.21
Nr. 4, do.		2.16
Nr. 1, nördlicher	2.40	—2.75
Nr. 2, do.	2.38	—2.68
Nr. 3, do.	2.30	—2.52
Mais—		
Nr. 1, gemischt	1.52	—1.53½
Nr. 2, do.	1.50	—1.54
Nr. 3, do.		1.51½
Nr. 4, do.	1.49	—1.51½
Nr. 6, do.	1.46	—1.48½
Nr. 1, gelb	1.52	—1.55
Nr. 2, do.	1.50½	—1.54½
Nr. 3, do.	1.52	—1.52½
Nr. 6, do.	1.40	—1.50
Nr. 1, weiß	1.52½	—1.53
Nr. 2, do.		1.53
Nr. 3, do.	1.49	—1.54
Zufuhr—		
Weizen 912,000;	Mais	295,000
Verschiffung—		
Weizen 1,090,000;	Mais	65,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.70¾	—0.71½
Nr. 3, do.	0.66¾	—0.72
Nr. 4, do.	0.65	—0.69½
Gerste—		
Malz	1.20	—1.31
Roggen—		
Nr. 2		1.44
Flachs, Duluth		4.76
Mehl—		
Frühjahr, Patent		12.65
Winter, hart	10.35	—10.50
do., weich	10.15	—10.75
Roggen, dunkel		6.50
do., hell	6.90	—7.85
Mais		3.70
Heu. (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, Nr. 1	32.00	—33.00
do., Nr. 2	28.00	—29.00
do., Nr. 3	23.00	—26.00
Alfalfa	28.00	—37.00
Südwestliches	22.00	—25.00
Dakota	14.00	—21.00
Illinois	12.00	—14.00
Packheu	10.00	—12.00
Stroh—		
Roggen	9.50	—11.00
Hafer	9.00	—10.00
Weizen	7.00	—8.00
Timothysamen, Country Lots	10.00	—10.85
Kleesamen	30.00	—40.00

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	17.40	—17.75
Gute bis ausgef. Ochsen	16.25	—17.25
Gewöhnl. bis gute Ochsen	13.00	—16.00
Fette Kühe und Rinder	6.40	—16.00
Jährlinge	12.00	—17.70
Kälber	14.00	—21.50
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	16.25	—18.10
Schwere Fleischerware	17.35	—17.90
Leichte Fleischerware	17.90	—18.25
Mittel-Gewicht	16.80	—17.40
Gemischte Packware	15.85	—16.65
Ferkel	14.00	—17.25
Schafe (beim 100 Pfund)—		
Lämmer	11.50	—15.25
do., Native	10.50	—14.25
Jährlinge	8.25	—10.50
Ewes	2.50	—7.00
Wethers	6.50	—9.50

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Test $		0.13½
Red Crown Gasoline		0.21
Winteröl, schwarz		0.11.8
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß		2.37
do., bis 9 Faß		2.25
do., mehr als 10 Faß		2.13
do., gereinigt, bis 4 Faß		2.39
do., bis 9 Faß		2.27
do., mehr als 10 Faß		2.15
Terpentin, im Faß, Gallone		2.00
Denatur. Alkohol, Gallone		0.61
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß		13.00
do., 50 Pfund Faß		6.75
do., 25 Pfund Faß		3.45
do., 12½ Pfund Faß		1.80
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	2.00	—2.75
New Yorker Gyps, das Faß		3.50
Schellack, weiß, Gallone		5.75
do., orangefarben, do.		5.50
Zucker.		
Granulierter, 100 Pfund	$10.00	—10.50

Seid Ihr ein Opfer
von Krankheiten, welche die Gesundheit zerstören?

Wenn dem so ist, so schuldet Ihr es Euch selbst, Eurer Familie und Eurem künftigen Glück, sofort einen zuverlässigen Spezialisten zu konsultieren. Vernachlässigung ist gefährlicher als Krankheit. Es mag eine einfache Aufgabe sein, Euch jetzt zu helfen, aber wenn Ihr Euch selbst vernachlässigt und Euch nicht jetzt richtig behandeln laßt, kann Euer Leiden unheilbar werden und Ihr mögt Euer ganzes übriges Leben ruinieren.

Seit mehr als 20 Jahren habe ich die ärztliche Praxis in ehrenhafter Weise ausgeübt und Niemand lebt, der wahrheitsgemäß sagen kann, daß ich je ein Versprechen gab, das ich nicht hielt. Da ich die direkte Behandlungsweise anwende, gelangt meine Arznei direkt zum Sitze der Krankheit, ohne in den Magen zu kommen und die Verdauung zu stören.

Ich verspreche keine unmöglichen Kuren, ich verwende einfach die durch jahrelange Erfahrung erlangten Kenntnisse in ehren- und gewissenhafter Weise.

Wenn Ihr erschöpft und elend seid, wenn Euer Kräftezustand Euch ohne die Energie gelassen hat, Euch der Annehmlichkeiten des Lebens zu erfreuen; wenn Ihr jenes Gefühl vollständiger Niedergeschlagenheit habt, die Euch das Leben als kaum lebenswert erscheinen läßt — ganz gleich, was Euren Zustand verschuldet hat, kommt und sprecht darüber mit mir.

Konsultation jederzeit frei.

Ich behandle Blut-, Haut-, nervöse und chronische Krankheiten, Krampfadern, Wasserbrüche, Harn- und prostatische Störungen, Blasen-, Nieren- und Leberleiden, spezifischen Katarrh, Hämorrhoiden und Fisteln. Ich habe eine der feinsten X-Strahlen-Maschinen in Chicago. Ihr solltet eine sorgfältige X-Strahlen Untersuchung mit Euch vornehmen lassen. Laßt Euer Blut ebenfalls von mir untersuchen. Konsultation frei.

Dr. GILL, Spezialist,

Zweiter Floor — **9 W. Randolph Str.** — Zwei Türen westlich von State Straße.

Sprechstunden: 9 vorm. bis 8 abends; Sonntags und Feiertags von 10 vorm. bis 1 nachm.

ag27mifon*

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß.
Armour, Vorzugsakt	518	102⅝	102⅝	102⅝
Chic. El. Rys., Vorz.	50	7	7	7
Chic. Pneum. Tool.	10	78	78	78
Chic. Rys., Ser. 2	35	7	7	7
Chic. Title & Trust	10	200	200	200
Cudahy Comp.	115	108	107½	108
Commonw. Edison	17	108	108	108
Continental Motor	265	11	10⅞	11
Holland St. L.	75	17¼	17	17¼
Hupp Motor	600	10½	10¼	10½
Hart, Sch. & Marx	10	87	87	87
Illinois Brick	120	77½	76	77½
Libby, McN. & Ly.	144	26⅞	26⅜	26⅞
Lindsay Light	303	12½	12½	12½
do., Vorzugsaktien	200	8¼	8¼	8¼
Montg. Ward, Vorz.	32	106	106	106
Midw. Utilities, Vorz	7	51	51	51
National Leather	4975	18⅜	17¼	17½
Reo Motor	10	30½	30½	30½
Sears-Roebuck	105	200	198¾	199
Stewart-Warner	4200	121⅞	119½	121
Swift International	331	56⅝	56	56⅛
Swift & Comp.	2715	126⅜	124	125
do., Rights	3310	15½	14	14¾
Thompson Comp.	750	42¾	41⅛	41½
Un. Carbide & Carb.	495	78¾	78	78½
Wahl Company	330	20	19½	19½
Wrigley Comp.	165	77⅞	76	77½
Bonds.				
$2000 Chic. Rys. 1st 5s		73	73	73
5000 Swift Co. 1st 5s		93	93	93

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co.	56⅞	57
American Locomotive Co.	107¼	107
American Smelting	70¼	72⅛
Anaconda	67¼	66⅝
Atchison	90	89
Baldwin Locomotive	135¼	136½
Baltimore & Ohio	39⅞	40
Bethlehem Steel, B	98¼	97
Chicago, Milw. & St. Paul	41⅜	42
Central Leather Co.	99⅜	99
Crucible Steel	185⅝	183
General Motors	236	235
Inspiration Copper	58¼	58½
Int. Mercantile Marine	57¼	58½
do., Vorzugsaktien	117¼	117
Int. Paper Co.	56¼	55
Mexican Petroleum	216	218¼
New York Central	72⅜	72
Northern Pacific	86½	86⅛
Pennsylvania Linien	43	43
Reading	79⅜	79
Rep. Iron and Steel	91⅜	90⅜
Sears - Roebuck	———	199
Southern Railway	24⅞	24⅝
Texas Oil	271½	270
Tobacco Products	101¾	101⅝
Union Pacific	121⅜	121⅞
U. S. Rubber	111½	111
U. S. Steel	101⅞	102¾
do., Vorzugsaktien	113⅝	113⅝
Utah Copper	82	82
Westinghouse	54	53⅞

In Anbetracht der wenig zuverläßlichen Nachrichten über die Streiklage schwankten die Kurse heute stark. Wall Street erwartet, daß der Streik bald beigelegt wird. Nur 30 bis 40 Prozent des früheren Quantums Stahl scheint noch von den Stahlwerken geliefert werden zu können.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute Nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Oktober	31.36	31.50	31.15	31.48
Dezember	31.68	31.80	31.44	31.75

Klubs werden wieder geöffnet.

Einhaltsbefehl gegen Polizeichef Garrity erlassen.

Richter Sullivan gewährte heute dem Verband der Südseite Klubs den nachgesuchten Einhaltsbefehl gegen den Polizeichef J. J. Garrity, der die Klubs geschlossen hat und deren Wiedereröffnung nicht gestatten wollte. Die Schließung wurde während der kürzlichen Rassenkämpfe im Schlachthofbezirk angeordnet. Die Anwälte der Klubs stützten sich auf die Tatsache, daß in diesen keine Verbrechen begangen wurden. Der Polizeichef, sagten sie, habe wohl ein Recht, die Klubräume durchsuchen zu lassen und Mitglieder, die in Verdacht stehen, ein Verbrechen begangen zu haben, festzunehmen, dagegen dürfe er keine friedlichen Versammlungen verhindern.

Ein folgenschwerer Ausflug.

Der neue Görlitzer Anzeiger schreibt: Höchst unangenehme Folgen hatte ein Ausflug nach der Lausche, den ein Görlitzer, Herr Georg Eschricht, vor einigen Wochen unternahm. Nachdem er mit seiner Gattin ohne Untersuchung durch die tschechoslowakischen Grenzposten bis auf den Gipfel der Lausche gekommen war, wo er sich mit seinem Bruder und Schwager, letzterer preußischer Staatsangehöriger, traf, gingen alle gemeinsam nach dem Heimatsort Haida, um am nächsten Tage wieder zurückzukehren. Bei ihrer Rückkehr wurde die Gesellschaft jedoch bereits in Neuhütte verhaftet u. nach Waffen durchsucht. Herr Eschricht wurde nebst Bruder und Schwager in das tschechoslowakische Militärbezirkskommando nach Böhmisch-Leipa gebracht, während Frau Eschricht in Haida verbleiben durfte. Die Herren wurden nun beschuldigt, bei einem reichsdeutschen Freikorps gedient zu haben und zugunsten Deutschlands Spionage zu treiben. Die Protesterklärungen der Herren, daß sie nur in Haida zu Besuch gewesen seien, wurden von dem verhörenden Rittmeister glatt mit dem Hinweis abgeschnitten, daß sie zu schweigen hätten, wenn sie nicht nach der Festung Theresienstadt gebracht werden wollten. Nun wurden sie in ein enges, schmutziges Arrestlokal gebracht, in dem sie in ganz verpesteter Luft, mit Fetzen von Decken zugedeckt, auf Brettern schlafen mußten. Nach verschiedenen Verhören wurden sie nach fünf Tagen entwürdigendster Haft endlich freigelassen, durften aber noch nicht abreisen, da inzwischen andere Pässe beschafft werden mußten. Endlich nach fünf Wochen unfreiwilliger Internierung wurde die Heimkehr erlaubt. Ein gleiches Schicksal ereilte einen Zittauer Lehrer, den Herr Eschricht im Arrestlokal traf.

— Zutreffend. — Herr (am Stammtisch zum Redakteur): „Vorhin hat Ihnen der Wirt Braten empfohlen: er sei wie ein Gedicht, war er nun auch so?" — Redakteur: „Genau so, er hat ihn auch wieder zurückbekommen!"

— Ein Musikfreund. — Bierhuber: „Beim Konzert gefallen mir am besten die Paukenschläge. Das ist so ein Mittelding zwischen Anzapfen und Fleischklopfen."

— Maßstab. — Hotelier (zur neuen Köchin): „Den Schinken schneiden Sie viel zu stark,... richtig geschnitten ist er, wenn man durch den Schinken die Malerei des Tellers sieht!"

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte od. Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 helfen die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specifie für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 die Flasche. —Prof. Dr. Bois Stärkungspastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill. mifonmi*

Der stumme Zeuge.

Ein Kinderstuhl wird in dem Prozesse gegen T. J. Courtney eine Rolle spielen.

In Richter Pams' Gerichtssaal steht ein rot angestrichener, zerbrochener Kinderstuhl. Er wird als Beweismaterial gegen Thomas J. Courtney benützt, der angeklagt ist, am 10. April in seiner Wohnung, Nr. 3159 Wallace Str., seine Stieftochter, Frau Anna Weißkopf, und deren Söhnchen William Weißkopf, ermordet zu haben. Charles Weißkopf, der Gatte der toten Frau, war damals für die französische Regierung im Süden tätig. Courtney, so behauptet die Staatsanwaltschaft, war betrunken, als er den Doppelmord verübte. Er soll die Frau mit dem Kinderstuhl, dem stummen Zeugen, wie ihn Hilfsstaatsanwalt Heath in seiner Eröffnungsansprache nannte, niedergeschlagen und dann erwürgt haben. Um den Anschein zu erwecken, als ob Frau Weißkopf erstickt sei, öffnete er dann angeblich einen Gashahn und tötete dadurch auch den kleinen William.

Leone Marie Huntley, Nr. 2912 Normal Ave., war die erste Zeugin, die heute vernommen wurde. Sie wohnte zurzeit der Mordtat in dem Hause Nr. 3159 Wallace Straße, direkt hinter der Courtney'schen Wohnung. Ihren Aussagen gemäß hörte sie, wie Courtney und Frau Weißkopf spät am Abend des 10. April miteinander stritten. Kurze Zeit später sei die Türe der Courtney'schen Wohnung geöffnet worden und ein Mann, der wie Courtney aussah, sei davongeeilt. „Gegen halb 7 Uhr," bezeugte die Frau weiter, „bemerkte ich einen starken Gasgeruch und, als ich mich in die Courtney'sche Wohnung begab, fand ich Frau Weißkopf tot auf dem Fußboden vor und das Kind lag auf einem Bette. Es gab auch kein Lebenszeichen mehr von sich."

Garrity konferiert mit Thompson

Gerücht, daß Polizeichef gehen wird, erhält sich mit großer Hartnäckigkeit.

Polizeichef J. J. Garrity hatte heute Mittag eine längere Konferenz mit Mayor Thompson. Ehe er sich zum Stadtoberhaupt begab, erklärte er, er sei bereit, seinen Posten niederzulegen, falls der Mayor nicht mit ihm zufrieden sei.

Daß die Beziehungen zwischen dem Polizeigewaltigen und den Anhängern des Mayors gespannt sind, ist seit mehreren Tagen kein Geheimnis. Ob die Spannung so stark ist, daß der Polizeichef es für geraten hält, zurückzutreten, muß dahingestellt bleiben. Tatsache ist, daß die Anhänger des Mayors verschnupft sind, weil der Polizeigewaltige in verschiedenen Fragen seine eigenen Wege gegangen ist und ihre Wünsche unberücksichtigt gelassen hat. Die Meinungsverschiedenheiten sind verschiedener Art. In einigen Fällen handelt es sich um unwichtige Fragen. In anderen glauben die Anhänger des Mayors ernstlichen Grund zu Beschwerden zu haben. Zu den letzteren ist die Beschwerde zu rechnen, daß der Polizeigewaltige das irische Element in der Polizei zu stark bevorzugt habe. Weiterhin ist kein Geheimnis, daß die Haltung des Polizeigewaltigen gegenüber dem früheren Polizeikapitän Stephen K. Healy die Anhänger des Mayors und die Zivildienstkommission stark verschnupft hat. Die Kommission hatte die Wiederanstellung Healys empfohlen und die nötigen Papiere dafür beglaubigt. Der Polizeichef kam dem Wunsch nach, suspendierte aber Healy wieder am selben Tag.

Das endlose Verhör.

Richter Alschuler hat jetzt die wirklichen Schlächter vor.

Bundesrichter Alschuler, als Schiedsrichter in der Schlachthöfe-Lohnangelegenheit wendete sich heute, nachdem die Untersuchung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Handwerker in den Schlachthöfen beendet war, den wirklichen Schlächtern zu. Als Zeuge vernommen wurde C. McCreach, Geschäftsagent der „Amalgamated Meat Cutters" in Kansas City. Er und seine Leute verlangen u. a., daß Leuten, welche an einem Tage zweierlei Arbeit tun, der Lohn der am besten bezahlten von beiden Arbeiten für den ganzen Tag gezahlt werden soll. Ferner fordern die Schweineschlächter, die jetzt 60 Cents die Stunde und wöchentlich $2 Bonus erhalten, 80 Cents nebst Bonus, die Zerhacker, die ebenfalls 60 Cents erhalten, dieselbe Erhöhung; die Markeure, die 57 Cents bekommen, fordern 77 Cents, und die gewöhnlichen Arbeiter, welche 42½ Cents erhalten, wollen 62½ Cents haben.

— Gewissenhaft. — Arzt: „Es wird gut sein, wenn Sie heute nacht bei Ihrer Frau wachen!" — Mann: „Ja, ja, ich bleib' ganz dicht nebenan im blauen Ochsen!"

Das gewisse Etwas.

Braut es die Best Brewing Co. außer Near Beer?

Zeugen wollen's nicht sagen.

Richter Landis mühte sich heute mit dem Präsidenten, dem Buchhalter und dem Braumeister der Brauerei ab.— Die Verkaufsscheine.

Ein weiterer Akt der Tragikomödie „Bier" spielte sich heute bei gefülltem Saale unter der Leitung von Bundesrichter Landis ab. Der Richter-Direktor stellte zunächst Herrn Chas. Hasterlik, den Präsidenten der Best Brewing Co., heraus, d. h. er ließ ihn auf den Zeugenstand rufen. Herr Hasterlik hatte die Geschäftsbücher seiner Firma mitgebracht, wie ihm aufgetragen worden war, wurde über sein Recht, ihn belastende Antworten auf Fragen zu verweigern, belehrt und gab an, daß er seit 28 Jahren Präsident sei und die Korporation außer ihm noch mehrere seiner Brüder und Herrn Ignaz Newman zu Mitgliedern habe. Er und Newman seien aber die Leiter des Geschäfts. Nachdem der Zeuge bestätigt hatte, daß in seiner Anlage „Bier" hergestellt würde, steuerte der Richter direkt auf sein Ziel los mit der Frage: „Was verstehen Sie unter Bier?"

Diesen ersten Angriff schlug der Zeuge mit dem Hinweis auf sein verfassungsmäßiges Recht ab. Er erklärte dann noch, daß er keinen Verkäufer habe, sondern seine regelmäßigen Abnehmer zur Brauerei kämen, und daß er nichts von den Verkaufsscheinen wisse, die der Richter zu sehen begehrte, denn die Bücher schienen ihm nicht zu genügen. Hasterlik mußte vorläufig abtreten, und gerufen wurde sein Buchhalter Robert Berger.

Diplomatische Antworten.

Von Herrn Berger wollte der Richter wissen, wie Bier gebraut wird, aber der Zeuge erwiderte, daß er das noch nie gesehen hätte.

„Ich weiß nur," sagte er, „daß Bier aus Hopfen und Malz bereitet wird, in Near Beer kommt außerdem noch Zucker. Das Verhältnis der Verwendung von Hopfen und Malz könnte ich nur in Dollars ausdrücken, wir kaufen etwa sechsmal so viel Malz wie Hopfen. Unsere monatliche Erzeugung beläuft sich auf 3000 Faß im Monat."

Jetzt hatte der Richter den Zeugen, wo er ihn haben wollte.

„Near Beer?" fragte er.

„Nein, alles zusammen."

„Wieviel Alkohol enthält denn Ihr Bier?"

„Das weiß ich nicht. Das Near Beer verkaufen wir zu $8.05 an die Wirtschaften, das andere Produkt wird von mir nicht in den Büchern geführt, es wird nur gegen Baarzahlung verkauft. Verkaufsscheine für Bier sind nicht in meinen Händen."

„Ihre Brauerei," versetzte der Richter, „verkauft also zwei Sorten, eine von weniger als ½ Prozent Alkoholgehalt und eine von 2¾ Prozent?"

„Ich weiß es zwar nicht," war die Antwort, „aber ich glaube Ihnen aufs Wort! Ich erfahre in der Brauerei gar nichts von diesen Sachen."

„Was Sie sagen! Nun, Herr Hasterlik, dann kommen Sie mal wieder her! Verkaufen Sie außer dem Produkt, das Sie für $8.05 an die Wirte absetzen, noch etwas anderes?"

Auch auf diese Frage blieb der Brauereipräsident die Antwort schuldig, weil er sich nicht selbst belasten wollte.

Als dann Herr Berger auf die Frage, ob er wisse, daß in der Brauerei wirkliches Bier gebraut würde, die ausweichende Antwort gab, daß man ihm nichts davon gesagt hätte, hatte er es beim Richter verschüttet, er wurde dem Bundesmarschall in Gewahrsam gegeben.

Wo sind die Scheine?

Dann wurde Hasterlik weiter verhört, verweigerte aber auf die meisten Fragen die Antwort. Von den Verkaufsscheinen behauptete er, nichts zu wissen, vielleicht seien sie in den Geschäftsräumen. Später erbot er sich, sowohl nach den Scheinen, als auch nach den Rundfahrlisten seiner Bierfahrer zu telephonieren, nachdem er dem Richter auf dessen Verlangen die Namen mehrerer Fahrer genannt hatte.

Begehrte Ware.

Auf die Bierfahrer kam der Richter dadurch, daß ein Beamter der Generalanwaltschaft bezeugte, er habe im August Hasterlik aufgefordert, kein Bier mehr zu verkaufen. Bei der Gelegenheit seien gerade zwei Bierfahrer angekommen, und unter den vier Wirten an jener Straßenkreuzung hätte sich förmlich ein Kampf um das von ihnen aufgeladene Bier entsponnen. Zwei andere Fahrer hätten von Bierverkäufen geredet.

Ist kein Geheimnis.

Braumeister Meier, der nächste Zeuge, lehnte es ab, dem Richter zu sagen, in welchem Verhältnis Hopfen und Malz im Near Beer und im Bier gemischt würden. Das sei sein Geschäftsgeheimnis, erklärte er, und der Richter bestand nicht weiter darauf. Auf andere, verfängliche Fragen gab er auch keine Antwort, um sich nicht zu belasten.

Wichtige Bekanntmachung!

Infolge des ständig zunehmenden Umfanges unseres Geschäfts sehen wir uns genötigt,
für die Bequemlichkeit unserer Kundschaft, sowie zur Entlastung unseres Personals die Officestunden des Foreign Departments wie folgt festzusetzen:

Montags und Samstags von 8.30 morgens bis 8:30 abends.

An den übrigen Wochentagen von 9 Uhr morgens bis 3 Uhr abends und von 7 bis 8 Uhr abends.

Sonntags von 10 bis 12 Uhr mittags.

State Commercial and Savings Bank
1935-37 MILWAUKEE AVE., nahe Western Avenue.

Eine Gelegenheit für Damen

Wir benötigen
Verkäuferinnen, weibliche Office-Hilfe
und andere

Es gibt eine offene Türe zu einer Karriere in diesem Laden für Damen, welche intelligent und strebsam sind.

Die rege Tätigkeit dieses Instituts bietet unzählige Gelegenheiten für Damen und Mädchen in einer Vielfältigkeit von Zweigen des Geschäfts.

Achtstündige Arbeit, angenehme Umgebung, Kameradschaftlichkeit und gute Bezahlung machen dieses zu einem ersehnten Platz für eine Beschäftigung.

Wir haben auch Stellungen für Damen, welche nur einen Teil jeden Tages tätig sein können oder welche nur einen Tag jeder Woche dafür übrig haben.

Kaufmännische Erfahrung ist nicht unbedingt nötig.

Nachzufragen in der Office des Superintendenten, neuntes Stockwerk.

MARSHALL FIELD & COMPANY

Vom Grundeigentumsmarkt.

Chicago soll das größte „Cafeteria" der Welt erhalten.

In allernächster Zeit wird Chicago vielleicht das größte „Cafeteria" der Welt haben. Glen Inn, Nr. 33—35 S. Wabash Ave., ist das Restaurant, das der Stadt neuen Ruhm bringen soll. Der Präsident der Firma, George L. Bradshaw, hat nämlich von John Griffiths außer den jetzt benützten Räumlichkeiten das erste und das zweite Stockwerk sowie den Keller des Gebäudes auf zehn Jahre zu $350,000 gepachtet und erhält dadurch einen Raum von 27,520 Quadratfuß. Die Firma beabsichtigt, $60,000 für Verbesserungen und Einrichtungen auszugeben.

Ein elfstöckiges Gebäude, das als Zinshaus dienen soll, soll an der Foster Ave., einen Block östlich von Sheridan Road, gebaut werden. Die Straßenfront beträgt 176 Fuß, die Tiefe 230 Fuß. Die Käufer der Baustelle sind G. Nilson von der G. Albin Nilson Co. und der Architekt John A. Wyden. Die Arbeiten dürften im nächsten Frühjahr begonnen werden.

Die American Car & Foundry Co. kaufte zwei an ihre Anlage an der Süd Paulina Str. grenzende Grundstücke, eines 361 bei 240 Fuß von der Barber Asphalt Paving Co. und das andere, 100 bei 240 Fuß, von J. S. Walter. Der Kaufpreis für beide betrug $90,000, wobei eine Hypothek von $15,000 zu berücksichtigen war. Die American Car & Foundry Co. hat die Absicht, ihre Anlage durch Anbauten und Umbau zer vergrößern, wofür $2,000,000 vorgesehen sind.

Grundeigentum im Werte von $300,000, das sich 1000 Fuß an der S. Union Straße hinzieht, 596 Fuß an West 51. Straße, 1135 Fuß an der Chicago & Western Indiana-Bahn und 381 Fuß an der Grand Trunk, zusammen 600,000 Quadratfuß, ist von Ayres Boal, dessen Frau, Lesley Boal, und Anna Wides Boal verkauft worden. Die Chicago Title & Trust Co. hat den Besitztitel für die Käufer übernommen. Das Gelände soll zwecks Anlage von Fabriken verkauft werden.

Die Nordostecke der Ohio und Orleans Straße, 50 bei 100 Fuß, auf der sich ein vierstöckiges Gebäude befindet, wurde von Mary A. Emerys' Nachlaß an Hinckley & Schmitt zum Preise von $80,000 verkauft. Diese verkauften es sofort an Charles G. Mollau weiter und erhielten $85,000.

Die Flammen griffen rasch um sich

Feuer an Halsted und 60. Str. nahm beträchtlichen Umfang an.

Auf noch nicht ermittelte Weise kam heute gegen mittag im Erdgeschoß der Spier'schen Druckerei, Nr. 6038 S. Halsted Straße, ein Brand zum Ausbruch, der sich im Nu auf das ganze Gebäude ausdehnte und schon bei Ankunft der Feuerwehr auf mehrere angrenzende Häuser übergesprungen war. Der Battaillonschef sah sich aus diesem Grunde veranlaßt, einen zweiten Alarm abzugeben, dem er bald einen dritten folgen ließ, als sich der im nahebelegenen Englewood Union Hospital untergebrachten Patienten eine große Aufregung bemächtigte. Im ganzen wurden fünf Gebäude von den Flammen erfaßt, ehe es möglich war, des entfesselten Elements Herr zu werden. Der Schaden wird auf ungefähr $15,000 geschätzt. Verletzt wurde glücklicherweise niemand.

Ausgebrochen.

Farbiger aus einer Zelle der Polizeiwache in Brighton Park entkommen.

Durch Aussägen des Türschlosses wußte der Farbige William Smith heute zu früher Morgenstunde seinen Weg aus einer Zelle in der Bezirkswache in Brighton Park zu entkommen. Er wurde von mehreren Polizisten gesehen, als er aus der Wache lief und von diesen verfolgt, die Blauröcke feuerten während der Jagd auch mehrere Schüsse auf den Flüchtling ab, trotzdem ist dieser aber entkommen.

* An Leuchtgas, welches einem schadhaften Brenner entströmte, erstickte in seiner Wohnung, Nr. 1318 Crittenden Str., der 38jährige Ignatz Bubicz.

* Im Alexianer Hospital starb der 50jährige Engelbert Lenz an Gasvergiftung, nachdem er gestern nachmittag in seiner Wohnung, Nr. 1729 No. Halsted Str., von Leuchtgas übermann worden war.

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Bekanntmachung

an meine Kunden und an Diejenigen, die am Kauf deutschen Geldes interessiert sind!

Die deutsche Mark hat seit dem Mittag des 17. September einen aufwärts steigenden Kurs begonnen. Diejenigen, welche letzte Woche kauften, sparten Geld; und diejenigen, welche heute kaufen, sind denen gegenüber im Vorteil, welche damit zögern. Verkauft keine einzige Stunde, es mag $100 für Euch bedeuten. Falls Ihr sofort vorsprecht bei mir, so kann ich Euch die niedrigste Rate in Chicago zu offerieren. Wenn Ihr außerhalb Chicago wohnt, so telegraphiert auf meine Kosten nach den Preisen.

Eure letzte Gelegenheit, deutsche Mark zu einem niedrigen Preise zu kaufen.

Schreibt oder telegraphiert an:

Joseph Aschkar
755 W. Norht Ave., Chicago. Telephon: Lincoln 6161.

L. KAUFMANN & CO.

Bank, Geldwechsel und Schiffskarten
28 So. Wells Straße (Staatszeitung).
Filiale: 92. Str. und Exchange Ave.
Offen täglich bis 8 Uhr.
Wien: I. Wipplinger Straße 30.

Heutige Geldsendungspreise
unter voller Garantie.

	per 10,000
Deutschland. Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin.	475
Deutsch - Oesterreich und Ungarn. Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Wien.	225
Czechoslowakia, Ober-Ungarn. Auszahlung durch die Zivnostenska Banka, Prag.	390
Jugoslawia, Backka. Auszahlung durch die Kroatische Sparkassa.	250
Siebenbürgen, Rumänische Lei. Auszahlung durch die Albina Spar- und Kreditanstalt.	625
Poland, Galizien, Bukowina, Polnische Mark. Auszahlung durch die Filialen der Kreditanstalt Krakau, Lemberg.	400
Elsaß-Lothringen, Franken. Auszahlung durch die Bank von Straßburg.	1225

Größere Beträge mit Rabatt.

Staatsbonds. Europäische Banknoten. Schiffskarten auf allen Linien. Paßangelegenheiten kostenlos. Konsularische Dokumente. Erbschaften. Kollektionen. Informationen.

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber. ol30mifrmo*

Bauerlaubnisscheine

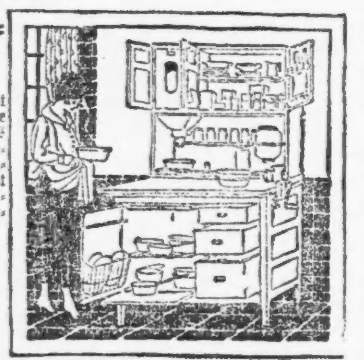
7918 Euclid Ave., einstöck. Backstein-Residenz; J. Anderson, $5000.
4278 Archer Ave., zweistöck. Backstein-Residenz; A. Para, $5000.
1830 Patterson Ave., dreistöck. Backstein-Flatgebäude; F. Faller, $8000.
2756—58 S. Trumbull Ave., zehnstöck. Backstein-Werkstätte; A. D. Cohn, $12,000.
506—14 Ost 70. Str., dreistöck. Backstein-Apartmentgebäude; A. Erickson, $55,000.
9430 St. Lawrence Ave., einstöck. Backstein-Bungalow; E. J. Finn, $5500.
5015 Ferdinand Str., zweistöck. Backstein-Pfarrei; Ole Olson, $6000.
1624—28 N. Mango Ave., zweistöck. Backstein-Cottages; Robert Lutz, $5000.
209 Randolph Str., dreistöck. Backstein-Umbau; Arthur Galt, $6500.
1522—28 W. Adams Str., zweistöck. Backstein Fabrikanbau; A. C. Evans Comp., $45,000.
6025 S. Washtenaw Ave., einstöck. Backstein-Cottage; John Mortimer, $5000.
7630 S. Paulina Str., einstöck. Backstein-Residenz; H. Mystedt, $5000.
4428 Parker Ave., einstöck. Backstein-Residenz; John E. Nikila, $5000.

Der größte Möbelverkauf des Jahres!

Herbst-Eröffnungsverkauf

Möbel und Haushaltungsartikel von der bekannt vorzüglichen Petersen Qualität zu bedeutend reduzierten Preisen. Eine wirklich außerordentliche Gelegenheit, die Sie nicht versäumen sollten.

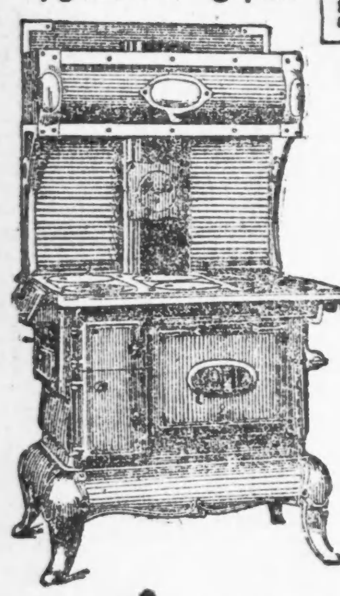
McDougall Küchen-Kabinett



Beim Kochen einer jeden Mahlzeit machen Sie wenigstens 123 Schritte zuviel, darum sind Sie auch abends immer so todmüde. McDougall Kabinets sind die besten „Schritt-Sparer", die es gibt. Ausgestattet mit den neuesten Verbesserungen, sparen sie Ihnen eine Menge unnütze Arbeit.

$49.50 bis $84.50

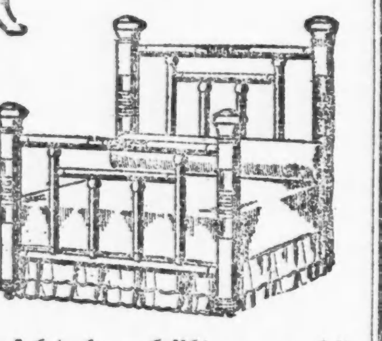
Home Kombinations Herd



Ein kompletter Kohlenherd und ein Gasherd in einem einzigen Ofen vereinigt. Nimmt nur die Hälfte Platz ein und kostet auch nur die Hälfte von zwei separaten Herden.— Kocht, backt und brät mit Kohle oder Gas, oder beiden zugleich. Kann von einem Brennmaterial zum andern im Augenblick gewechselt werden. Sehr einfach konstruiert, kann nicht außer Ordnung geraten. Speziell diese Woche, ohne Aufschlag.

$68.95

Messing Bett



Ein äußerst anziehendes Muster, genau wie Abbildung, aus echtem Messing, das vollkommen gegen Fleckigwerden garantiert ist. Speziell

$26.59

„Was Petersen verspricht, das hält er auch".

PETERSEN FURNITURE COMPANY
1046—1056 Belmont Ave.
4139—4141 W. North Ave. 3660—64 Irving Park Blvd.

Ludendorff in englischem Urteil.

Ein militärischer Mitarbeiter der „Times" widmet dem Kriegsbuche Ludendorffs eine längere Würdigung, der wir die folgenden Abschnitte entnehmen:

Ludendorffs Memoiren sind mehr als eine Geschichte des Krieges: diese Schrift will zugleich den großen Generalstab in den Augen des deutschen Volkes rechtfertigen und für ihn einen Teil des verlorenen Ansehens zurückgewinnen. Es ist das Buch eines ehrlichen, aber sehr enggeistigen Mannes. Der Deutsche hat immer Achtung vor den Tatsachen, und so wird auch in diesem Werk nur an merkwürdig wenigen Stellen der Versuch gemacht, an den Tatsachen herumzudoktern oder sie im Interesse des Verfassers und seiner Klasse umzubiegen. Gleichwohl gibt das Buch eine grundlegende falsche Vorstellung vom Kriege, da es von einer Philosophie durchfärbt ist, die schon veraltet war, als der Krieg begann, und jetzt erst recht erledigt erscheint. Die schlichte Wahrheit ist die, daß von Beginn bis zu Ende des Krieges das deutsche Heer ein gut Teil besser war, als seine Führer, und das deutsche Volk besser als die, die es regierten. Besser im Sinne von intellektuell (nicht moralisch) besser. Moralisch war das Volk, als ganzes genommen, recht geringwertig, da es auf zwei Achseln trug: für den Fall, daß seine Führer den Krieg gewannen, war es bereit, seinen Anteil an der Beute einzustecken; verloren sie, so erhoffte es Vorteil aus der Behauptung, es habe nie im Herzen auf der Seite der Führer gestanden. Von solcher Zweideutigkeit der Gesinnung und Haltung war Ludendorff jedenfalls vollkommen frei. Dieser schroffe, geradsinnige Mann hängte nie den Mantel nach dem Winde, und obgleich sein Weg fast dauernd der unrichtige war, war er doch niemals krumm. In den Einzelaufgaben seines Berufs, namentlich in taktischen Dingen, war er nicht ohne Eigenartigkeit; es fehlten ihm indes die plötzlichen Eingebungen des Genies, wie ihm auch die zähe Beharrlichkeit des Genies mangelte. Die Deutschen — und darin war Ludendorff wie alle seine Volksgenossen — sind schlechte Verlierer, sie wissen sich bei Verlusten nicht angemessen zu benehmen. Solange die Dinge gut gehen, sind sie geduldig, eifrig und standhaft. In dem Augenblick aber, wo die Hoffnung auf den Sieg geschwunden ist, beeilen sie sich, die vollzogene Tatsache anzuerkennen. Am auffallendsten in Ludendorffs Buch ist die überstürzte Art, wie er über die letzten Stadien des Krieges hinweggeht. Mit ein paar Worten erledigt er den Durchbruch durch die Hindenburglinie bei Cambrai, obwohl das der größte und entscheidendste Sieg war, den die englische Armee seit Crécy auf dem Festlande erfochten hat. Er zeigt sich weder seinen Feinden noch seinem eigenen Volk gegenüber hochherzig. Und doch ist er—immer innerhalb der Grenzen seiner sehr großen Vorurteile—ein ehrlicher Mensch, den man in mancher Hinsicht sogar gern haben kann. Der britische Soldat, an den er am meisten erinnert, ist Sir William Robertson. Er lodert niemals auf wie Foch; er hat weder die einfache Klarheit, womit French eine militärische Lage beurteilt, noch die Seelenruhe und Hartnäckigkeit Haigs. Aber er hat dieselbe Enge der Auffassung und Festigkeit des Geistes, wie sie Robertson besitzt; auch seine Verstandesgaben, obwohl sie umfassender sind als bei diesem, zeigen doch ungefähr dieselben allgemeinen Merkmale.

Ludendorff hat viele schätzenswerte Eigenschaften, aber was ihm abgeht, ist die Phantasie. Er machte nur wenige Fehler, aber diese waren kolossal und trafen in die Wurzel des Baumes. Er besaß Originalität in kleinen Dingen, und weist auch Elemente der Größe auf. Aber die ihn beherrschenden Gedanken waren eng und herkömmlich, und er gebar keinen fruchtbaren neuen. Er ist ein rechtschaffener Mann, bestimmten politischen Anschauungen blind ergeben, ein Soldat von erstaunlicher Fachbildung und Arbeitsfähigkeit — und doch keiner der großen Männer oder Heerführer der Welt.

Toilet Papier — Crepe Toilet Papier, durchlöcherte Bogen, nur 9 an einen Kunden (keine Post- oder Phone-Bestell.) reg. 6c, zu — **9 Rollen, 29c**

Armband-Uhren

Armbanduhren für Männer, „jeweled" Werk, Nickelgehäuse, Radium Zifferblatt, Werk für ein Jahr garantiert — speziell zu $3.95

Männer-Hosen

Einzelne Männerhosen, Größen 30 bis 42 Taille, aus blauen Flanellen, gestreift, Worsteds, Mischungen u. gestreiften Cassimeres, gemacht, um zu $4 verkauft zu werden, Donnerstag zu nur $2.79

WIEBOLDT'S 2 STORES
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND
Doppelte „S. & H." Stamps bis Mittag.

Tabak — U. S. Marine Cut Plug Rauchtabak, 10c Büchsen, eine an einen Kunden, zu ... 68c; Old Dracon Zigarren, ... 79c (Eine Kanne an Kunden.)

Zigaretten — Camel oder Lucky Strike Zigaretten, vier an 1 Kunden, 4 Pakete für 56c

Für Hühner — Full-O-Pep Dry Mash, 100 Pfund für $4.65
Geflügelfutter, gutes Kratzfutter, richtig gemischtes gutes Getreide und Grit, 100 Pfund für $3.89

Die Strümpfe

Seidenfaser Damenstrümpfe, nahtlos, doppelte Fersen u. Zehen, hochgespleißte Lisle Garter Tops, assort. Farben. Run of the Mill, regul. 68c Werte, zu... 49c

Feine baumwollene nahtlose Männerstrümpfe, doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, in schwarz, braun, weiß und grau, das Paar zu.......... 19c

Feine gerippte nahtlose baumwollene Kinderstrümpfe, dopp. Fersen und Zehen, — in schwarz, weiß u. bronze — Größen 6 bis 9½, zu... 35c

Die Bänder

Reinseidenes Band, fancy u. einfache Farben, 6 und 7 Zoll breit, passend für Haarschleifen, wert 48c, die Yard.... 39c

Fancy reinseidenes Band, 8 und 9 Zoll breit, prächtige Muster für Taschen und Kamisole, wert $1.25, die Yd. 98c

10 Zoll breite Satinbänder, sind in blau, rosa, weiß, türkisfarbig und Old Rose zu haben. Es sind prächtig passende Bänder für Camisoles. Es ist die $1.50 Sorte, die Yard offeriert zu.. $1.00

Metall und Celluloid Bag Tops — eine große Auswahl neuer Gestelle, $3.98 bis herunt. auf 50c

Durch Wasser beschädigt

Jetzt kündigen wir einen Verkauf von Herbst- und Wintermänteln und -Kleidern für Damen an, der für die Damen Chicagos eine riesige Ueberraschung bilden wird. Wir kauften von der Underwriters Salvage Co. Mäntel und Kleider, die nur leicht durch Wasser beschmutzt sind, und offerieren sie zu so niedrigen Preisen, daß sicherlich eine wahre Aufregung dadurch hervorgerufen werden wird. Die Beschädigungen sind sehr unbedeutend (in der Tat, manche sind in tatsächlich tadellosem Zustand) und das Aussehen oder die Tragfähigkeit der Kleider wird dadurch nicht beeinträchtigt.

Die Versicherungsgesellschaften erwarben diese Mäntel und Kleider von einem Fabrikanten an South Water Straße (Chicago) und es sind alles Kleider, für das Herbstgeschäft gemacht, die zur Versendung bereit waren, als mehrere Stockwerke höher Feuer ausbrach und das Wasser nach und nach durch die Decke sickerte, leichten Schaden verursachend.

Wenn Sie einen Mantel oder ein Kleid aus dieser Gruppe auswählen, so können Sie fest überzeugt sein, daß Sie ein Kleidungsstück erworben haben, daß in Bezug auf Mode und Stoff absolut korrekt ist. Die Moden sind so verschieden und die Stoffe so zahlreich, daß der Geschmack jeder Dame befriedigt werden kann. Für leichte Auswahl haben wir sie in fünf bequeme Gruppen eingeteilt.

$5	$10	$15	$20	$25
Jersey Kleider,	Serge Kleider,	Tricotine Kleider,	Plüschmäntel,	Plüschmäntel,
Serge Kleider,	Satin Kleider,	Serge Kleider,	Herbstmäntel,	Mit Pelz besetzte Mäntel,
Serge Röcke,	Taffeta Kleider,	Satin Kleider,	Tricotine Kleider,	Georgette Kleider,
Seide und Serge Capes,	Herbstmäntel,	Georgette Kleider,	Satin Kleider,	Tricotine Kleider,
Waschkleider,	Kindermäntel,	Abendkleider,	Abendkleider,	Satin Kleider,
Dolmans,	Serge und Poplin Röcke,	Herbstmäntel,	Nachmittagskleider,	Gesellschaftskleider.

Die Drogen

Hinkle's Pink Pills, 100 in Flasche, zu.......... 16c
Reines norweg. Cod Liver Oil, per Pint......... 79c
Syrup of Figs, — die 60c Größe, zu....... 34c
Mellin's BabyFood, die 75c Größe, zu......... 57c
Beechams Pills, — die 25c Größe, zu...... 17c
Milk of Magnesia, Pint.. 29c
Vinol, die $1.00 Größe, 76c
Diamond Dyes — alle Farben, spez. 3 Pakete 20c

Rugs — 9 bei 12 Fuß Wilton Rugs, gute dauerhafte Qualitäten, fest und dicht gewebt, moderne Entwürfe, viele Muster, speziell $27.95

Gardinen — Nottingham und Filet Net Gardinen, einfache u. gemust. Centers, und Allover Muster, in großer Muster-Auswahl, per Paar $1.98

Wir lösen Trading Stamps Bücher in beiden Läden. ein

Die Putzwaren für den Herbst, welche sich so großer Beliebtheit erfreuen

Sie sollten die vielen, vielen schönen Hüte sehen, die täglich ankommen, sowie auch die, welche in unseren eigenen Arbeitsräumen hergestellt werden. Elegante Modelle, einschließlich Flaring Effekte, Mushrooms, Tams, kleine Hüte, einfache oder fancy Effekte, schwarz und farbig. Meist aus Sammet, aber einige hübsche Modelle aus Hatters Plush. Ihr findet Garnierungen aus Band-Ornamenten, Bandschleifen, Strauß- u. Geierfedern, Handstickerei etc., in schwarz und in Farben. Eine ganz ungewöhnliche Gruppe zu............ **$4.98**

Andere Modelle in allen beliebten Farben und Moden der Saison, zu $3:98 markiert bis herunter auf.................... **$1.98**

Hüte werden kostenfrei garniert.

Kleider für Ihren Knaben

Knabenblusen, Größen 6 bis 16 Jahre, neue Muster, gute Stoffe, echte Farben, tapeleß, mit weichen Kragen, speziell zu........... 59c

Einzelne Hosen für Knaben, hübsche dunkle Muster, Herbstgewicht, in vollem, weitem Schnitt und gut gemacht, Größen 6 bis 16 Jahre, — zu nur............ 88c

Knaben-Anzüge, blau oder hübsche Mischungen, einige in Waistline Moden, andere mit Gürteln, Größen 6 bis 17 Jahre — ganz speziell zu............ $7.50

Knaben-Ueberzieher, Größen 3 bis 9 Jahre, neue Herbst- und Winter-Ueberzieher zu letztjährigen Preisen, beschränkte Quantität, zu. $6.50

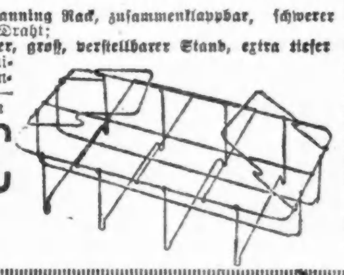
Flannelette Knaben-Rompers, Größen 2 bis 6 Jahre (im Knaben-Department), zu...................... 59c

Butter Feinste Elgin Creamery—keine bessere zu haben—das Pfd. zu **55c**

5,500 Pfund kleine weiße Navybohnen, 4 Pfd. an 1 Kd., Pfd... 8½c	Feine Nr. 1 sugarcured Picnic Schinken, 4—6 Pfd. schwer, Pfd., 22½c
20,000 Pfund fancy Santos Kaffee, per Pfd.............. 38c	Frisch abgeschnittenes Round Steak, per Pfund........... 22¾c
23,000 Pfd. feiner Head Reis, das Pfund zu.............. 10c	Feiner englischer Breakfast Tee, das Pfund zu.............. 58c
23,000 Pakete Skitch Waschpulver, das Paket zu.......... 2½c	Snider's Pure Fruit Präserven, das Jar zu................ 49c
Government Canned Corned Beef Hash, 2-Pfund Büchse zu........ 37c	Gelbe Turnips, echte Canadians, das Pfund zu............. 3½c
Frisch abgeschnittene Lamm Chops, Rib oder Shoulder, Pfd.. 19¾c	Orangen, honigsüße, 45c Wert, das Dutzend 29c; das Stück 3c
Trockene Zwiebeln, extra fancy Yellow Globes, wünschenswerte Größe, 5 Pfund 22½c, das Pfund zu.... 4½c	Trauben, völlig reife, Michigan fancy Concords, 5½ bis 6½ Pfund auf den Korb — der Korb zu......... 31c

Haushaltwaren, Auswahl zu 69c

Fünffach genähter Teppichbesen, feinste Qualität Besenkorn, gefirnißter Griff, regulär 95c;
Racine ovaler Wäschekorb, Holzboden, Seitengriffe;
Kaffeemühle, Glas Canister, hält 1 Pfund Kaffee;
Kombiniertes Wäsche-Set, besteht aus: 1 großem Waschbrett, Zinkfront, 1 50-Fuß Leine, 5 Dutzend Wäscheklammern, 1 Wäschesack;
Nr. 6 Gußstahl Bratpfanne;
14zölliger Floorbesen, mit Tampico gefüllt, in Pech eingesetzt, vollständig mit 5 Fuß Stiel;
5-Gallonen Abfalleimer, schweres galvanis. Eisen, dichtschließ. Deckel;
8-Fuß Tannenholz Waschleinestützen; eingesägte Enden für die Leine, vier an einen Kunden, 4 für........................69c
10 Pfund Zuckerbehälter, hellblau, lackierter Deckel mit Haspen;
Fruit Jar Canning Rack, zusammenklappbar, schwerer verzinnter Draht;
Fruit Strainer, groß, verstellbarer Stand, extra tiefer Muslin Strainer, verzinnter Stand — Auswahl zu



69c

Obige Verkäufe für Donnerstag in beiden Läden

Schiffskarten-Agentur
Geldsendungen —nach— Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia.
Telegraphische Geldsendungen werden in 4 bis 5 Tagen ausbezahlt.
Notariats-Kanzlei.
Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.
A. Schlesinger, 644 North Avenue
Tel. Lincoln 359.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntag bis mittag.
fp9*X

TRANSATLANTIC Transportation Co., INC.
1646 LARRABEE STR.
Telephon Diversey 2567.
Offen täglich 9—8, Sonntags 9—1.
Wichtig!
Geldsendungen überallhin nach UNGARN
unter voller Garantie durch ungarische Filiale des Wiener Bankverein Budapest, ungarische Postsparkassa, sowie nach Deutschland und allen Teilen von Oesterreich zu den niedrigsten Tagespreisen.
SCHIFFSKARTEN über alle Linien
BANKDEPOSITEN
Einlagebuch, Original-Empfangsbestätigungen mit Unterschrift des Empfängers besorgt.
Grundeigentum, Feuerversicherung, Paßangelegenheiten, Liberty Bonds, Sparmarken.
Anfragen außerhalb der Stadt werden prompt erledigt.
— JOS. H. BECKER —
16ag*X

Schiffskarten über alle Linien.
Geldsendungen unter voller Garantie nach ganz UNGARN
ganz Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Kärnten, Steiermark, Tirol, Böhmen, Mähren, Schlesien, Slovakei, Slavonien, Kroatien, Polen, Siebenbürgen. — Wir kaufen und verkaufen:
LIBERTY BONDS
J. V. ZINNER & CO.
619 W. North Ave., Tel. Diversey 8287.
5107 Süd Ashland Ave., Tel.: Boulevard 6570.
4agX*

Geldsendungen nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn.
Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten.
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6, Sonntags 9—12.
4fp*X

H. B. STANZ & CO. Milwaukee, Wis.
Wir haben das Limburger-Käse Problem gelöst!
Wir füllen auserlesenen Limburger Käse in Glas-Jars mit versiegelten Kapseln, machen es luftdicht und ermöglichen es dem Konsumenten, ihn in der Eiskiste mit Butter usw. aufzuwahren, ohne daß der Geruch sich überträgt. Aufgefüllt in 6 Unzen Glas-Jars, Preis 30c per Jar für den Konsumenten.
Guter Limburger kann nur aus der süßesten Milch hergestellt werden; er ist leicht verdaulich und bekömmlich. Es gibt keinen Geruch wenn versiegelt, und keinen Abfall. Hält sich gut auf unbestimmte Zeit an einem kühlen Orte.
C. STAUB CO. Chicago Distributers
716 W. Randolph Str.

Funkentelegr. Geldsendungen
Wirelesskosten, 6 Worte $1.50.
Schiffskarten über alle Linien.
Wm. Schoefernacker & Son
Autorisierte Agenten,
4156 WENTWORTH AVE.
Telephon Boulevard 2863. 13fp*X

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets zu haben.
A. Hollinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon: Randolph 1191

— Tel. Lincoln 359. —
A. Schlesinger
644 NORTH AVE.
Offen abends bis 9, Sonntag bis Mittag.
Viktrolas und Grafonolas auf Abzahlung

Alle bis jetzt herausgegebenen Platten. Amerikanische, deutsche, ungarische sowie Schweizer Platten stets auf Lager. — Verlangt unsere vollständige u. neue monatliche Liste.
Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.
Wie mein Ahn'l zwanzig Jahr, — Heimwehgesang, 85c Puppchen, du bist mein Augenstern, Com La Pa Tanzmusik, $1.25; Stille Nacht, heilige Nacht, gesungen von Schumann-Heink, $3.00 Sei nicht böse; Küssen ist keine Sünd, Gesang, $1.00. Wie man Englisch lernt, amerikanische Betrachtungen, komisch, 85c. Ich weiß nicht, was soll es bedeuten (Loreley); In einem kühlen Grunde, gesungen vom Schubert Männerchor, 85c. Das ist der Tag des Herrn; Am Brunnen vor dem Tore (Der Lindenbaum), gesungen vom Mozart-Verein, 65c. Die Weiße Taube; Es hat die Rose sich beklagt, Gesang, 85c.
Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter.
Maschinen werden außerhalb der Stadt bei Expreß. abgeliefert.
Liberty-Bonds werden in Zahlung genommen.
4milar*

Leset die „Sonntagpost."

Ihre eigenen Pakete

nach Deutschland und Plätzen im Inneren,

mit Nahrungsmitteln, Kleidern, Schuhen, Seifen und allen anderen Waren, welche Sie zu senden wünschen, können Sie jetzt schicken mit

Dampfern, welche regelmäßig direkt nach Hamburg fahren.

Fracht: $2 per Kubikfuß, Versicherung eingeschlossen.

Wir übernehmen jede Sendung, groß oder klein, und haben bereits tausende von Kisten und Paketen richtig an die Empfänger abgeliefert.

Schreiben Sie noch heute wegen Zirkularen und näherer Auskunft an die

Maritime Navigation Company, Inc.
17 Battery Place, New York City.
sonmi

Des Mordversuchs bezichtigt.

Walter Stevens, den man seinerzeit im Verdacht hatte, an dem Raubüberfall bei Heller & Rose beteiligt gewesen zu sein, der aber nie prozessiert wurde, ist gestern an der 47. Str. und Indiana Ave. festgenommen und auf die Anklage des Mordversuchs gebucht worden. Der Kläger ist Timothy J. Malloy, Nr. 5941 S. Michigan Ave., welcher angibt, daß Stevens am 13. August zweimal auf ihn schoß.

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Deutschland braucht Kaffee und Tee
Sendet diese als Liebesgabe durch uns per Parcelpost zu heute noch niedrigen Preisen.
Spezialangebot: Wir bieten hiermit eine Gelegenheit, Verwandten und Freunden in der alten Welt die so lange entbehrten Getränke Kaffee u. Tee, die heute zu horrenden, unerschwinglichen Preisen drüben verkauft werden, von hier aus portofrei zu übersenden. Wir haben zu dem Zwecke eine besondere überseeische Abteilung in unserem überall wohlbekannten Versandgeschäft eingerichtet. Sie haben Ihre Wahl von folgenden Verpackungen unter Garantie mit allen erstklassigen Waren:
Tausende in unserem Lande benutzen mit Freuden diese Gelegenheit, alte, so lange unterbrochene Beziehungen auf diese Weise wieder anzuknüpfen.
Wer schnell hilft, hilft doppelt, und die Not ist groß!
N. B.—Jeder Besteller erhält durch uns eine Karte, die den Empfang des
Portofrei — Nr. 1. 10 Pfund Kaffee — $7.00 — Nr. 2. 9 Pfund Kaffee und 1 Pfd. Tee — $7.50 — Nr. 3. 6 Pf. Kaffee, 4 Pf. Tee, $9 — Portofrei
Paketes mit genauer Inhaltsangabe in eigener Unterschrift des Empfängers bestätigt, und garantieren wir ein jedes Paket. — Senden Sie sofort Bestellungen mit Money Order oder Bank Draft ein mit Angabe der Nummer der Verpackung und ganz genauer Adresse des Empfängers.
Bestellen Sie für Ihren eigenen Gebrauch ein gleiches Paket, als Sie versenden wollen; es kostet Sie $1.50 weniger.
Columbia Coffee & Tea House (Inc.)
Aktienkapital $100,000.00.
DAVENPORT - IOWA.
fp10mison*

Leset die „Sonntagpost."

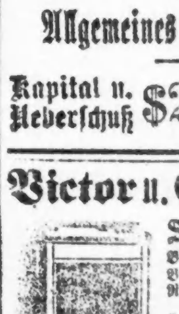
Geldsendungen — nach — Deutschland, Deutsch-Oesterreich und allen Teilen der Welt per Post-Anweisung und Bankwechsel zu niedrigsten Tagespreisen.
Immel State Bank
3114 N. CALIFORNIA AVE.
nahe Elston und Belmont.
Spar-Kontos Check-Kontos
Sicherheits-Gewölbe
Offen Dienstag und Samstag abend von 7 bis 9 Uhr.
fp22momifr*

Ist Tuberkulose wirklich eine so tötliche Krankheit?
Dr. Glaß hat positive Beweise, daß er ein erfolgreiches Mittel entdeckt hat, daheim gebraucht, in jedem Klima, seine Wiederkehr der Krankheit. Wegen weiterer Auskunft schreibt an: The T. F. Glaß Inhalant Co., 20 E. Jackson Blvd., Chicago. (Früher in Los Angeles).
fp6fami*

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting and Sewerage
3838 North Hoyne Ave.

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.
Allgemeines Bankgeschäft
Kapital u. Ueberschuß $2,000,000
fmt4frsonmi*

Victor u. Columbia



Sprechmaschinen, Bar oder auf Abzahlung. Billigste Preise. Neueste Records immer auf Lager in allen Sprachen.
Hindenburg - Marsch.
Hölzerne Hochzeitwalzer.
Weißt du, Mutter, was ich träumt hab.
Das letzte Edelweiß.
Still wie die Nacht, tief wie das Meer soll deine Liebe sein.
Das Herz am Rhein.
Katalog frei. Auch abends offen. — Postbestellungen prompt ausgeführt.
J. M. COOPER
306 W. North Avenue. Tel. Diversey 2790